



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsinanspruchnahme während der COVID-Krise

Tabellarischer Trendreport bis zum 1. Halbjahr 2022

Dr. Sandra Mangiapane
Jens Kretschmann
Thomas Czihal
Dr. Dominik von Stillfried

Berlin, 08.12.2022

Korrespondenz an:

Dr. Sandra Mangiapane, 030 4005 2450, smangiapane@zi.de

Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung in der
Bundesrepublik Deutschland
Rechtsfähige Stiftung

Salzufer 8
10587 Berlin
Tel. +49 30 4005 2450
Fax +49 30 4005 2490
zi@zi.de
www.zi.de

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Dominik Graf von Stillfried
Stv. Vorstandsvorsitzender:
Thomas Czihal

Vorsitzende des Kuratoriums:
Dr. med. Annette Rommel
Stv. Vorsitzender des Kuratoriums:
Mark Barjenbruch

Danksagung

Wir danken den Kassenärztlichen Vereinigungen für die kurzfristige Bereitstellung der Auswertungsergebnisse aus den Frühinformationen der Honorarabrechnung. Unser besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen aus der KV Bayerns und der KV Brandenburg für die Unterstützung bei der Konzeption der Analyse.

1 Inhaltsverzeichnis

1	INHALTSVERZEICHNIS	3
2	EINLEITUNG	5
3	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	8
3.1	Gesamtentwicklung	8
3.2	Fachgruppen und Versorgungsbereiche	9
3.3	Früherkennung und DMP	12
3.4	Ambulantes Operieren, Bildgebung und Ultraschall	14
3.5	Psychotherapie	15
3.6	Nicht verschiebbare Leistungen	16
3.7	Notfall- und Bereitschaftsdienst und Besuche	18
3.8	Telefonische Beratung und Videosprechstunden.....	19
3.9	Pneumokokken- und Influenza-Impfungen	21
3.10	Coronaspezifische Leistungen	22
4	TABELLARISCHE UND GRAFISCHE DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE.....	23
4.1	Coronaspezifische Abrechnungsziffern	23
4.2	Versicherten- und Grundpauschalen	26
4.3	Versorgungsbereiche	39
4.4	Spezifische Leistungsbereiche	44
4.4.1	Früherkennung	44
4.4.2	DMP-Schulungen	47
4.4.3	Ambulantes Operieren	49
4.4.4	Bildgebung	51
4.4.5	Psychotherapie	53
4.4.6	Notfall und Besuche	55
4.4.7	Dialyse.....	59
4.4.8	Versorgung onkologischer Patienten	61
4.4.9	Schwangerenbetreuung	63
4.4.10	Substitution	65
4.4.11	Pneumokokken- und Influenza-Impfungen	67
4.5	Behandlungsfälle ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt	70
4.5.1	Telefonische Beratung	70

4.5.2	Videosprechstunde.....	73
4.6	Abrechnende Ärzte	76
4.6.1	Grund- und Versichertenpauschalen.....	76
4.6.2	Versorgungsbereiche	88
5	TABELLENVERZEICHNIS	92
6	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	94

2 Einleitung

Der vorliegende Report aktualisiert und ergänzt die Ergebnisse des bereits veröffentlichten Reportes zur Entwicklung bis zum 4. Quartal 2021 und analysiert, wie sich das Leistungsgeschehen im Zuge des weiteren Pandemieverlaufes im 1. Halbjahr 2022 entwickelt hat. Die COVID-19-Pandemie hatte insbesondere zu Beginn erhebliche Effekte auf die vertragsärztliche Versorgung, die sich im Kontext des Pandemieverlaufes und den damit verbundenen Maßnahmen zu Kontaktbeschränkungen und ab Frühjahr 2021 auch im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen COVID-19 zeigten.

Datengrundlage

Für den vorliegenden Trendreport wurden dem Zi von 16 der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen, ohne Mecklenburg-Vorpommern) aggregierte Informationen aus den Abrechnungsdaten des Zeitraumes 1. Quartal 2019 bis 2. Quartal 2022 übermittelt.

Die Daten wurden auf die Frage hin ausgewertet, wie sich die Fallzahlen und die Anzahl abrechnender Ärzte sowie die Häufigkeiten bestimmter Leistungskategorien im Jahr 2020, 2021 und 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 verändert haben. Da die Daten in aggregierter Form zur Verfügung gestellt wurden, konnten keine längsschnittlichen Analysen des Behandlungsgeschehens auf Patientenebene vorgenommen werden.

Die Leistungskategorien wurden so ausgewählt, dass

- allgemeine persönliche Arzt-Patienten-Kontakte (Versicherten- und Grundpauschalen),
- als verschiebbar eingestufte Leistungen (z. B. Früherkennungsleistungen),
- als nicht verschiebbar eingestufte Leistungen (z. B. Dialyse),
- mittelbare Arzt-Patienten-Kontakte (telefonische Beratung) und
- telemedizinische Leistungen (Videosprechstunde) enthalten waren.

Ab dem 2. Quartal 2020 wurden auch die im Zusammenhang mit COVID-19 in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) aufgenommenen Gebührenordnungspositionen (GOPen) ausgewertet. Nicht integriert wurden die ab dem 1. Quartal 2021 eingeführten GOPen für Impfungen gegen COVID-19, da es sich dabei um nicht ausschließlich vertragsärztliche Abrechnungen handelt und diese an anderer Stelle vom Zi veröffentlicht werden.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die verwendeten Leistungskategorien.

Tabelle 1: Betrachtete Leistungskategorien

Gruppe	Kategorie	GOP
Ambulantes Operieren	Ambulantes Operieren	Abschnitt 31.2 EBM
Bildgebung	Bildgebung	Kapitel 34 EBM
Bildgebung	Ultraschall	Kapitel 33 EBM
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Kennzeichnung für Corona-Verdacht	88240
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	SARS-CoV2-PCR-Test	32816
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Abstrich, Beratung	02402
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Zuschlag zur 02402	02403
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Nukleinsäurenachweis SARS-CoV2 aufgrund Warnung durch Corona-Warn-App	32811
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	SARS-CoV2-Antigentest	32779
Dialyse	Hämodialyse	40815, 40818, 40823 oder 40824
Dialyse	Peritonealdialyse	40816, 40817, 40819, 40825, 40826 oder 40827
DMP	DMP-Schulungen	regionale Ziffern
Früherkennung	Früherkennung Kinder	01712, 01713, 01714, 01715, 01716, 01717, 01718, 01719, 01720 oder 01723
Früherkennung	Früherkennungskoloskopie	01741
Früherkennung	Hautkrebsscreening	01745 oder 01746
Früherkennung	Mammographie-Screening	01750
Impfen	Influenza-Impfungen	regionale Ziffern
Impfen	Pneumokokken-Impfungen	regionale Ziffern
Labor	Allgemeinlabor	Abschnitt 32.2 EBM
Labor	Speziallabor	Abschnitt 32.3 EBM (ohne 32816)
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Ärztliche Besuche	01410, 01411, 01412, 01415 oder 01418
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Ärztliche Mitbesuche	01413
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Notfall	01205, 01207, 01210, 01212, 01214, 01216 oder 01218
Onkologie	Versorgung onkologischer Patienten	86510, 86512, 86514, 86516, 86518, 86520 oder regionale Ziffern
Psychotherapie	Einzeltherapien	Abschnitt 35.2.1 EBM
Psychotherapie	Gruppentherapien	Abschnitt 35.2.2 EBM

Gruppe	Kategorie	GOP
Schwangerenbetreuung	Betreuung einer Schwangeren	01770
Substitution	Substitution	Abschnitt 1.8 EBM
Telefon	Bereitschaftspauschale – ausschließlich telefonische Beratung	01435
Telefon	Zuschlag telefon. Beratung 1	01433
Telefon	Zuschlag telefon. Beratung 2	01434
Video	Videosprechstunde	01450
Video	AU-Versand nach Videokontakt 1	40128
Video	AU-Versand nach Videokontakt 2	40129

Quelle: eigene Darstellung

Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Da die Informationen zum aktuellsten Quartal (hier 2. Quartal 2022) aus den vorläufigen Abrechnungsdaten – mitunter vor finaler Abrechnungsprüfung durch die KVen – stammen, ist nicht auszuschließen, dass die finalen Daten von den vorliegenden Daten abweichen und dass die Ergebnisse dadurch beeinflusst werden. Dies führt dazu, dass sich die Werte bei der Datenaktualisierung im nächsten Trendreport verändern können.

Des Weiteren muss aufgrund der monatsweisen Darstellung bei der Interpretation außerdem beachtet werden, dass die in 2020, 2021 und 2022 im Vergleich zu 2019 unterschiedlich fallenden Feiertage und Schulferien in den betreffenden Monaten (v. a. im April und in den Sommermonaten) bereits eine unterschiedliche Inanspruchnahme bedingen, die nicht der Pandemie zugeschrieben werden kann.

3 Zusammenfassung der Ergebnisse

3.1 Gesamtentwicklung

1. Halbjahr 2020

Über alle Leistungsbereiche hinweg ist zu erkennen, dass sich die Inanspruchnahme vertragsärztlicher und vertragspsychotherapeutischer Leistungen in Abhängigkeit vom Pandemieverlauf und den damit verbundenen Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung entwickelt. So sinken die persönlichen Arzt-Patienten-Kontakte und damit die Anzahl an Behandlungsfällen v.a. im Verlauf des Aprils über alle Fachgruppen hinweg deutlich (-24,0%). Im Mai ist daraufhin eine langsame Erholung der Versorgung zu erkennen, die Fallzahlen bleiben aber durchweg klar unter denen des Vorjahreszeitraumes (-16,0%). Ab Juni ist dann über alle Fachgruppen hinweg eine Normalisierung der Versorgung zu erkennen. So liegt die Gesamtfallzahl im Juni mit +7,3% leicht über der Fallzahl des Vorjahreszeitraumes.

2. Halbjahr 2020

Im 3. Quartal 2020 sind erneut Fallzahlrückgänge im Vergleich zum Vorjahr oder lediglich eine Annäherung an das Vorjahresniveau zu erkennen. Im 4. Quartal liegen die Gesamtfallzahlen dann in etwa auf Höhe der Vorjahreswerte (+0,9% (Oktober), -1,5% (November), +0,4% (Dezember)). Insgesamt wird 2020 die Gesamtfallzahl des Jahres 2019 nicht erreicht (-3,8%).

1. Halbjahr 2021

Dieser Rückgang ist auch noch zu Beginn des 1. Quartals 2021 zu beobachten. So sinken die Fallzahlen über alle Fachgruppen hinweg zunächst unter die Werte des Jahres 2019 (-14,8% (Januar), -11,6% (Februar)). Während die Gesamtfallzahlen im März und damit parallel zum Abebben der zweiten Pandemiewelle kurzzeitig wieder ansteigen, sinken sie im Zuge der dritten Welle im April und v.a. im Mai wieder vorübergehend unter das Vorjahresniveau. Trotz eines deutlichen Anstiegs der Leistungsanspruchnahme im Juni (Ende der dritten Pandemiewelle) erreichen die Gesamtfallzahlen des ersten Halbjahres 2021 das Niveau des ersten Halbjahres 2019 nicht (-2,8%).

2. Halbjahr 2021

Über alle Fachgruppen hinweg betrachtet steigen die Fallzahlen im 3. Quartal um +1,7% gegenüber 2019. Dieser Anstieg ist im 4. Quartal 2021 mit +7,8% noch ausgeprägter. Die stärksten Fallzahlanstiege zeigen sich dabei in den Monaten November und Dezember (+11,8% bzw. +16,9%).

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet liegt die Gesamtfallzahl mit +0,9% leicht über der Gesamtfallzahl des Jahres 2019.

1. Halbjahr 2022

Der im 2. Halbjahr 2021 beobachtete Leistungszuwachs setzt sich auch im 1. Quartal 2022 fort. So steigen die Fallzahlen im 1. Quartal 2022 gegenüber dem 1. Quartal 2019 über alle Fachgruppen hinweg betrachtet um +4,8% (Range: +0,6% (Februar) bis +13,8% (März)). Im 2. Quartal liegt die Gesamtfallzahl dann wieder auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes in 2019 (+0,3%, Range: -6,0% (April) bis +7,7% (Juni)).

3.2 Fachgruppen und Versorgungsbereiche

1. Halbjahr 2020

Auch wenn grundsätzlich bei allen Fachgruppen ab April 2020 ein Rückgang der Inanspruchnahme zu erkennen ist, sind die einzelnen Fachgruppen unterschiedlich stark betroffen. So sinken die Fallzahlen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bei den Kinder- und Jugendärzten im April 2020 mit –34,6% am deutlichsten, gefolgt von der Gruppe der Fachärzte (–26,6%), der Hausärzte (–23,4%) und der Psychotherapeuten (–11,7%). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind neben den Augenärzten (–43,0%) und den HNO-Ärzten (–37,2%) insbesondere die Strahlentherapeuten betroffen, deren Fallzahlen bei der Behandlung gutartiger Erkrankungen (GOP 25210) bzw. nach strahlentherapeutischer Behandlung (GOP 25214) am stärksten sinken (–58,2% bzw. –69,2%). Die Fallzahlen bei der Behandlung bösartiger Erkrankungen gehen demgegenüber nicht zurück.

Je nach Fachgruppe sind im Juni dann unterschiedlich stark ausgeprägte Nachholeffekte¹ bei Behandlungsfällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt zu erkennen (+17,3% bei Fachärzten, +17,6% bei Hausärzten, +27,4% bei den Kinder- und Jugendärzten und +34,8% bei den Psychotherapeuten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind dabei die Zuwächse am stärksten bei den Schmerztherapeuten (+34,8%) und den Endokrinologen (+27,8%). Der bei den Nervenärzten (GOP 21213 bis 21215) ab dem 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr zu beobachtende Fallzahlanstieg ist weniger auf Effekte der Pandemie als vielmehr auf eine Abrechnungsänderung im EBM zurückzuführen. Ab dem 2. Quartal dürfen Ärzte, die sowohl Fachärzte für Neurologie als auch für Psychiatrie sind, bundesweit die Grundpauschalen 21213 bis 21215 abrechnen. Davor mussten sie entweder die Grundpauschalen 16210 bis 16212 (im vorliegenden Trendreport der Marker für Neurologen) oder die Grundpauschalen 21210 bis 21212 (im vorliegenden Trendreport Marker für Psychiater) ansetzen. Dies hat zur Folge, dass die nervenärztlichen Fälle ab dem 2. Quartal überdurchschnittlich steigen und die neurologischen und psychiatrischen Fälle entsprechend sinken.

2. Halbjahr 2020

Im 3. Quartal ist über nahezu alle Fachgruppen hinweg zu erkennen, dass die Fälle mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt wieder leicht unter das Vorjahresniveau fallen bzw. sich diesem annähern. Dabei liegen die Fallzahlen bei den Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten sowohl im Juli als auch im August leicht unter den Werten des Jahres 2019, während dies bei den Kinder- und Jugendärzten nur im Juli der Fall ist.

Auch im 4. Quartal sind bezogen auf die Versorgungsbereiche ganz unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. So sinken die Fallzahlen bei den Kinder- und Jugendärzten (–7,5% (Oktober), –9,9% (November), –13,8% (Dezember)), bei den Hausärzten (–0,5% (Oktober), –7,1% (November), –3,1% (Dezember)) und ab November auch bei den psychotherapeutisch tätigen Ärzten (–1,8% (November), –3,1% (Dezember)), während sie über alle Fachärzte hinweg steigen (+1,5% (Oktober), +0,4% (November), +3,8% (Dezember)). Dabei gibt es auch innerhalb der Gruppe der Fachärzte sowohl Fallzahlrückgänge als auch Zuwächse. So sind die stärksten Rückgänge bei den HNO-Ärzten (–10,6% (November), –12,3% (Dezember)) und den Chirurgen (–8,3% (November), –9,6% (Dezember)) sowie bei Fällen nach

¹ Da die für die Analyse verwendeten Daten nicht auf der Ebene der Patienten vorlagen, konnte nicht analysiert werden, ob beobachtete Fallzahlanstiege tatsächlich durch nachgeholte Untersuchungen verursacht wurden oder ob es davon unabhängig zu einem grundsätzlichen Anstieg in der Leistungsanspruchnahme im jeweiligen Intervall im Vergleich zum Vergleichsjahr gekommen ist.

strahlentherapeutischer Behandlung (GOP 25214: –31,0% (November), –36,5% (Dezember)) zu erkennen. Deutliche Zuwächse, die insgesamt zu einer Fallzahlsteigerung bei den Fachärzten führen, gab es hingegen erwartungsgemäß bei laborärztlichen Fällen (GOP 12220: +20,1% (November), +35,0% (Dezember)).

Bezogen auf das gesamte Jahr 2020 erreicht mit Ausnahme der Nervenärzte und der Laborärzte keine Fachgruppe die Fallzahlen des Jahres 2019, wobei das Ergebnis bei den Nervenärzten aufgrund einer Änderung der EBM-Regelungen vermutlich eher systematische Gründe hat und nicht als Zunahme des Versorgungsbedarfs interpretiert werden sollte (s.o.).

1. Halbjahr 2021

Zu Beginn des 1. Halbjahres 2021 sinken die Fallzahlen über alle Fachgruppen hinweg unter die Werte des Jahres 2019 (–14,8% (Januar), –11,6% (Februar)). Besonders deutlich ist dieser Abfall bei Fällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bei den Kinder- und Jugendärzten (–31,9% (Januar), –24,9% (Februar)) und bei den Hausärzten (–19,1% (Januar), –14,7% (Februar)), während er über alle Fachärzte hinweg geringer ausfällt (–12,3% (Januar), –6,7% (Februar)) und bei den Psychotherapeuten gar nicht zu beobachten ist, bzw. es sogar zu einem Anstieg der Fallzahlen kommt (–0,4% (Januar), +3,1% (Februar)). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte zeigt sich der Fallzahlrückgang unterschiedlich stark ausgeprägt. So sind die stärksten Rückgänge bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214) (–36,6% (Januar), –30,6% (Februar)), den HNO-Ärzten (–24,0% (Januar), –20,7% (Februar)), den Allgemeininternisten (–24,3% (Januar), –15,2% (Februar)) und den Chirurgen (–20,9% (Januar), –13,9% (Februar)) zu erkennen. Demgegenüber sind im Februar bei einigen Fachgruppen auch Fallzahlanstiege zu verzeichnen. Dies betrifft neben den Nervenärzten v.a. die Schmerztherapeuten (+7,2%) die Hämatonkologen (+4,5%) und die Humangenetiker (+3,9%).

Im März sind dann sowohl bei den Kinder- und Jugendärzten (+24,3%), als auch bei den Hausärzten (+11,5%), den Fachärzten (+13,7%) und den Psychotherapeuten (+19,7%) unterschiedlich starke Fallzuwächse im Vergleich zum März 2019 zu erkennen. Nach den Labor- und Kinder- und Jugendärzten sind dabei die Schmerztherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten die Fachgruppen mit den stärksten Zuwächsen (+26,0% bzw. +23,0%). Im Zuge der dritten Pandemiewelle sinken die Gesamtfallzahlen dann v.a. im Mai wieder vorübergehend unter Vorjahresniveau (–5,3%), wobei die stärksten Rückgänge bei den Kinder- und Jugendärzten (–16,5%) und den Psychotherapeuten (–14,1%) zu verzeichnen sind, während die Fallzahlen bei den Hausärzten bereits wieder langsam steigen (+1,4%). Im Juni sind dann über alle Fachgruppen hinweg wieder deutliche Fallzahlzuwächse zu erkennen (+20,0%). Am deutlichsten fallen diese bei den Kinder- und Jugendärzten (+40,3%) und den Psychotherapeuten (+34,3%) aus. Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sinken nur die Fallzahlen bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214 –12,3%) entgegen dem sonstigen Trend bei den Fachärzten unter die Fallzahlen von Juni 2019. Innerhalb der Gruppe der Psychotherapeuten fallen im Juni insbesondere die Zuwächse bei den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (+38,9%) und bei den Kinder- und Jugendlichenpsychiatern (+28,6%) auf.

Insgesamt liegen die Fallzahlen im gesamten 1. Halbjahr 2021 bei nahezu allen Fachgruppen unter denen des 1. Halbjahres 2019 (Range: –27,7% (Strahlentherapeuten nach strahlentherapeutischer Behandlung) bis –0,4% (Gastroenterologen)). Eine Ausnahme stellen Psychotherapeuten, Laborärzte, Hämatonkologen, Schmerztherapeuten, Endokrinologen, Kardiologen, Humangenetiker und Pneumologen dar.

2. Halbjahr 2021

Zu Beginn des 2. Halbjahres 2021 sind sowohl bei den Hausärzten als auch bei den Kinderärzten und den Psychotherapeuten Fallzuwächse gegenüber 2019 zu beobachten (Q3 2021 gegenüber Q3 2019: +4,0% (Hausärzte) bzw. +5,0% (Kinderärzte und Psychotherapeuten)), während die Fallzahlen über alle Fachärzte hinweg betrachtet im 3. Quartal 2021 nahezu auf dem Niveau des 3. Quartals 2019 liegen (-0,5%). Dabei sind je nach Facharztgruppe unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen: Während es bei den Nervenärzten, den Hämatonkologen, Schmerztherapeuten und Kardiologen zu Fallzahlzuwächsen gegenüber 2019 kommt (+14,0%, +5,1%, +3,8%, +2,4%), liegen die Fallzahlen bei den übrigen Facharztgruppen unter denen des 3. Quartals 2019, bzw. in etwa auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes. Die stärksten Rückgänge zeigen sich hingegen bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214, -16,9%), den Allgemeininternisten (-9,4%), den Hautärzten und den Chirurgen (-6,6% bzw. -6,5%).

Im 4. Quartal sind insgesamt deutliche Fallzahlanstiege gegenüber 2019 zu beobachten. Die stärksten Anstiege zeigen sich bei den Hausärzten (+8,6%) und Kinderärzten (+8,3%), gefolgt von den Psychotherapeuten (+5,3%) und den Fachärzten (+4,6%). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind erneut unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen. Starke Fallzahlzuwächse ergeben sich dabei erneut bei den Nervenärzten (+14,3%). Demgegenüber sinken die Fallzahlen deutlich bei den Strahlentherapeuten nach strahlentherapeutischer Behandlung -19,2% und den Psychiatern (-14,8%). Bei allen anderen Fachgruppen bewegen sich die Veränderungen gegenüber dem 4. Quartal 2019 in der Range von -6,9% (Allgemeininternisten) bis +5,9% (Hämatonkologen).

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet liegt die Fallzahl bei den Psychotherapeuten mit +4,5% und bei den Hausärzten mit +0,6% über den Ausgangswerten von 2019, während sie bei den Kinderärzten mit -3,1% weiterhin deutlich unter den Fallzahlen des Vorpandemiejahres liegen. Über alle Fachärzte hinweg zeigt sich hingegen keine Veränderung mehr gegenüber 2019. Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind dabei aber unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: Je nach Fachgruppe reichen die Veränderungen gegenüber 2019 von -22,8% (Strahlentherapeuten nach strahlentherapeutischer Behandlung) bis +13,7% (Nervenärzte), wobei das Ergebnis bei den Nervenärzten aufgrund einer Änderung der EBM-Regelungen vermutlich eher systematische Gründe hat und nicht als Zunahme des Versorgungsbedarfs interpretiert werden sollte (s.o.).

1. Halbjahr 2022

Im 1. Halbjahr 2022 sind sowohl bei den Hausärzten als auch bei Psychotherapeuten Fallzuwächse gegenüber 2019 zu beobachten. (Hausärzte: +3,7% (Q1, Range: -0,6% (Februar) bis +17,8% (März)) und +1,9% (Q2, Range: -4,7% (April) bis +16,4% (Juni)), Psychotherapeuten: +9,4% (Q1, Range: +5,8% (Januar) bis +24,1% (März)) und +9,5% (Q2, Range: +3,8% (April) bis +28,8% (Juni)). Auch bei den Fachärzten liegt die Fallzahl im 1. Quartal 2022 klar über dem Vergleichszeitraum in 2019 (+5,8%, Range: -2,5% (Januar) bis +19,8% (März)). Im 2. Quartal 2022 übersteigt sie dann geringfügig das Niveau des 2. Quartals 2019 (+0,4%, Range: -8,1% (April) bis +12,2% (Juni)). Anders stellt sich das Bild bei den Kinderärzten dar. Bei ihnen ist die Fallzahl im 1. Quartal 2022 fast identisch zu der Fallzahl im Vergleichszeitraum ($\pm 0,0\%$, Range: -5,6% (Februar) bis +25,0% (März)), während im 2. Quartal erneut Zuwächse gegenüber 2019 zu erkennen sind (+4,0%, Range: -9,8% (April) bis +23,8% (Juni)).

Bezogen auf die Fachärzte sind je nach Facharztgruppe unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen: Neben den Laborärzten, die vermutlich weiterhin coronabedingt Fallzuwächse zu verzeichnen haben (Q1: +40,1%, Q2: +15,3%), sind bei den Nervenärzten (Q1: +8,3%, Q2: +9,4%), den Kinder- und Jugendlichenpsychiatern (Q1: +7,2%, Q2: +8,7%) und den Hämatonkologen (Q1: +7,8%, Q2: +6,4%) die stärksten Fallzuwächse zu beobachten. Die stärksten Rückgänge zeigen sich bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214; Q1: -23,8%, Q2: -19,5%), den Allgemeininternisten (Q1: -14,3%, Q2: -14,8%) und den Psychiatern (Q1: -10,8%, Q2: -9,3%).

3.3 Früherkennung und DMP

1. Halbjahr 2020

Verschiebbare Leistungen, wie die Krankheitsfrüherkennung oder DMP-Schulungen, gehören im 1. Quartal 2020 zu den Leistungsbereichen, die erwartungsgemäß besonders stark von dem Inanspruchnahmerückgang betroffen sind. So sinkt die Anzahl an Behandlungsfällen beim Mammographie-Screening im April und Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -98,0% bzw. -48,4%, beim Hautkrebscreening um -50,6% bzw. -37,2%, bei der Früherkennungskoloskopie um -30,5% bzw. -11,4% und bei DMP-Schulungen um -38,3% bzw. -25,1%. Der Rückgang bei den Untersuchungen zur Früherkennung von Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter ist hingegen weniger deutlich ausgeprägt (-2,3% bzw. -5,3%). Erst ab Juni normalisiert sich die Inanspruchnahme von Früherkennungsleistungen. Dabei sind im Juni unterschiedlich starke Nachholeffekte² zu beobachten (Mammographie-Screening +27,9%, Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern +18,7%, Früherkennungskoloskopie +19,8%). Ausgenommen davon bleiben die DMP-Schulungen (-0,1%) und das Hautkrebscreening (-5,3%).

2. Halbjahr 2020

Dieser Trend setzt sich im 3. Quartal nicht weiter fort. So bewegen sich die Fallzahlen bei den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen und den Früherkennungskoloskopien in etwa auf dem Niveau von 2019. Lediglich beim Mammographie-Screening sind weiterhin deutlichere Zunahmen gegenüber 2019 zu erkennen (+12,7% (Juli), +7,1% (August), +10,8% (September)). Bezogen auf das Hautkrebscreening ist demgegenüber auch im 3. Quartal weiterhin ein Abfall der Fallzahlen zu beobachten (-15,3% (Juli), -20,1% (August), -10,6% (September)).

Mit Beginn des 4. Quartals steigen die Fallzahlen hier zwar erstmalig wieder an (+3,4% (Oktober)). Ab November sinken sie dann aber wieder leicht unter die Vorjahreswerte (-2,5% (November), -6,2% (Dezember)). Bei den DMP-Schulungen sinken die Fallzahlen über das gesamte 4. Quartal hinweg ab (-5,1% (Oktober), -11,1% (November), -5,6% (Dezember)). Bei den Früherkennungskoloskopien zeigen sich geringfügige Rückgänge im Vergleich zu 2019 (-1,5% (Oktober), -3,0% (November), -3,8% (Dezember)). Die Kinderfrüherkennungsuntersuchungen liegen im Oktober (-0,1%) und November (+0,7%) auf vergleichbarem Niveau gegenüber 2019. Im Dezember steigen sie leicht um +6,0%.

² Da die für die Analyse verwendeten Daten nicht auf der Ebene der Patienten vorlagen, konnte nicht analysiert werden, ob beobachtete Fallzahlanstiege tatsächlich durch nachgeholte Untersuchungen verursacht wurden oder ob es davon unabhängig zu einem grundsätzlichen Anstieg in der Leistungsanspruchnahme im jeweiligen Intervall im Vergleich zum Vorjahr gekommen ist.

Auch beim Mammographie-Screening (+2,2% (Oktober), +3,5% (November), +9,8% (Dezember)) zeigt sich der deutliche Anstieg zum Ende des Jahres.

In Summe werden im gesamten Jahr 2020 somit beim Hautkrebsscreening (–20,3%), beim Mammographie-Screening (–9,2%) und bei den DMP-Schulungen (–9,2%) die Werte aus 2019 nicht erreicht, während sie bei den Untersuchungen zur Früherkennung von Erkrankungen bei Kindern (+1,1%) und bei den Früherkennungskoloskopien (+1,6%) sogar leicht überschritten werden.

1. Halbjahr 2021

Im Januar und Februar 2021 sinken die Fallzahlen bei den Früherkennungsleistungen geringfügig unter das Niveau von 2019 (Rückgänge zwischen –1% und –10%, bzw. sogar Zuwächse im Februar bei den Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern (+4,8%) und bei der Früherkennungskoloskopie (+9,4%)). Nur beim Hautkrebsscreening und bei den DMP-Schulungen fallen erneut stärkere Rückgänge auf (Hautkrebsscreening –28,8% (Januar) und –20,2% (Februar), DMP-Schulungen –19,4% (Januar) und –18,8% (Februar)). Wie bei der Entwicklung der meisten übrigen Leistungsbereiche ist auch bei den Früherkennungsuntersuchungen im März ein deutlicher Fallzuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern (+19,6%), Mammographie-Screening (+21,9%), Früherkennungskoloskopien (+28,1%)). Lediglich das Hautkrebsscreening und die DMP-Schulungen bleiben erneut unter den Fallzahlen aus 2019 (–1,4% bzw. –6,2%).

Im 2. Quartal 2021 sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Im April sinken gegenüber 2019 die Zahlen der DMP-Schulungen (–15,7%) und beim Hautkrebsscreening (–8,8%), während sie bei den Früherkennungsuntersuchungen der Kinder, bei der Früherkennungskoloskopie und beim Mammographie-Screening steigen (+9,2%, +11,2%, +12,3%). Im Mai fallen sowohl die Früherkennungsuntersuchungen als auch die DMP-Schulungen unter ihren Ausgangswert in 2019 (Range zwischen –2,4% (Mammographie-Screening) und –25,9% (Hautkrebsscreening)). Im Juni steigen die Zahlen bei allen Früherkennungsuntersuchungen (Range zwischen +8,0% (Hautkrebsscreening) und +31,2% (Mammographie-Screening)). Demgegenüber sinken die DMP-Schulungen im Juni weiterhin (–3,6%).

In Summe werden im ersten Halbjahr 2021 beim Hautkrebsscreening und bei den DMP-Schulungen die Halbjahreswerte aus 2019 nicht erreicht (–14,2%, –12,7%), während sie bei den Untersuchungen zur Früherkennung von Erkrankungen bei Kindern, beim Mammographie-Screening und bei den Früherkennungskoloskopien sogar überschritten werden (+5,1%, +7,7%, +10,2%).

2. Halbjahr 2021

Während die Anzahl der Behandlungsfälle beim Mammographie-Screening im 3. Quartal und 4. Quartal 2021 nahezu auf dem Niveau des Vergleichswertes in 2019 liegen (+0,3% bzw. –0,4%), ist bei den Früherkennungskoloskopien im 3. Quartal 2021 zunächst ein leichter Rückgang und dann im 4. Quartal ein leichter Zuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (–2,6% bzw. +0,3%). Auch die Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern sinken im 3. Quartal 2021 leicht unter den Wert des Vergleichszeitraumes (–2,4%) und liegen im 4. Quartal nahezu auf dem Niveau von 2019 (–0,5%). Beim Hautkrebsscreening sind im 3. Quartal 2021 zunächst erneut deutliche Rückgänge gegenüber 2019 zu beobachten (–13,3%). Im 4. Quartal zeigen sich allerdings erstmals Zuwächse im Vergleich zu 2019 (+5,4%). Einzig bei den DMP-Schulungen sind sowohl im 3. als auch im 4. Quartal 2021 erneut deutliche Rückgänge gegenüber 2019 zu erkennen (–7,4% bzw. –6,7%).

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet sind für die Früherkennungskoloskopie, das Mammographie-Screening und die Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern Fallzuwächse gegenüber 2019 zu beobachten (+4,3%, +3,9%, +1,8%), während die Fallzahlen beim Hautkrebsscreening und den DMP-Schulungen weiterhin unter den Ausgangswerten von 2019 liegen (–10,3% bzw. –10,0%).

1. Halbjahr 2022

Während bei den Früherkennungskoloskopien und den Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern sowohl im 1. als auch im 2. Quartal 2022 Fallzahlzuwächse gegenüber 2019 zu erkennen sind (Früherkennungskoloskopien: +16,5% (Q1, Range: +7,2% (Januar) bis +13,3% (März)) und +8,8% (Q2, Range: +0,1% (April) bis +16,7% (Juni)), Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern: +0,7% (Q1, Range: –9,2% (Januar) bis +15,3% (März)) und +2,8% (Q2, Range: –4,3% (April) bis +10,4% (Juni))), ist beim Mammographie-Screening erstmals wieder ein Rückgang der Fallzahlen gegenüber 2019 sichtbar (–1,2% (Q1, Range: –6,3% (Januar) bis +6,6% (März)) und –2,7% (Q2, Range: –14,0% (April) bis +10,6% (Juni))). Auch beim Hautkrebsscreening und den DMP-Schulungen sinken die Fallzahlen sowohl im 1. als auch im 2. Quartal erneut unter die Ausgangswerte in 2019 (Hautkrebsscreening: –18,5% (Q1, Range: –25,6% (Januar) bis –7,7% (März)) und –9,5% (Q2, Range: –21,0% (April) bis +0,5% (Juni)), DMP-Schulungen: –12,2% (Q1, Range: –20,8% (Februar) bis –11,2% (März)) und –8,0% (Q2, Range: –20,7% (April) bis –5,6% (Juni))).

3.4 Ambulantes Operieren, Bildgebung und Ultraschall

1. Halbjahr 2020

Während die Behandlungsfälle beim ambulanten Operieren sowie bei der Bildgebung und bei der Inanspruchnahme von Ultraschalluntersuchungen im April deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum sinken (–26,1%, –27,4%, –29,2%) und im Mai bei langsamer Erholung noch klar unter den Vorjahreswerten liegen, zeigt sich ab Juni eine Normalisierung des Behandlungsgeschehens. So liegen die Fallzahlen im Bereich des ambulanten Operierens im Juni um +14,7% höher als im Vorjahreszeitraum. Bei der Bildgebung sind es +6,5% und beim Ultraschall +14,0%.

2. Halbjahr 2020

Im Zeitraum von Juli bis Dezember liegen die Fallzahlen beim ambulanten Operieren mit Ausnahme des Augusts durchweg geringfügig über den Ausgangswerten aus 2019 (Range: –2,1% (August) bis +6,2% (September)), während sie bei der Bildgebung und beim Ultraschall mit Ausnahme des Septembers durchweg geringfügig unter den Ausgangswerten liegen (Range Bildgebung: –6,5% (November) bis +0,8% (September), Range Ultraschall: –5,3% (August) bis +1,5% (September)), sodass für das zweite Halbjahr 2020 keine relevanten Veränderungen zu 2019 mehr erkannt werden können.

In Summe werden im Jahr 2020 allerdings weder beim ambulanten Operieren noch bei der Bildgebung und dem Ultraschall die Jahreswerte aus 2019 erreicht (–2,1%, –6,9%, –6,3%).

1. Halbjahr 2021

Im ersten Halbjahr 2021 sind beim ambulanten Operieren zwar in den Monaten Januar, Februar und Mai leichte Fallzahlrückgänge zu erkennen, diese werden aber von Fallzahlzugewinnen in den übrigen Monaten des Halbjahres (insbesondere im Juni) mehr als ausgeglichen. Demgegenüber zeigen sich bei der Bildgebung und den Ultraschall-Leistungen mit Ausnahme der Monate März und Juni deutliche

Rückgänge im Vergleich zu 2019 ((Range Bildgebung: –18,8% (Januar) bis +12,8% (Juni), Range Ultraschall: –15,4% (Mai) bis +18,1% (Juni))).

In Summe werden im ersten Halbjahr 2021 somit bei der Bildgebung und dem Ultraschall die Halbjahreswerte aus 2019 erneut nicht erreicht (–7,0%, –3,0%), während sie diese beim ambulanten Operieren leicht übersteigen (+1,5%).

2. Halbjahr 2021

Beim ambulanten Operieren liegen die Fallzahlen im dritten Quartal 2021 in etwa auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes in 2019 (+0,1%) und steigen im vierten Quartal 2021 leicht über den Ausgangswert in 2019 (+1,9%). Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet liegen die Fallzahlen damit mit +1,3% leicht über den Fallzahlen im Jahr 2019.

Demgegenüber zeigen sich bei der Bildgebung und den Ultraschall-Leistungen sowohl im dritten als auch im vierten Quartal Rückgänge im Vergleich zu 2019 (Bildgebung: –2,4% (3. Quartal), –2,2% (4. Quartal), Ultraschall: –2,8% (3. Quartal), –2,0% (4. Quartal)).

In Summe werden im Jahr 2021 somit bei der Bildgebung (–4,7%) und dem Ultraschall (–2,7%) die Jahreswerte aus 2019 erneut nicht erreicht.

1. Halbjahr 2022

Während die Fallzahlen beim ambulanten Operieren sowohl im 1. als auch im 2. Quartal 2022 gegenüber 2019 ansteigen (Q1: +2,9%, Range: –5,4% (Januar) bis +17,3% (März), Q2: +3,1%, Range: –6,4% (April) bis +15,1% (Juni)), ist über das gesamte 1. Halbjahr 2022 betrachtet sowohl bei der Bildgebung als auch beim Ultraschall weiterhin ein Rückgang der Fallzahlen zu erkennen (Bildgebung: –4,7% (Q1, Range: –11,6% (Januar) bis +6,2% (März)) und –1,9% (Q2, Range: –11,6% (April) bis +6,6% (Juni)), Ultraschall: –3,9% (Q1, Range: –11,1% (Januar) bis +6,5% (März)) und –1,8% (Q2, Range: –12,4% (April) bis +8,5% (Juni))).

3.5 Psychotherapie

1. und 2. Halbjahr 2020

Die Entwicklung der Psychotherapie-Fallzahlen stellt sich erwartungsgemäß bei den Einzeltherapien anders dar als bei den Gruppentherapien. Während im ersten Halbjahr 2020 bei den Einzeltherapien der stärkste Rückgang im April und Mai zu beobachten ist (–8,5% bzw. –5,6%) und die Fallzahlen bereits ab Juni wieder steigen, brechen sie bei den Gruppentherapien ab April deutlicher ein (–57,7% (April), –28,5% (Mai), –6,0% (Juni)) und erreichen erst ab Juli wieder das Vorjahresniveau. Während sich die Fallzahlen bei den Einzeltherapien im 4. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal nur geringfügig ändern (Range +1,2% bis +1,5%), sinken die Fallzahlen bei der Gruppentherapie mit Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen ab Anfang November wieder deutlich ab (–9,9% (November), –13,0% (Dezember)).

In Summe werden im Jahr 2020 die Werte aus 2019 bei den Einzeltherapien erreicht (+0,9%) und bei den Gruppentherapien leicht unterschritten (–2,0%).

1. und 2. Halbjahr 2021

Im Zeitraum Januar bis Juni 2021 liegen die Fallzahlen bei den Einzeltherapien durchweg über den Fallzahlen aus 2019 (Range +1,2% (Mai) bis +11,0% (Juni)), während sie bei den Gruppentherapien zu

Beginn des Jahres im Vergleich zu 2019 zunächst absinken (–11,1% (Januar), –6,6% (Februar)) und im weiteren Verlauf ungefähr das Niveau von 2019 erreichen. Lediglich im Juni zeigt sich auch bei den Gruppentherapien ein Zuwachs im Vergleich zu 2019 (+16,8%).

In Summe übersteigen die Fallzahlen bei den Einzeltherapien im ersten Halbjahr 2021 die Werte aus 2019 (+4,9%) während sie bei den Gruppentherapien stagnieren (+0,2%).

Im zweiten Halbjahr 2021 ist sowohl bei den Einzeltherapien als auch bei den Gruppentherapien ein Fallzahlzuwachs gegenüber 2019 zu erkennen. Dabei sind die Zuwächse bei den Gruppentherapien allerdings deutlicher ausgeprägt als bei den Einzeltherapien (Range Gruppentherapien: +14,4% (Juli) bis +21,5% (November), Range Einzeltherapien: +0,9% (August) bis +4,8% (September)).

In Summe übersteigen die Fallzahlen im Jahr 2021 somit bei den Einzeltherapien (+4,6%) und v.a. bei den Gruppentherapien (+9,2%) die Jahreswerte aus 2019.

1. Halbjahr 2022

Der im 2. Halbjahr 2021 zu beobachtende Fallzuwachs bei den Psychotherapien setzt sich auch im 1. Halbjahr 2022 fort. Dabei sind die Anstiege gegenüber 2019 bei den Gruppentherapien wesentlich ausgeprägter als bei den Einzeltherapien (Gruppentherapien: +38,5% (Q1, Range: +37,6% (Januar) bis +45,8% (März)) und +48,5% (Q2, Range: +42,7% (April) bis +58,5% (Juni)), Einzeltherapien: +6,2% (Q1, Range: +3,3% (Januar) bis +7,8% (März)) und +5,8% (Q2, Range: +1,1% (April) bis +7,7% (Juni))).

3.6 Nicht verschiebbare Leistungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Bezogen auf erforderliche und somit nicht verschiebbare Leistungen zeigt sich ein heterogenes Bild. Während bei **Dialyseleistungen** im gesamten Beobachtungszeitraum teilweise sogar ein geringfügiger Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zu 2019 erkennbar ist, verändern sich die Fallzahlen bei der **Schwangerenbetreuung** bis April zunächst nur geringfügig und im Mai dann anscheinend deutlich gegenüber dem Vorjahr (–30,5%). Erst danach steigen die Fallzahlen der Schwangerenbetreuung wieder um +13,0% gegenüber dem Vorjahreswert. Mit Beginn des 3. Quartals sinken diese dann mit –10,0% (Juli), –23,2% (August) erneut unter die jeweiligen Vorjahreswerte. Im September bleiben sie auf dem gleichen Niveau (0,0%). Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich auch im 4. Quartal. So sinken die Fallzahlen im Oktober um –10,9% und im November um –21,0% gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass den jeweils im zweiten Zeitintervall eines Quartals starken relativen Abweichungen eine vergleichbar geringe absolute Fallzahlabweichung gegenübersteht. Da es sich bei der GOP 01770 um eine Quartalspauschale handelt und Schwangere aufgrund der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen i. d. R. in den ersten vier Wochen eines Quartals einen Kontrolltermin haben, wird diese Pauschale auch gehäuft zu Beginn des Quartals abgerechnet und kann bei weiteren Kontakten im Quartal nicht mehr angesetzt werden. So wurden beispielsweise im Juli 541,2 Tsd. (2019) bzw. 486,9 Tsd. (2020) und im August 116,3 Tsd. (2019) bzw. 89,2 Tsd. Fälle (2020) mit der GOP 01770 abgerechnet. Aufgrund der deutlich geringeren Ausgangswerte im August im Vergleich zu Juli darf daher die ermittelte Abweichung von –23,2% im August nicht überinterpretiert werden, da kleinere Werte grundsätzlich anfälliger gegenüber Schwankungen sind.

Insgesamt liegt die Fallzahl bei der Schwangerenbetreuung im Jahr 2020 –8,0% unter der von 2019. Da die Leistungslegende der GOP 01770 aber zum 2. Quartal 2020 dahingehend geändert wurde, dass

diese pro Schwangerschaft nur noch maximal viermal und nur in Quartalen, in denen die Schwangerschaft vorliegt, berechnet werden darf (also nicht mehr für die Betreuung der Wöchnerin), ist zu vermuten, dass dieser Rückgang zumindest in Teilen eher einen Abrechnungsgrund hat und nicht zwingend bedeuten muss, dass es im Jahr 2020 entsprechend weniger Schwangerschaften gab als im Jahr 2019.

Bei der **Substitutionsbehandlung bei Drogenabhängigkeit** weichen die Fallzahlen im gesamten Jahr 2020 nur geringfügig von denen des Vorjahres ab (Range: -6,0% (April) bis +0,1% (Oktober)), allerdings werden die Ausgangswerte aus 2019 in 2020 insgesamt nicht erreicht (-3,2%).

Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung** krebskranker Patienten sinkt die Fallzahl im März und April 2020 nur kurzzeitig geringfügig unter die Werte des Vorjahres (-8,7% bzw. -10,5%). Ab Mai liegt sie dann wieder durchweg entweder geringfügig unter oder sogar über den Ausgangswerten aus 2019 (Range: -3,8% (Oktober) bis +15,1% (Juni)). Auf das ganze Jahr 2020 bezogen unterschreiten sie nur marginal die Vorjahreswerte (-1,7%).

1. Halbjahr 2021

Auch im ersten Halbjahr 2021 sind bei den **Dialyseleistungen** leichte Fallzahlzuwächse gegenüber 2019 bzw. nur geringfügige Rückgänge zu erkennen (Peritonealdialyse +5,1%, Hämodialyse -2,4%).

Demgegenüber sinken die Fallzahlen bei der **Schwangerenbetreuung** bis Ende Juni 2021 auf -10,2% gegenüber 2019, wobei sich erneut die in den Vorjahreszeiträumen beobachteten Monatsschwankungen zeigen (mögliche Erklärung siehe unter „1. und 2. Halbjahr 2020“).

Auch bei der **Substitutionsbehandlung** fallen die Werte im ersten Halbjahr 2021 durchweg unter die Ausgangswerte in 2019 (-7,0% bis Ende Juni).

Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung krebskranker Patienten** sind zwar im Januar und Mai leichte Rückgänge gegenüber 2019 zu verzeichnen, diese werden aber durch die Fallzahlzuwächse, insbesondere im März und Juni 2021 mehr als ausgeglichen, sodass die Werte des gesamten ersten Halbjahres mit +0,5% vergleichbar mit denen des ersten Halbjahres 2019 sind.

2. Halbjahr 2021

Während bei der **Hämodialyse** im zweiten Halbjahr 2021 weiterhin leichte Fallzahlrückgänge gegenüber 2019 zu erkennen sind (Range: -2,1% (November) bis -0,1% (Juli)), zeigen sich bei der **Peritonealdialyse** weiterhin leichte Fallzahlzuwächse gegenüber 2019 (Range: +4,3% (November) bis +5,9% (Juli)).

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet liegen die Fallzahlen damit bei der Hämodialyse etwas unter dem Ausgangsniveau aus 2019 (-2,0%), und bei der Peritonealdialyse sind Zuwächse in Höhe von +4,7% zu verzeichnen.

Demgegenüber sinken die Fallzahlen bei der **Schwangerenbetreuung** bis Ende Dezember 2021 um -12,4% gegenüber 2019, wobei sich erneut die in den Vorjahreszeiträumen beobachteten Monatsschwankungen zeigen (mögliche Erklärung siehe unter „1. und 2. Halbjahr 2020“).

Auch bei der **Substitutionsbehandlung** fallen die Werte im zweiten Halbjahr 2021 durchweg unter die Ausgangswerte in 2019, sodass die Fallzahlen im gesamten Jahr 2021 um -7,0% gegenüber 2019 sinken.

Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung krebskranker Patienten** sind zwar im 2. Halbjahr 2021 geringfügige Rückgänge gegenüber 2019 zu verzeichnen (3. Quartal: -0,2%, 4. Quartal -1,2%), über das gesamte Jahr 2021 betrachtet, liegen die Fallzahlen aber auf dem Niveau des Vergleichsjahres 2019 (-0,1%).

1. Halbjahr 2022

Auch im 1. Halbjahr 2022 sind bei der **Hämodialyse** leichte Fallzahlrückgänge gegenüber 2019 zu erkennen (Q1: -1,9%, Range: -1,0% (März) bis -0,7% (Februar)), während sich bei der **Peritonealdialyse** weiterhin leichte Fallzahlzuwächse gegenüber 2019 zeigen (Q1: +5,7%, Range: +5,7% (März) bis +7,4% (Januar), Q2: +5,0%, Range: +5,6% (Mai) bis +6,2% (April)).

Demgegenüber ist sowohl bei der **Schwangerenbetreuung** als auch bei der **Substitutionsbehandlung** ein noch deutlicher Fallzahlrückgang gegenüber 2019 zu erkennen als dies bereits in den Vorjahren der Fall war (Schwangerenbetreuung: -15,9% (Q1, Range: -22,8% (Februar) bis +4,6% (März)) und -15,8% (Q2, Range: -25,3% (Mai) bis -0,3% (Juni)), Substitution: -10,0% (Q1, Range: -7,8% (März) bis -5,5% (Januar)) und -10,7% (Q2, Range: -8,9% (Juni) bis -6,0% (Mai)).

Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung krebskranker Patienten** liegen die Fallzahlen demgegenüber sowohl im 1. als auch im 2. Quartal 2022 nahezu auf den Ausgangswerten im Jahr 2019 (Q1: +0,6%, Range: -1,5% (Januar) bis +7,3% (März), Q2: -0,1%, Range: -3,8% (April) bis +7,7% (Juni)).

3.7 Notfall- und Bereitschaftsdienst und Besuche

1. und 2. Halbjahr 2020

Beim **Notfall- und Bereitschaftsdienst** lassen sich im gesamten Jahr 2020 deutliche Fallzahlrückgänge gegenüber 2019 beobachten (-18,3%). Dabei sinken die Fallzahlen im Zuge der beiden ersten Pandemiewellen insbesondere im Zeitraum April bis Juni 2020 (Range -32,7% (April) bis -20,2% (Mai)) und Oktober bis Dezember 2020 (Range -39,8% (Dezember) bis -20,7% (Oktober)) am stärksten.

Auch die Anzahl an **Besuchen und Mitbesuchen** geht insbesondere in der ersten Pandemiewelle klar gegenüber 2019 zurück (Range Besuche: -19,2% (April) bis 0,0% (Juni), Range Mitbesuche: -24,0% (April) bis +4,4% (Juni)). Im Zeitraum von Juli bis Dezember 2020 sind dann zwar ebenfalls noch Rückgänge zu erkennen, diese fallen aber im Vergleich zum ersten Halbjahr eher moderat aus (Range Besuche: -8,5% (August) bis -0,9% (September), Range Mitbesuche: -6,7% (November) bis +4,7% (September)).

Insgesamt werden im Jahr 2020 weder bei den Besuchen noch bei den Mitbesuchen die Ausgangswerte aus 2019 erreicht (Besuche -5,4%, Mitbesuche -3,0%).

1. und 2. Halbjahr 2021

Der im Jahr 2020 beobachtete rückläufige Trend im **Notfall- und Bereitschaftsdienst** setzt sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2021 weiter fort, wobei die Fallzahlrückgänge noch drastischer ausfallen als im Vorjahr (-30,9%). Auch im weiteren Verlauf liegen die Fallzahlen weiterhin unter denen des Jahres 2019, wobei der Rückgang bis Oktober 2021 weniger extrem ausfällt als im ersten Halbjahr (Range: -10,4% (August) bis -2,5% (Oktober)). Erst im November und Dezember ist erneut ein deutlicherer Rückgang der Fallzahlen gegenüber 2019 zu beobachten (-14,1% bzw. -33,6%).

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet liegen die Fallzahlen beim Notfall- und Bereitschaftsdienst mit –22,3% klar unter den Ausgangswerten in 2019.

Auch bei den **Besuchen und Mitbesuchen** sind weitere Rückgänge gegenüber 2019 zu erkennen, wobei die Abnahmen insbesondere bei den Besuchen mit dem Verlauf der dritten Pandemiewelle einhergehen.

Insgesamt liegen die Werte im ersten Halbjahr 2021 bei den Besuchen um –15,9% und bei den Mitbesuchen um –5,5% unter denen des Jahres 2019.

Dieser Trend setzt sich auch im dritten und insbesondere im vierten Quartal 2021 fort (Besuche: –13,1% (3. Quartal) bzw. –13,3% (4. Quartal), Mitbesuche: –2,6% (3. Quartal) bzw. –1,8% (4. Quartal)).

Insgesamt liegen die Fallzahlen sowohl bei den Besuchen als auch bei den Mitbesuchen im gesamten Jahr 2021 noch deutlicher als in 2020 unter denen des Jahres 2019 (Besuche –14,6%, Mitbesuche –3,9%).

1. Halbjahr 2022

Der in den Vorjahren beobachtete rückläufige Trend im **Notfall- und Bereitschaftsdienst** setzt sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 weiter fort, wobei die Fallzahlrückgänge weniger drastisch ausfallen als im Jahr 2021 (Q1: –22,3%, Range: –26,0% (Februar) bis –16,7% (Januar), Q2: –10,8%, Range: –15,6% (Juni) bis –4,8% (Mai)).

Auch bei den **Besuchen und Mitbesuchen** sind weitere Rückgänge gegenüber 2019 zu erkennen, wobei die Fallzahlrückgänge bei den Besuchen deutlicher ausfallen als bei den Mitbesuchen und auch stärker ausgeprägt sind als in den beiden Vorjahren (Besuche: –22,5% (Q1, Range: –27,9% (Februar) bis –20,7% (März)), und –17,3% (Q2, Range: –25,4% (April) bis –15,8% (Juni)), Mitbesuche: –3,9% (Q1, Range: –10,1% (Januar) bis –0,8% (März)), und –1,9% (Q2, Range: –9,1% (April) bis +2,4% (Juni))).

3.8 Telefonische Beratung und Videosprechstunden

1. und 2. Halbjahr 2020

Während die Anzahl an Behandlungsfällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bis Ende Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr sinkt, steigen demgegenüber die Fälle mit telefonischer Beratung und Kontakte per Videosprechstunde ab März 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. So wurden im Zeitraum vom 1.3. bis zum 31.12.2020 insgesamt rund 6,7 Mio. **telefonische Beratungen** durchgeführt. Das sind rund +2,7 Mio. bzw. +69,0% mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Hinzu kamen im 2. und 4. Quartal weitere rund 792 Tsd. Stunden für telefonische Beratung, die über die im 2. und 4. Quartal 2020 zeitweise in den EBM aufgenommenen Zuschläge vergütet wurden.

Bezüglich der **Videosprechstunde** setzt sich der Anfang März 2020 beginnende deutliche Zuwachs an Behandlungsfällen im Verlauf von April bis Dezember fort. So wurden im Zeitraum vom 1.3. bis 31.12. insgesamt rund 2.699.878 Videosprechstunden durchgeführt. Das sind rund 2.697.319 mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Die seit 1.10.2020 gültige Kostenpauschale für die Ausstellung von AU-Bescheinigungen nach Videokontakt wurde dabei nur geringfügig genutzt: Im 4. Quartal wurde bei 0,8% der Videosprechstunden eine AU-Bescheinigung ausgestellt.

Sowohl bei der Videosprechstunde als auch bei der telefonischen Beratung ist zu erkennen, dass mit Abflachen der ersten Pandemiewelle Ende April auch der Zuwachs an telefonisch oder per Video durchgeführten Beratungen abnimmt. Bei den Videosprechstunden steigen die Fallzahlen dann mit Beginn der zweiten Welle ab September wieder erneut an. Bei der telefonischen Beratung ist ein erneuter Anstieg ab Oktober zu erkennen.

1. und 2. Halbjahr 2021

Auch im Zeitraum von Januar bis Juni 2021 ist weiterhin ein höherer telefonischer Gesprächsbedarf als in 2019 zu erkennen. So werden in diesem Zeitraum rund 3,7 Mio. **telefonische Beratungen** durchgeführt und somit rund 1,2 Mio. mehr als im selben Zeitfenster 2019. Dieser Trend setzt sich auch im zweiten Halbjahr 2021 mit insgesamt rund 1,2 Mio. mehr telefonischen Beratungen als in 2019 fort. Hinzu kommen im 1. Halbjahr weitere 988,7 Tsd. Stunden und im 2. Halbjahr weitere 989,5 Tsd. Stunden für telefonische Beratung, die über die im Jahr 2021 zeitweise in den EBM aufgenommenen Zuschläge vergütet wurden.

Insgesamt erfolgen im Jahr 2021 somit +52,1% mehr telefonische Beratungen als in 2019, allerdings sind dies –5,1% Prozentpunkte weniger als in 2020.

Mit insgesamt rund 2,1 Mio. **Videosprechstunden** im ersten Halbjahr und rund 1,4 Mio. Videosprechstunden im zweiten Halbjahr werden diese im Jahr 2021 häufiger durchgeführt als in 2019 oder 2020 (+3,49 Mio. gegenüber 2019 und +0,79 Mio. gegenüber 2020). Allerdings ist von März bis August 2021 eine abnehmende Tendenz mit anschließender Plateaubildung zu erkennen. Erst im November ist wieder ein leichter kurzfristiger Anstieg zu beobachten. Insgesamt scheint sich das Niveau bei den Videosprechstunden in der Range von rund 180 Tsd. bis 300 Tsd. Videosprechstunden pro Monat eingependelt zu haben. Die Kostenpauschale für die Ausstellung von AU-Bescheinigungen nach Videokontakt wird dabei weiterhin nur geringfügig genutzt: Im gesamten Jahr 2021 wird bei 0,8% der Videosprechstunden eine AU-Bescheinigung ausgestellt.

1. Halbjahr 2022

Auch im 1. Halbjahr 2022 ist erneut ein deutlicher Zuwachs an **telefonischen Beratungen** gegenüber 2019 zu erkennen. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 werden insgesamt 4,3 Mio. Beratungen per Telefon durchgeführt und damit 1,9 Mio. mehr als im selben Zeitfenster 2019. Hinzu kommen im 1. Halbjahr 2022 weitere 788,6 Tsd. Stunden für telefonische Beratung, die über die bis zum 1. Quartal 2022 zeitweise in den EBM aufgenommenen Zuschläge vergütet wurden.

Mit den im 1. Halbjahr 2022 insgesamt rund 1,6 Mio. abgerechneten **Videosprechstunden** ist auch hier erneut ein deutlicher Zuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (1. Halbjahr 2019: 804 Videosprechstunden). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum zeigt sich allerdings im 1. Quartal und insbesondere im 2. Quartal 2022 eine Abnahme der Inanspruchnahme (Q1 2022 vs. 2021: –14,4%, Q2 2022 vs. 2021: –41,2%). Dabei liegen die monatlichen Abrechnungswerte im 2. Quartal relativ konstant bei knapp unter 175 Tsd. Videosprechstunden pro Monat. Bei der Interpretation dieser Entwicklung ist zu beachten, dass ab dem 2. Quartal 2022 die Höchstwertregelung für die Abrechnung von Videosprechstunden wieder eingeführt wurde. Damit ist der Anteil der pro Quartal von einem Vertragsarzt bzw. einer Vertragsärztin als Videosprechstunde abrechenbaren Leistungen auf 30% der jeweiligen Leistung beschränkt. Zudem ist eine ausschließliche Behandlung über die Videosprechstunde auf 30% aller Behandlungsfälle pro Quartal begrenzt.

Der Anteil an Videosprechstunden, in denen eine AU-Bescheinigung ausgestellt wurde, ist im 1. Halbjahr 2022 zwar weiterhin niedrig, er erhöht sich aber vom 1. Quartal auf das 2. Quartal von 1,5% auf 3,6%.

3.9 Pneumokokken- und Influenza-Impfungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Auch bei den Impfungen gegen Influenza und Pneumokokken ist ab März 2020 entsprechend der Empfehlungen ein deutlicher Anstieg an Behandlungsfällen zu beobachten. So werden im Zeitraum vom 1.3. bis 31.12.2020 13,98 Mio. Influenza-Impfungen und somit +3,64 Mio. mehr als im gleichen Zeitraum 2019 durchgeführt (+35,2%). Bei den Pneumokokken-Impfungen sind es in den entsprechenden Zeiträumen 3,59 Mio. und damit rund 1,21 Mio. mehr als in 2019 (+51,0%). Die deutlichsten Zuwächse gegenüber den Vorjahreswerten sind dabei jeweils zum Beginn der einzelnen Pandemiewellen im März und September zu erkennen.

1. und 2. Halbjahr 2021

Auch im ersten Quartal 2021 ist die Anzahl durchgeführter Influenza-Impfungen mit 424 Tsd. Impfungen weiterhin höher als in 2019 (+37,7%), allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau, da die Impfung in der Regel vor Beginn der Influenza-Saison und somit im 4. Quartal durchgeführt wird. Auch im 2. Quartal werden somit sowohl im Jahr 2019 als auch im Jahr 2021 nur noch sehr wenige Influenza-Impfungen durchgeführt (40,1 Tsd. (2019), 31,1 Tsd. (2021)).

Während im dritten Quartal 2021 mit 1,07 Mio. zunächst rund –147 Tsd. weniger Influenza-Impfungen als im Vergleichszeitraum 2019 zu verzeichnen sind (–12,0%), kann im vierten Quartal wieder ein deutlicher Zuwachs gegenüber 2019 beobachtet werden (+23,6%).

Insgesamt werden somit im Jahr 2021 +2,10 Mio. (+19,8%) mehr Influenza-Impfungen durchgeführt als in 2019.

Bei den Pneumokokken-Impfungen ist zwar im Februar und März 2021 erneut ein Zuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (+2,9% (Februar), +21,8% (März)). Über das gesamte erste Halbjahr 2021 betrachtet liegt die Anzahl an Pneumokokken-Impfungen aber leicht unter der des ersten Halbjahres 2019 (1,30 Mio. (1. Halbjahr 2019), 1,24 Mio. (1. Halbjahr 2021)). Gleiches gilt für das zweite Halbjahr 2021 (1,53 Mio. (2. Halbjahr 2019), 1,52 Mio. (2. Halbjahr 2021)).

In Summe werden somit im Jahr 2021 rund –70 Tsd. weniger Pneumokokken-Impfungen durchgeführt als in 2019 (–2,5%).

1. Halbjahr 2022

Im 1. Halbjahr 2022 ist sowohl bei den Influenza-Impfungen als auch bei den Pneumokokken-Impfungen ein Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2019 zu erkennen. Insgesamt werden von Januar bis Juni 2022 rund +318 Tsd. Influenza-Impfungen (–8,7%) und 1,2 Mio. Pneumokokken-Impfungen (–4,6%) durchgeführt.

3.10 Coronaspezifische Leistungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Im Zeitraum vom 1.2. bis 31.12.2020 gab es insgesamt rund 22,26 Mio. Behandlungsanlässe aufgrund des klinischen Verdachts oder des Nachweises einer SARS-CoV-2-Infektion, wobei rund 10,19 Mio. PCR-Tests auf SARS-CoV-2 in dieser Zeit vertragsärztlich abgerechnet wurden. Weiterhin wurden im Zeitraum vom 15.6. bis 30.9.2020 insgesamt 41,8 Tsd. Beratungen bzw. Abstriche aufgrund einer Warnung durch die Corona-Warn-App durchgeführt (GOP 02402). Bei 66,5% wurde im Anschluss daran ein PCR-Test durchgeführt. Bis zum 3. Quartal wurden Beratungen und Abstriche, die bei symptomatischen Patienten nicht im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App standen, nicht über die GOP 02402, sondern über die Grund- und Versichertenpauschalen vergütet. Ab dem 4. Quartal wurden die Abrechnungsbestimmungen dieser GOP dahingehend geändert, dass sowohl alle Abstriche, die bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer Beta-Coronavirus SARS-CoV-2-Infektion zum Ausschluss einer Erkrankung notwendig sind, als auch ausschließliche Beratungen, die im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App erforderlich sind, über diese GOP vergütet werden. Durch diese Änderung hat sich die Abrechnungshäufigkeit dieser GOP im 4. Quartal auf 4,06 Mio. Leistungen erhöht, wobei nicht erkannt werden kann, welcher Anteil ausschließlich auf eine Beratung aufgrund einer Warnung durch die Corona-Warn-App entfällt. Über die Abrechnungshäufigkeit des GOP-Zuschlags 02403 kann lediglich abgeleitet werden, dass 0,0% dieser Behandlungsanlässe auf die Beratung nach einer Warnung durch die Corona-Warn-App ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt entfallen.

1. und 2. Halbjahr 2021

Im Zeitraum vom 1.1. bis 30.06.2021 gab es insgesamt rund 12,36 Mio. und im Zeitraum vom 1.7. bis 31.12.2021 16,82 Mio. Behandlungsanlässe aufgrund des klinischen Verdachts oder des Nachweises einer SARS-CoV-2-Infektion. Die Anzahl der in dieser Zeit vertragsärztlich abgerechneten PCR-Tests betrug im ersten Halbjahr 5,19 Mio. und im zweiten Halbjahr 7,58 Mio., wobei im ersten Halbjahr lediglich 4,52 Mio. Abstriche und im zweiten Halbjahr lediglich 7,09 Mio. Abstriche für die Durchführung eines PCR- oder Antigentests vertragsärztlich abgerechnet wurden.

Da Leistungen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App ab dem 1.1.2021 nicht mehr über den EBM abgebildet werden, kann über die Anzahl an Beratungen und Tests, die im Jahr 2021 im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App durchgeführt wurden, keine Aussage getroffen werden.

1. Halbjahr 2022

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 gab es insgesamt 30,12 Mio. Behandlungsanlässe aufgrund des klinischen Verdachts oder des Nachweises einer SARS-CoV-2-Infektion. Die Anzahl der in dieser Zeit vertragsärztlich abgerechneten PCR-Tests betrug im 1. Quartal 8,8 Mio. und im 2. Quartal 2,8 Mio. Tests. Im 1. Quartal 2022 wurden dabei 8,2 Mio. Abstriche für die Durchführung eines PCR- oder Antigentests abgerechnet. Da der Abstrich ab dem 2. Quartal 2022 nicht mehr separat abrechnungsfähig ist (Streichung der GOP 02402 aus dem EBM), kann ab diesem Zeitpunkt keine Aussage mehr über die Anzahl der Abstriche getroffen werden.

4 Tabellarische und grafische Darstellung der Ergebnisse

Im Folgenden werden pro Leistungskategorie zunächst monatsweise die absoluten Fallzahlen bzw. Leistungshäufigkeiten, dann die absoluten Veränderungen zu 2019 und die relativen Veränderungen zu 2019 tabellarisch dargestellt. Es folgt jeweils eine grafische Darstellung dieser Werte sowie die grafische Darstellung der kumulierten Werte.

Abschnitt 4.1 gibt eine Übersicht über die unmittelbar mit COVID-19 in Zusammenhang stehende Leistungsanspruchnahme. Die Abschnitte 4.2 und 4.3 zeigen die fachgruppenspezifischen Auswirkungen anhand der veränderten Fallzahlen mit persönlichem Arzt-Patientenkontakt (Fälle mit abgerechneter Versicherten- und Grundpauschale). In Abschnitt 4.4 werden die spezifischen Kategorien, grob sortiert nach solchen, die auf Grundlage der Empfehlungen als verschiebbar (z. B. Früherkennungsleistungen) und nicht verschiebbar (z. B. Versorgung onkologischer Patienten) eingestuft wurden, behandelt. Kategorien ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt werden in Abschnitt 4.5 beschrieben. Der letzte Abschnitt 4.6 stellt bezogen auf die fachspezifischen Grundpauschalen dar, wie sich die Anzahl an abrechnenden Ärzten im Zeitvergleich verändert hat.

4.1 Coronaspezifische Abrechnungsziffern

Das Kennzeichen „Corona-Verdacht“ (GOP 88240) wurde zum 1.2.2020 eingeführt und dient der Dokumentation, dass innerhalb eines Behandlungsfalles ärztliche Leistungen aufgrund des klinischen Verdachts auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 oder einer nachgewiesenen Infektion mit SARS-CoV-2 erforderlich waren (extrabudgetäre Vergütung). Mit Beginn des 2. Quartals 2020 wurde die Bestimmung zur Kennzeichnung dahingehend abgeändert, dass die Kennzeichnung jeweils an den Tagen, an denen eine Behandlung aufgrund des begründeten klinischen Verdachts auf eine Infektion oder einer nachgewiesenen Infektion mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) erforderlich wird, vom behandelnden Arzt in der Abrechnung zu dokumentieren ist. Diese Änderung der Bestimmung kann – unabhängig vom Leistungsgeschehen – zu einer Erhöhung der dokumentierten Kennzeichnungen gegenüber dem 1. Quartal geführt haben. Dabei ist zu vermuten, dass die Häufigkeit ab dem 2. Quartal 2020 ein realistischeres Bild bzgl. der coronabedingten Behandlungsanlässe zeichnet, da das Kennzeichen im 1. Quartal 2020 nur einmal pro Fall gesetzt werden konnte, unabhängig davon, wie oft ein Patient in diesem Quartal behandelt wurde.

Die Gebührenordnungspositionen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App (02402, 32811) wurden erst zum 15.6.2020 in den EBM aufgenommen, sodass sich die in Tabelle 2 für das 2. Quartal 2020 angegebenen Leistungshäufigkeiten auf die zwei letzten Juniwochen beziehen.

Bis zum 3. Quartal 2020 wurden Beratungen und Abstriche, die bei symptomatischen Patienten nicht im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App standen, nicht über die GOP 02402, sondern über die Grund- und Versichertenpauschalen vergütet. Ab dem 4. Quartal 2020 wurden die Abrechnungsbestimmungen dieser GOP dahingehend geändert, dass sowohl alle Abstriche, die bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer Beta-Coronavirus SARS-CoV-2 Infektion zum Ausschluss einer Erkrankung notwendig sind, als auch ausschließliche Beratungen, die im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App erforderlich sind, über diese GOP vergütet werden.

Da ab dem 1.1.2021 alle Leistungen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App und somit auch die Abstriche infolge einer Warnung durch die App über die Corona-Test-Verordnung vergütet werden, ergibt sich für die GOP 02402 zum 1. Quartal 2021 erneut ein systematischer Bruch. Ab dem 2. Quartal

wurde die GPO 02402 dann ganz aus dem EBM gestrichen, sodass Abstriche ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gesondert berechnet werden können, sondern wieder Teil der Grund- und Versichertenpauschalen sind. Die GOP 32811 (PCR-Test nach Warnung durch die App) wurde bereits zum 1.1.2021 ganz aus dem EBM gestrichen, da diese Tests ab dem 1.Quartal 2021 über die Test-Verordnung vergütet werden.

Tabelle 2: Coronaspezifische Abrechnungsziffern (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2020 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kennzeichnung für Corona-Verdacht (88240) (ab 1.2.2020)	2020	14.503	90.259	1.397.284	1.696.250	1.216.578	951.763	1.586.019	1.652.022	2.536.295	3.736.107	3.816.417	3.525.788
	2021	2.566.882	1.795.468	2.875.444	2.561.628	1.564.202	1.000.521	1.253.256	1.227.598	2.065.240	2.864.467	5.561.698	3.850.580
	2022	6.372.626	7.008.845	8.330.660	3.788.412	2.203.999	2.418.240						
SARS-CoV2-PCR-Test (32816) (ab 1.2.2020)	2020	–	6.579	533.124	681.424	547.328	449.904	794.777	803.468	1.282.784	1.788.887	1.703.874	1.597.502
	2021	1.044.777	748.534	1.246.498	1.067.590	653.996	425.796	531.833	548.321	957.210	1.253.964	2.485.994	1.804.477
	2022	2.617.994	2.891.620	3.292.014	1.321.669	700.042	777.240						
Abstrich und/oder Beratung (02402) (15.06.2020 bis 31.03.2022)	2020	–	–	–	17*	31*	947	7.401	14.504	18.853	1.371.240	1.385.919	1.270.305
	2021	878.873	637.246	1.115.700	954.949	571.388	362.206	473.358	511.315	863.092	1.168.849	2.467.155	1.602.727
	2022	2.518.179	2.605.810	3.104.017	22.772*	2.712*	2.778*						
Zuschlag zur 02402 bei nicht persönlichem Arzt- Patienten-Kontakt (02403) (ab 01.10.2020 bis 31.03.2022)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	35.358	56.002	54.478
	2021	39.369	27.280	41.778	37.523	21.482	9.158	11.616	14.206	23.042	27.994	66.570	51.763
	2022	87.647	86.606	102.925	332*	111*	199*						
Nukleinsäurenachweis SARS-CoV2 aufgrund Warnung durch Corona-Warn-App (32811) (15.6. bis 31.12.2020)	2020	–	–	–	–	–	92	2.232	12.289	13.134	20.754	29.372	26.270
	2021	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2022	–	–	–	–	–	–						
SARS-CoV-2-Antigentest (32779) (ab 01.10.2020)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	317	2.187	4.898
	2021	3.159	2.684	2.862	5.005	4.515	2.029	1.870	2.647	1.933	2.540	3.182	4.447
	2022	5.031	5.121	5.331	3.659	3.132	2.815						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* Bei diesen Leistungen handelt es sich vermutlich um nachträgliche Abrechnungen, die nicht dem korrekten Monat zugewiesen wurden

4.2 Grund- und Versichertenpauschalen

Tabelle 3: Grund- und Versichertenpauschalen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2019	235.267	185.652	179.360	202.678	187.750	144.373	192.943	145.309	171.535	211.405	198.051	130.647
	2020	229.335	179.060	158.457	134.130	163.193	166.208	191.247	138.934	177.351	204.692	195.136	129.923
	2021	199.984	173.480	191.889	196.277	158.646	169.306	179.219	129.834	168.998	191.879	195.077	129.633
	2022	202.718	170.227	187.581	171.507	182.384	148.197						
Angiologen	2019	97.036	74.356	70.786	87.547	81.918	61.296	89.502	71.530	72.554	88.624	82.931	57.479
	2020	95.604	71.941	62.268	65.124	69.091	72.079	86.070	65.148	73.414	85.377	80.399	54.499
	2021	80.508	68.686	79.167	85.461	69.060	75.294	85.993	64.173	73.018	81.474	82.097	56.999
	2022	86.791	70.580	75.743	74.744	79.733	67.502						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2019	184.281	110.436	91.763	169.605	122.707	78.772	170.039	107.864	96.496	177.226	123.116	71.772
	2020	185.289	107.208	78.047	117.641	103.191	97.738	162.886	104.673	98.423	167.374	118.196	66.433
	2021	155.014	102.873	102.024	163.726	107.020	96.038	159.173	106.230	97.450	160.312	124.377	72.946
	2022	161.239	105.365	98.136	145.581	121.252	85.041						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2019	866.426	192.878	131.017	827.296	234.055	111.681	829.376	219.177	143.974	871.094	227.555	103.492
	2020	909.199	197.299	128.437	735.803	209.901	152.593	837.474	207.273	158.523	876.893	223.300	99.421
	2021	865.226	200.313	157.684	883.120	202.908	150.338	859.915	231.494	165.519	895.395	256.392	113.962
	2022	919.346	225.088	163.733	859.615	284.073	144.796						
Augenärzte	2019	2.792.226	2.155.220	1.974.426	2.575.913	2.297.958	1.690.752	2.601.196	1.917.521	2.020.902	2.601.745	2.328.954	1.601.000
	2020	2.763.858	2.024.540	1.529.364	1.468.126	1.830.123	1.945.667	2.468.230	1.745.592	2.025.132	2.440.903	2.146.450	1.456.584
	2021	2.256.723	1.854.865	2.098.821	2.370.400	1.848.195	1.945.824	2.417.752	1.737.319	1.986.672	2.384.089	2.247.552	1.543.346
	2022	2.426.287	1.932.055	2.041.656	2.161.467	2.214.994	1.733.557						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Chirurgen	2019	1.390.526	891.006	796.415	1.333.847	971.642	724.392	1.359.672	876.822	843.342	1.342.750	938.521	613.376
	2020	1.373.805	835.453	673.221	901.762	761.908	800.463	1.268.988	811.683	833.311	1.278.253	860.621	554.727
	2021	1.100.352	766.891	819.687	1.187.485	784.598	836.492	1.244.468	813.074	821.820	1.220.173	918.473	606.397
	2022	1.187.017	791.979	830.366	1.090.729	941.756	742.458						
Endokrinologen	2019	69.208	51.085	42.658	63.887	55.765	37.888	66.887	50.288	46.988	68.833	56.318	38.314
	2020	71.394	51.126	42.558	51.195	51.089	48.426	65.761	47.676	48.248	67.115	55.502	37.530
	2021	61.641	50.663	51.859	65.267	49.042	48.433	65.084	48.260	47.001	65.301	58.971	41.599
	2022	67.167	52.724	50.763	59.392	58.760	44.238						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2019	88.750	20.605	14.309	83.641	24.690	11.676	84.468	20.870	14.809	85.463	22.669	10.894
	2020	87.659	19.956	13.316	69.930	21.726	14.623	79.376	19.496	15.371	82.594	21.402	10.333
	2021	78.812	19.625	15.779	80.667	19.516	14.541	78.076	21.183	15.042	80.516	23.169	11.549
	2022	80.446	20.830	15.271	74.473	25.414	12.662						
Gastroenterologen	2019	435.230	304.361	269.030	399.182	321.662	229.944	399.922	283.327	278.225	407.086	333.582	217.782
	2020	447.671	304.536	254.467	291.096	275.851	274.156	394.794	264.289	286.661	403.355	321.242	211.213
	2021	381.985	293.318	309.307	396.991	287.385	283.385	392.977	272.921	278.335	383.853	339.279	227.418
	2022	404.948	294.922	301.328	357.608	333.039	255.394						
Gynäkologen	2019	3.867.946	2.523.133	2.212.190	3.532.836	2.785.673	1.924.928	3.729.249	2.403.437	2.312.227	3.737.927	2.891.729	1.900.701
	2020	3.867.418	2.399.942	2.031.544	2.798.865	2.378.600	2.261.707	3.630.192	2.244.736	2.347.233	3.652.542	2.836.331	1.862.145
	2021	3.402.796	2.376.737	2.431.169	3.449.704	2.367.822	2.267.407	3.554.934	2.210.975	2.265.353	3.445.963	2.889.429	1.942.665
	2022	3.501.460	2.360.730	2.334.828	3.051.795	2.705.684	2.012.170						
Hämatonkologen	2019	260.966	114.545	100.169	248.362	131.958	90.144	254.818	117.533	102.852	260.539	133.946	85.242
	2020	272.085	114.702	91.941	215.213	126.517	110.510	257.862	115.556	110.286	255.349	131.547	87.853
	2021	255.281	119.720	119.604	259.478	128.379	113.451	264.950	122.060	112.611	265.082	145.809	97.193
	2022	272.584	122.778	117.484	251.373	143.418	105.899						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hausärzte	2019	24.144.282	10.517.798	6.941.266	22.528.741	10.497.686	6.247.035	22.334.762	10.009.878	7.484.385	23.855.773	10.651.185	5.745.244
	2020	23.895.747	10.088.723	7.479.978	17.258.299	9.232.141	7.347.275	20.915.126	9.744.753	7.904.410	23.733.931	9.890.246	5.564.816
	2021	19.525.005	8.975.419	7.739.211	22.222.045	10.645.232	7.702.696	23.698.389	10.258.493	7.482.932	23.922.284	12.953.095	6.875.647
	2022	24.513.329	10.459.026	8.177.136	21.477.676	11.298.401	7.269.219						
Hautärzte	2019	2.102.095	1.485.661	1.279.523	1.996.342	1.596.951	1.137.373	2.006.402	1.385.644	1.360.035	1.962.116	1.603.897	1.050.019
	2020	2.083.773	1.394.318	1.146.991	1.449.886	1.346.950	1.326.326	1.890.888	1.276.667	1.346.578	1.864.349	1.506.870	983.356
	2021	1.756.515	1.342.390	1.425.680	1.862.923	1.346.783	1.353.936	1.868.317	1.249.340	1.322.304	1.797.579	1.575.861	1.053.911
	2022	1.835.392	1.363.075	1.385.553	1.663.129	1.597.675	1.194.932						
HNO-Ärzte	2019	2.024.210	1.549.427	1.406.510	1.909.013	1.604.873	1.172.926	1.823.168	1.369.573	1.370.213	1.840.181	1.573.270	1.124.265
	2020	2.044.446	1.470.888	1.155.357	1.198.299	1.222.838	1.313.542	1.665.107	1.258.882	1.340.146	1.687.228	1.406.906	985.951
	2021	1.537.814	1.228.714	1.417.893	1.657.918	1.317.456	1.420.824	1.758.382	1.283.663	1.401.238	1.711.749	1.638.956	1.201.051
	2022	1.813.371	1.394.557	1.493.705	1.609.996	1.642.369	1.346.926						
Humangenetiker	2019	10.841	9.471	9.022	10.003	10.425	8.431	10.632	9.265	9.619	10.502	10.345	7.892
	2020	11.092	10.429	8.482	7.853	8.891	9.878	11.082	9.184	10.241	10.725	10.600	7.808
	2021	10.058	9.845	10.972	10.281	9.582	10.067	11.137	9.141	9.332	9.720	9.914	7.407
	2022	10.483	10.498	10.220	8.904	10.150	7.701						
Internisten	2019	378.008	242.292	208.844	345.087	254.890	177.604	344.687	222.702	206.255	345.537	251.961	166.504
	2020	350.015	222.370	190.250	236.049	203.796	195.275	314.418	195.236	203.072	324.669	232.095	156.979
	2021	286.022	205.376	213.402	301.889	209.613	196.906	313.602	193.506	193.706	299.743	245.676	165.834
	2022	299.275	205.912	205.034	263.770	225.437	173.081						
Kardiologen	2019	766.869	611.970	570.996	693.337	665.538	485.678	713.316	555.826	574.885	708.347	668.982	472.626
	2020	773.316	595.292	533.940	543.730	584.013	581.563	718.647	532.874	610.408	706.089	667.465	483.069
	2021	688.258	596.323	672.774	711.879	591.230	612.595	723.912	548.436	616.265	696.875	710.559	519.593
	2022	745.956	625.089	667.591	649.091	707.454	557.722						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kinder- und Jugendärzte	2019	3.116.898	1.661.972	1.037.511	2.762.076	1.656.008	945.248	2.577.177	1.433.370	1.265.572	2.822.163	1.753.175	952.252
	2020	3.197.494	1.631.535	966.367	1.806.573	1.340.057	1.204.468	2.428.950	1.459.280	1.326.496	2.611.639	1.580.350	820.594
	2021	2.123.196	1.247.385	1.289.154	2.397.726	1.382.198	1.325.988	2.689.039	1.454.961	1.394.736	3.090.253	1.931.782	960.867
	2022	2.949.431	1.568.521	1.297.097	2.491.924	1.916.375	1.170.513						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2019	144.863	74.489	55.064	130.394	86.165	48.722	122.907	68.058	66.692	133.289	84.272	47.388
	2020	151.310	73.045	52.617	106.807	77.265	60.396	120.677	65.145	68.184	136.239	86.282	47.117
	2021	139.930	75.561	63.998	140.195	75.624	62.640	132.367	66.189	70.825	134.534	92.867	51.498
	2022	148.058	79.331	66.745	130.758	98.120	59.652						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2019	152.226	32.438	25.011	147.350	39.467	21.277	133.378	42.164	31.024	150.544	38.264	20.739
	2020	163.469	32.784	23.313	128.955	34.937	27.836	136.957	39.201	33.661	156.787	39.008	21.174
	2021	159.858	33.579	30.759	165.683	33.819	29.554	152.712	40.865	35.381	165.057	43.692	23.478
	2022	172.885	38.892	32.836	165.422	49.828	29.125						
Laborärzte I (GOP 12220)	2019	5.660.737	4.782.410	4.677.848	4.940.906	4.973.702	3.832.542	5.042.283	4.268.229	4.532.328	5.201.342	4.974.941	3.578.366
	2020	5.824.263	4.707.424	4.269.081	4.038.415	4.540.945	4.749.129	5.751.665	4.563.450	5.722.016	6.451.158	5.976.941	4.832.295
	2021	5.717.173	4.962.628	6.006.192	5.800.116	4.738.527	4.889.964	5.393.571	4.435.725	5.534.404	6.006.300	6.791.973	5.040.028
	2022	7.163.195	6.693.720	7.312.575	5.581.582	5.401.144	4.853.712						
Laborärzte II (GOP 12225)*	2019	52.914	47.872	48.677	47.091	52.706	43.796	52.039	46.421	51.649	49.822	52.858	40.796
	2020	55.112	46.110	40.846	33.680	44.043	49.705	45.064	37.386	44.271	45.206	44.778	36.360
	2021	40.183	39.093	47.723	41.578	38.087	42.479	40.559	37.438	43.600	39.541	41.533	33.791
	2022	42.386	40.163	43.885	37.982	43.755	39.359						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2019	47.880	31.765	26.222	45.886	32.354	22.774	43.544	28.467	27.933	47.413	34.094	21.647
	2020	49.275	30.804	24.159	32.160	27.542	26.873	42.247	26.102	28.022	45.554	31.764	20.768
	2021	41.338	28.360	29.555	44.703	29.393	29.406	44.726	27.343	28.147	45.066	34.880	22.541
	2022	44.884	29.899	29.248	40.919	33.138	24.951						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Nephrologen	2019	242.136	122.741	111.074	234.990	137.911	96.935	242.243	122.200	111.092	247.051	140.192	91.980
	2020	248.107	123.556	93.083	174.967	113.091	111.899	233.312	115.083	113.990	233.870	130.508	84.663
	2021	214.613	113.162	120.225	227.090	120.809	113.910	229.598	116.471	111.326	229.636	138.612	92.019
	2022	227.233	118.160	117.668	215.503	135.908	105.247						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2019	741.260	449.297	340.940	664.394	485.887	307.302	675.947	422.985	356.239	672.423	478.818	292.105
	2020	707.356	411.180	303.238	626.924	519.341	443.827	798.936	476.350	446.938	792.663	559.509	343.400
	2021	746.535	496.146	456.402	765.566	499.566	418.489	757.264	473.359	427.629	725.097	571.903	352.332
	2022	752.257	488.621	417.961	667.418	559.986	366.199						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2019	746.011	500.957	411.054	685.785	558.627	364.562	714.216	478.910	443.044	723.762	569.964	359.897
	2020	789.227	499.607	392.721	468.358	438.218	406.709	648.418	416.576	434.795	656.643	510.804	327.511
	2021	643.481	462.288	468.236	668.883	474.872	441.577	684.653	455.071	460.907	678.491	574.621	371.288
	2022	724.119	510.645	488.769	646.757	600.051	430.106						
Orthopäden	2019	3.009.345	1.798.862	1.529.745	2.854.671	2.002.205	1.325.169	2.842.128	1.747.052	1.660.609	2.889.745	2.005.256	1.199.869
	2020	3.081.868	1.758.174	1.341.299	2.027.748	1.681.349	1.612.136	2.778.211	1.631.479	1.707.597	2.863.472	1.915.965	1.118.748
	2021	2.620.419	1.672.067	1.719.331	2.784.608	1.725.739	1.662.704	2.822.673	1.707.591	1.728.247	2.798.723	2.088.733	1.270.333
	2022	2.871.237	1.788.550	1.747.870	2.595.702	2.138.446	1.525.141						
Phoniaten	2019	41.494	33.926	31.169	39.999	36.232	26.789	38.937	31.193	31.009	39.807	36.241	26.363
	2020	43.739	33.925	26.307	25.935	29.875	32.098	36.332	28.942	32.260	36.498	34.418	24.891
	2021	34.896	30.129	34.519	37.588	32.009	34.467	38.317	29.610	31.479	36.357	38.805	27.334
	2022	40.024	32.383	35.263	36.254	38.081	31.253						
Pneumologen	2019	474.645	363.513	313.499	447.968	393.608	277.067	434.357	326.757	335.154	445.859	400.057	272.051
	2020	479.578	351.517	315.097	353.518	340.293	330.214	433.272	302.084	354.905	441.779	388.333	264.949
	2021	412.560	340.570	380.168	447.406	352.956	344.333	446.697	302.426	348.718	424.586	419.237	288.597
	2022	447.916	354.424	369.635	390.447	404.487	312.948						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2019	550.581	294.381	206.148	499.910	338.227	190.227	525.403	288.058	227.822	522.268	332.468	193.919
	2020	567.421	293.221	210.818	341.626	238.933	190.440	427.505	230.061	196.898	423.654	272.562	155.362
	2021	423.667	247.636	207.775	437.578	250.449	195.491	435.153	243.068	208.177	422.153	297.182	174.533
	2022	458.290	264.313	215.130	416.883	318.777	196.797						
Radiologen	2019	1.256.717	1.132.259	1.120.959	1.155.658	1.145.362	943.648	1.218.108	1.073.845	1.073.170	1.197.587	1.138.923	875.451
	2020	1.269.181	1.116.117	988.406	806.084	896.197	995.671	1.148.161	966.580	1.061.408	1.120.962	1.052.332	837.846
	2021	997.860	986.814	1.148.089	1.050.068	964.586	1.051.498	1.109.535	1.015.432	1.064.494	1.098.444	1.106.200	911.565
	2022	1.092.062	1.027.789	1.156.865	1.008.776	1.119.543	1.011.835						
Rheumatologen	2019	180.599	125.977	106.286	163.240	140.500	92.223	169.712	120.424	106.531	167.592	141.051	88.299
	2020	174.232	117.781	95.454	119.059	117.582	106.151	155.168	110.637	109.955	157.129	132.627	85.481
	2021	153.184	117.618	122.722	158.473	119.823	113.601	159.467	115.093	110.859	154.272	144.240	91.543
	2022	158.215	119.664	115.568	136.581	137.515	99.521						
Schmerztherapeuten	2019	186.608	86.464	56.444	174.632	97.547	52.502	176.790	88.596	63.147	180.646	99.082	51.005
	2020	192.069	87.774	54.753	141.728	96.941	70.788	178.753	86.876	67.092	179.019	100.786	49.752
	2021	176.064	92.660	71.093	183.936	92.035	66.630	179.622	92.133	69.218	174.549	111.182	55.413
	2022	184.273	95.268	71.274	169.021	111.903	64.410						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2019	27.788	15.188	14.084	27.545	16.252	12.604	29.196	15.755	13.986	27.508	15.448	12.193
	2020	27.998	15.278	15.050	27.268	14.188	13.121	27.382	14.423	14.432	27.336	15.352	12.426
	2021	24.894	14.461	15.380	26.100	14.295	14.050	26.861	14.982	13.870	25.325	15.123	12.664
	2022	25.316	14.120	14.649	24.192	15.429	12.924						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2019	26.268	19.088	18.022	26.075	19.571	14.641	27.426	18.253	17.485	27.812	19.549	13.003
	2020	26.516	19.465	12.909	10.905	16.183	17.921	28.382	17.250	17.912	27.587	18.796	12.081
	2021	20.115	16.789	19.251	24.591	16.840	17.039	25.611	17.288	17.032	25.074	18.935	12.661
	2022	21.934	17.216	18.614	23.799	19.084	15.809						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2019	18.559	14.514	12.323	16.484	15.629	11.330	17.990	14.267	12.651	18.206	16.199	10.656
	2020	19.367	14.783	7.805	5.072	9.352	10.819	16.321	12.960	12.334	16.019	11.182	6.768
	2021	11.764	10.066	9.841	12.017	10.629	9.932	14.068	12.193	11.047	14.930	13.333	8.165
	2022	13.328	11.037	10.219	12.193	12.678	10.107						
Urologen	2019	1.304.163	845.549	754.084	1.213.032	915.940	645.152	1.203.164	792.936	755.873	1.250.117	955.019	635.407
	2020	1.314.004	826.908	683.771	937.165	801.298	759.418	1.167.427	747.893	789.054	1.193.306	931.819	623.018
	2021	1.155.509	811.803	853.949	1.179.167	816.446	790.893	1.189.960	767.380	789.939	1.182.933	998.163	667.048
	2022	1.234.660	834.091	845.373	1.094.710	950.200	713.449						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne Nordrhein

Tabelle 4: Grund- und Versichertenpauschalen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2020	-2,5%	-3,6%	-11,7%	-33,8%	-13,1%	15,1%	-0,9%	-4,4%	3,4%	-3,2%	-1,5%	-0,6%
	2021	-15,0%	-6,6%	7,0%	-3,2%	-15,5%	17,3%	-7,1%	-10,6%	-1,5%	-9,2%	-1,5%	-0,8%
	2022	-13,8%	-8,3%	4,6%	-15,4%	-2,9%	2,6%						
Angiologen	2020	-1,5%	-3,2%	-12,0%	-25,6%	-15,7%	17,6%	-3,8%	-8,9%	1,2%	-3,7%	-3,1%	-5,2%
	2021	-17,0%	-7,6%	11,8%	-2,4%	-15,7%	22,8%	-3,9%	-10,3%	0,6%	-8,1%	-1,0%	-0,8%
	2022	-10,6%	-5,1%	7,0%	-14,6%	-2,7%	10,1%						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2020	0,5%	-2,9%	-14,9%	-30,6%	-15,9%	24,1%	-4,2%	-3,0%	2,0%	-5,6%	-4,0%	-7,4%
	2021	-15,9%	-6,8%	11,2%	-3,5%	-12,8%	21,9%	-6,4%	-1,5%	1,0%	-9,5%	1,0%	1,6%
	2022	-12,5%	-4,6%	6,9%	-14,2%	-1,2%	8,0%						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2020	4,9%	2,3%	-2,0%	-11,1%	-10,3%	36,6%	1,0%	-5,4%	10,1%	0,7%	-1,9%	-3,9%
	2021	-0,1%	3,9%	20,4%	6,7%	-13,3%	34,6%	3,7%	5,6%	15,0%	2,8%	12,7%	10,1%
	2022	6,1%	16,7%	25,0%	3,9%	21,4%	29,7%						
Augenärzte	2020	-1,0%	-6,1%	-22,5%	-43,0%	-20,4%	15,1%	-5,1%	-9,0%	0,2%	-6,2%	-7,8%	-9,0%
	2021	-19,2%	-13,9%	6,3%	-8,0%	-19,6%	15,1%	-7,1%	-9,4%	-1,7%	-8,4%	-3,5%	-3,6%
	2022	-13,1%	-10,4%	3,4%	-16,1%	-3,6%	2,5%						
Chirurgen	2020	-1,2%	-6,2%	-15,5%	-32,4%	-21,6%	10,5%	-6,7%	-7,4%	-1,2%	-4,8%	-8,3%	-9,6%
	2021	-20,9%	-13,9%	2,9%	-11,0%	-19,3%	15,5%	-8,5%	-7,3%	-2,6%	-9,1%	-2,1%	-1,1%
	2022	-14,6%	-11,1%	4,3%	-18,2%	-3,1%	2,5%						
Endokrinologen	2020	3,2%	0,1%	-0,2%	-19,9%	-8,4%	27,8%	-1,7%	-5,2%	2,7%	-2,5%	-1,4%	-2,0%
	2021	-10,9%	-0,8%	21,6%	2,2%	-12,1%	27,8%	-2,7%	-4,0%	0,0%	-5,1%	4,7%	8,6%
	2022	-2,9%	3,2%	19,0%	-7,0%	5,4%	16,8%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2020	-1,2%	-3,1%	-6,9%	-16,4%	-12,0%	25,2%	-6,0%	-6,6%	3,8%	-3,4%	-5,6%	-5,1%
	2021	-11,2%	-4,8%	10,3%	-3,6%	-21,0%	24,5%	-7,6%	1,5%	1,6%	-5,8%	2,2%	6,0%
	2022	-9,4%	1,1%	6,7%	-11,0%	2,9%	8,4%						
Gastroenterologen	2020	2,9%	0,1%	-5,4%	-27,1%	-14,2%	19,2%	-1,3%	-6,7%	3,0%	-0,9%	-3,7%	-3,0%
	2021	-12,2%	-3,6%	15,0%	-0,5%	-10,7%	23,2%	-1,7%	-3,7%	0,0%	-5,7%	1,7%	4,4%
	2022	-7,0%	-3,1%	12,0%	-10,4%	3,5%	11,1%						
Gynäkologen	2020	0,0%	-4,9%	-8,2%	-20,8%	-14,6%	17,5%	-2,7%	-6,6%	1,5%	-2,3%	-1,9%	-2,0%
	2021	-12,0%	-5,8%	9,9%	-2,4%	-15,0%	17,8%	-4,7%	-8,0%	-2,0%	-7,8%	-0,1%	2,2%
	2022	-9,5%	-6,4%	5,5%	-13,6%	-2,9%	4,5%						
Hämatonkologen	2020	4,3%	0,1%	-8,2%	-13,3%	-4,1%	22,6%	1,2%	-1,7%	7,2%	-2,0%	-1,8%	3,1%
	2021	-2,2%	4,5%	19,4%	4,5%	-2,7%	25,9%	4,0%	3,9%	9,5%	1,7%	8,9%	14,0%
	2022	4,5%	7,2%	17,3%	1,2%	8,7%	17,5%						
Hausärzte	2020	-1,0%	-4,1%	7,8%	-23,4%	-12,1%	17,6%	-6,4%	-2,6%	5,6%	-0,5%	-7,1%	-3,1%
	2021	-19,1%	-14,7%	11,5%	-1,4%	1,4%	23,3%	6,1%	2,5%	0,0%	0,3%	21,6%	19,7%
	2022	1,5%	-0,6%	17,8%	-4,7%	7,6%	16,4%						
Hautärzte	2020	-0,9%	-6,1%	-10,4%	-27,4%	-15,7%	16,6%	-5,8%	-7,9%	-1,0%	-5,0%	-6,0%	-6,3%
	2021	-16,4%	-9,6%	11,4%	-6,7%	-15,7%	19,0%	-6,9%	-9,8%	-2,8%	-8,4%	-1,7%	0,4%
	2022	-12,7%	-8,3%	8,3%	-16,7%	0,0%	5,1%						
HNO-Ärzte	2020	1,0%	-5,1%	-17,9%	-37,2%	-23,8%	12,0%	-8,7%	-8,1%	-2,2%	-8,3%	-10,6%	-12,3%
	2021	-24,0%	-20,7%	0,8%	-13,2%	-17,9%	21,1%	-3,6%	-6,3%	2,3%	-7,0%	4,2%	6,8%
	2022	-10,4%	-10,0%	6,2%	-15,7%	2,3%	14,8%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Humangenetiker	2020	2,3%	10,1%	-6,0%	-21,5%	-14,7%	17,2%	4,2%	-0,9%	6,5%	2,1%	2,5%	-1,1%
	2021	-7,2%	3,9%	21,6%	2,8%	-8,1%	19,4%	4,7%	-1,3%	-3,0%	-7,4%	-4,2%	-6,1%
	2022	-3,3%	10,8%	13,3%	-11,0%	-2,6%	-8,7%						
Internisten	2020	-7,4%	-8,2%	-8,9%	-31,6%	-20,0%	9,9%	-8,8%	-12,3%	-1,5%	-6,0%	-7,9%	-5,7%
	2021	-24,3%	-15,2%	2,2%	-12,5%	-17,8%	10,9%	-9,0%	-13,1%	-6,1%	-13,3%	-2,5%	-0,4%
	2022	-20,8%	-15,0%	-1,8%	-23,6%	-11,6%	-2,5%						
Kardiologen	2020	0,8%	-2,7%	-6,5%	-21,6%	-12,2%	19,7%	0,7%	-4,1%	6,2%	-0,3%	-0,2%	2,2%
	2021	-10,3%	-2,6%	17,8%	2,7%	-11,2%	26,1%	1,5%	-1,3%	7,2%	-1,6%	6,2%	9,9%
	2022	-2,7%	2,1%	16,9%	-6,4%	6,3%	14,8%						
Kinder- und Jugendärzte	2020	2,6%	-1,8%	-6,9%	-34,6%	-19,1%	27,4%	-5,8%	1,8%	4,8%	-7,5%	-9,9%	-13,8%
	2021	-31,9%	-24,9%	24,3%	-13,2%	-16,5%	40,3%	4,3%	1,5%	10,2%	9,5%	10,2%	0,9%
	2022	-5,4%	-5,6%	25,0%	-9,8%	15,7%	23,8%						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2020	4,5%	-1,9%	-4,4%	-18,1%	-10,3%	24,0%	-1,8%	-4,3%	2,2%	2,2%	2,4%	-0,6%
	2021	-3,4%	1,4%	16,2%	7,5%	-12,2%	28,6%	7,7%	-2,7%	6,2%	0,9%	10,2%	8,7%
	2022	2,2%	6,5%	21,2%	0,3%	13,9%	22,4%						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2020	7,4%	1,1%	-6,8%	-12,5%	-11,5%	30,8%	2,7%	-7,0%	8,5%	4,1%	1,9%	2,1%
	2021	5,0%	3,5%	23,0%	12,4%	-14,3%	38,9%	14,5%	-3,1%	14,0%	9,6%	14,2%	13,2%
	2022	13,6%	19,9%	31,3%	12,3%	26,3%	36,9%						
Laborärzte I (GOP 12220)	2020	2,9%	-1,6%	-8,7%	-18,3%	-8,7%	23,9%	14,1%	6,9%	26,2%	24,0%	20,1%	35,0%
	2021	1,0%	3,8%	28,4%	17,4%	-4,7%	27,6%	7,0%	3,9%	22,1%	15,5%	36,5%	40,8%
	2022	26,5%	40,0%	56,3%	13,0%	8,6%	26,6%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Laborärzte II (GOP 12225)*	2020	4,2%	-3,7%	-16,1%	-28,5%	-16,4%	13,5%	-13,4%	-19,5%	-14,3%	-9,3%	-15,3%	-10,9%
	2021	-24,1%	-18,3%	-2,0%	-11,7%	-27,7%	-3,0%	-22,1%	-19,4%	-15,6%	-20,6%	-21,4%	-17,2%
	2022	-19,9%	-16,1%	-9,8%	-19,3%	-17,0%	-10,1%						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2020	2,9%	-3,0%	-7,9%	-29,9%	-14,9%	18,0%	-3,0%	-8,3%	0,3%	-3,9%	-6,8%	-4,1%
	2021	-13,7%	-10,7%	12,7%	-2,6%	-9,2%	29,1%	2,7%	-3,9%	0,8%	-5,0%	2,3%	4,1%
	2022	-6,3%	-5,9%	11,5%	-10,8%	2,4%	9,6%						
Nephrologen	2020	2,5%	0,7%	-16,2%	-25,5%	-18,0%	15,4%	-3,7%	-5,8%	2,6%	-5,3%	-6,9%	-8,0%
	2021	-11,4%	-7,8%	8,2%	-3,4%	-12,4%	17,5%	-5,2%	-4,7%	0,2%	-7,0%	-1,1%	0,0%
	2022	-6,2%	-3,7%	5,9%	-8,3%	-1,5%	8,6%						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2020	-4,6%	-8,5%	-11,1%	-5,6%	6,9%	44,4%	18,2%	12,6%	25,5%	17,9%	16,9%	17,6%
	2021	0,7%	10,4%	33,9%	15,2%	2,8%	36,2%	12,0%	11,9%	20,0%	7,8%	19,4%	20,6%
	2022	1,5%	8,8%	22,6%	0,5%	15,3%	19,2%						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2020	5,8%	-0,3%	-4,5%	-31,7%	-21,6%	11,6%	-9,2%	-13,0%	-1,9%	-9,3%	-10,4%	-9,0%
	2021	-13,7%	-7,7%	13,9%	-2,5%	-15,0%	21,1%	-4,1%	-5,0%	4,0%	-6,3%	0,8%	3,2%
	2022	-2,9%	1,9%	18,9%	-5,7%	7,4%	18,0%						
Orthopäden	2020	2,4%	-2,3%	-12,3%	-29,0%	-16,0%	21,7%	-2,2%	-6,6%	2,8%	-0,9%	-4,5%	-6,8%
	2021	-12,9%	-7,0%	12,4%	-2,5%	-13,8%	25,5%	-0,7%	-2,3%	4,1%	-3,1%	4,2%	5,9%
	2022	-4,6%	-0,6%	14,3%	-9,1%	6,8%	15,1%						
Phoniaten	2020	5,4%	0,0%	-15,6%	-35,2%	-17,5%	19,8%	-6,7%	-7,2%	4,0%	-8,3%	-5,0%	-5,6%
	2021	-15,9%	-11,2%	10,7%	-6,0%	-11,7%	28,7%	-1,6%	-5,1%	1,5%	-8,7%	7,1%	3,7%
	2022	-3,5%	-4,5%	13,1%	-9,4%	5,1%	16,7%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Pneumologen	2020	1,0%	-3,3%	0,5%	-21,1%	-13,5%	19,2%	-0,2%	-7,6%	5,9%	-0,9%	-2,9%	-2,6%
	2021	-13,1%	-6,3%	21,3%	-0,1%	-10,3%	24,3%	2,8%	-7,4%	4,0%	-4,8%	4,8%	6,1%
	2022	-5,6%	-2,5%	17,9%	-12,8%	2,8%	13,0%						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2020	3,1%	-0,4%	2,3%	-31,7%	-29,4%	0,1%	-18,6%	-20,1%	-13,6%	-18,9%	-18,0%	-19,9%
	2021	-23,1%	-15,9%	0,8%	-12,5%	-26,0%	2,8%	-17,2%	-15,6%	-8,6%	-19,2%	-10,6%	-10,0%
	2022	-16,8%	-10,2%	4,4%	-16,6%	-5,8%	3,5%						
Radiologen	2020	1,0%	-1,4%	-11,8%	-30,2%	-21,8%	5,5%	-5,7%	-10,0%	-1,1%	-6,4%	-7,6%	-4,3%
	2021	-20,6%	-12,8%	2,4%	-9,1%	-15,8%	11,4%	-8,9%	-5,4%	-0,8%	-8,3%	-2,9%	4,1%
	2022	-13,1%	-9,2%	3,2%	-12,7%	-2,3%	7,2%						
Rheumatologen	2020	-3,5%	-6,5%	-10,2%	-27,1%	-16,3%	15,1%	-8,6%	-8,1%	3,2%	-6,2%	-6,0%	-3,2%
	2021	-15,2%	-6,6%	15,5%	-2,9%	-14,7%	23,2%	-6,0%	-4,4%	4,1%	-7,9%	2,3%	3,7%
	2022	-12,4%	-5,0%	8,7%	-16,3%	-2,1%	7,9%						
Schmerztherapeuten	2020	2,9%	1,5%	-3,0%	-18,8%	-0,6%	34,8%	1,1%	-1,9%	6,2%	-0,9%	1,7%	-2,5%
	2021	-5,7%	7,2%	26,0%	5,3%	-5,7%	26,9%	1,6%	4,0%	9,6%	-3,4%	12,2%	8,6%
	2022	-1,3%	10,2%	26,3%	-3,2%	14,7%	22,7%						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2020	0,8%	0,6%	6,9%	-1,0%	-12,7%	4,1%	-6,2%	-8,5%	3,2%	-0,6%	-0,6%	1,9%
	2021	-10,4%	-4,8%	9,2%	-5,2%	-12,0%	11,5%	-8,0%	-4,9%	-0,8%	-7,9%	-2,1%	3,9%
	2022	-8,9%	-7,0%	4,0%	-12,2%	-5,1%	2,5%						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2020	0,9%	2,0%	-28,4%	-58,2%	-17,3%	22,4%	3,5%	-5,5%	2,4%	-0,8%	-3,9%	-7,1%
	2021	-23,4%	-12,0%	6,8%	-5,7%	-14,0%	16,4%	-6,6%	-5,3%	-2,6%	-9,8%	-3,1%	-2,6%
	2022	-16,5%	-9,8%	3,3%	-8,7%	-2,5%	8,0%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2020	4,4%	1,9%	-36,7%	-69,2%	-40,2%	-4,5%	-9,3%	-9,2%	-2,5%	-12,0%	-31,0%	-36,5%
	2021	-36,6%	-30,6%	-20,1%	-27,1%	-32,0%	-12,3%	-21,8%	-14,5%	-12,7%	-18,0%	-17,7%	-23,4%
	2022	-28,2%	-24,0%	-17,1%	-26,0%	-18,9%	-10,8%						
Urologen	2020	0,8%	-2,2%	-9,3%	-22,7%	-12,5%	17,7%	-3,0%	-5,7%	4,4%	-4,5%	-2,4%	-1,9%
	2021	-11,4%	-4,0%	13,2%	-2,8%	-10,9%	22,6%	-1,1%	-3,2%	4,5%	-5,4%	4,5%	5,0%
	2022	-5,3%	-1,4%	12,1%	-9,8%	3,7%	10,6%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne Nordrhein

4.3 Versorgungsbereiche

Tabelle 5: Versorgungsbereiche (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Fälle	2019	72.245.788	62.760.494	59.816.001	67.125.389	63.836.469	53.031.309	67.589.266	56.250.200	59.145.633	69.662.440	64.748.729	51.499.577
	2020	72.541.077	60.754.880	57.549.338	51.030.873	53.637.973	56.880.947	65.400.739	54.588.381	61.802.958	70.275.409	63.749.633	51.714.913
	2021	61.529.208	55.450.690	63.529.579	67.098.608	60.458.447	63.619.892	69.690.005	56.033.655	61.343.947	69.854.687	72.368.989	60.221.289
	2022	73.428.824	63.136.469	68.081.713	63.075.402	64.271.365	57.097.034						
Hausärztliche Fälle mit VP*	2019	24.144.282	10.517.798	6.941.266	22.528.741	10.497.686	6.247.035	22.334.762	10.009.878	7.484.385	23.855.773	10.651.185	5.745.244
	2020	23.895.747	10.088.723	7.479.978	17.258.299	9.232.141	7.347.275	20.915.126	9.744.753	7.904.410	23.733.931	9.890.246	5.564.816
	2021	19.525.005	8.975.419	7.739.211	22.222.045	10.645.232	7.702.696	23.698.389	10.258.493	7.482.932	23.922.284	12.953.095	6.875.647
	2022	24.513.329	10.459.026	8.177.136	21.477.676	11.298.401	7.269.219						
Kinderärztliche Fälle mit VP*	2019	3.116.898	1.661.972	1.037.511	2.762.076	1.656.008	945.248	2.577.177	1.433.370	1.265.572	2.822.163	1.753.175	952.252
	2020	3.197.494	1.631.535	966.367	1.806.573	1.340.057	1.204.468	2.428.950	1.459.280	1.326.496	2.611.639	1.580.350	820.594
	2021	2.123.196	1.247.385	1.289.154	2.397.726	1.382.198	1.325.988	2.689.039	1.454.961	1.394.736	3.090.253	1.931.782	960.867
	2022	2.949.431	1.568.521	1.297.097	2.491.924	1.916.375	1.170.513						
Fachärztliche Fälle mit GP*	2019	28.457.395	20.618.982	18.681.604	26.200.808	22.025.716	15.978.447	26.688.203	18.968.541	18.970.820	26.821.303	22.167.975	15.108.741
	2020	28.720.751	19.871.470	16.599.053	19.219.579	18.698.289	18.749.466	26.434.313	18.217.209	20.268.720	27.219.538	22.258.207	15.687.923
	2021	24.949.075	19.244.849	21.235.859	25.952.636	19.204.644	19.313.461	26.060.240	18.264.441	19.987.379	26.151.211	24.024.514	16.843.256
	2022	27.749.462	21.490.823	22.374.590	24.069.688	22.524.527	17.932.826						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Psychotherapeutische Fälle mit GP*	2019	1.106.349	245.521	170.128	1.057.236	297.973	144.420	1.047.833	280.886	189.295	1.106.462	288.203	134.839
	2020	1.159.504	249.742	164.790	933.391	266.335	194.733	1.054.153	264.784	207.093	1.115.336	283.103	130.632
	2021	1.102.177	253.088	203.713	1.127.560	255.863	193.991	1.090.592	292.008	215.354	1.139.403	322.677	148.588
	2022	1.170.489	284.121	211.211	1.097.545	358.921	185.990						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

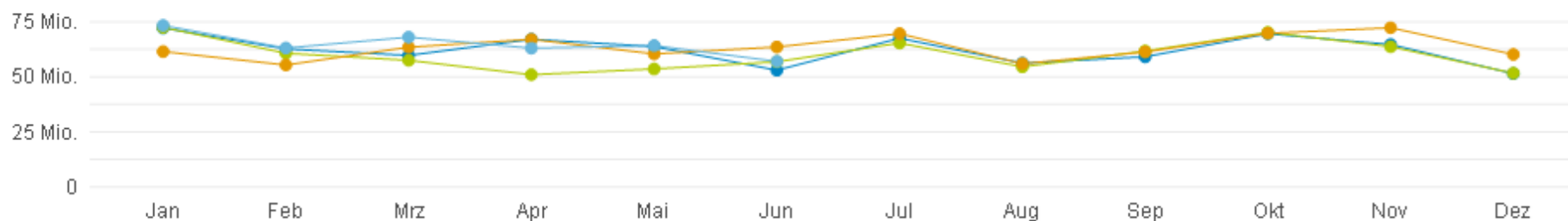
Tabelle 6: Versorgungsbereiche (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Fälle	2020	0,4%	-3,2%	-3,8%	-24,0%	-16,0%	7,3%	-3,2%	-3,0%	4,5%	0,9%	-1,5%	0,4%
	2021	-14,8%	-11,6%	6,2%	0,0%	-5,3%	20,0%	3,1%	-0,4%	3,7%	0,3%	11,8%	16,9%
	2022	1,6%	0,6%	13,8%	-6,0%	0,7%	7,7%						
Hausärztliche Fälle mit VP*	2020	-1,0%	-4,1%	7,8%	-23,4%	-12,1%	17,6%	-6,4%	-2,6%	5,6%	-0,5%	-7,1%	-3,1%
	2021	-19,1%	-14,7%	11,5%	-1,4%	1,4%	23,3%	6,1%	2,5%	0,0%	0,3%	21,6%	19,7%
	2022	1,5%	-0,6%	17,8%	-4,7%	7,6%	16,4%						
Kinderärztliche Fälle mit VP*	2020	2,6%	-1,8%	-6,9%	-34,6%	-19,1%	27,4%	-5,8%	1,8%	4,8%	-7,5%	-9,9%	-13,8%
	2021	-31,9%	-24,9%	24,3%	-13,2%	-16,5%	40,3%	4,3%	1,5%	10,2%	9,5%	10,2%	0,9%
	2022	-5,4%	-5,6%	25,0%	-9,8%	15,7%	23,8%						
Fachärztliche Fälle mit GP*	2020	0,9%	-3,6%	-11,1%	-26,6%	-15,1%	17,3%	-1,0%	-4,0%	6,8%	1,5%	0,4%	3,8%
	2021	-12,3%	-6,7%	13,7%	-0,9%	-12,8%	20,9%	-2,4%	-3,7%	5,4%	-2,5%	8,4%	11,5%
	2022	-2,5%	4,2%	19,8%	-8,1%	2,3%	12,2%						
Psychotherapeutische Fälle mit GP*	2020	4,8%	1,7%	-3,1%	-11,7%	-10,6%	34,8%	0,6%	-5,7%	9,4%	0,8%	-1,8%	-3,1%
	2021	-0,4%	3,1%	19,7%	6,7%	-14,1%	34,3%	4,1%	4,0%	13,8%	3,0%	12,0%	10,2%
	2022	5,8%	15,7%	24,1%	3,8%	20,5%	28,8%						

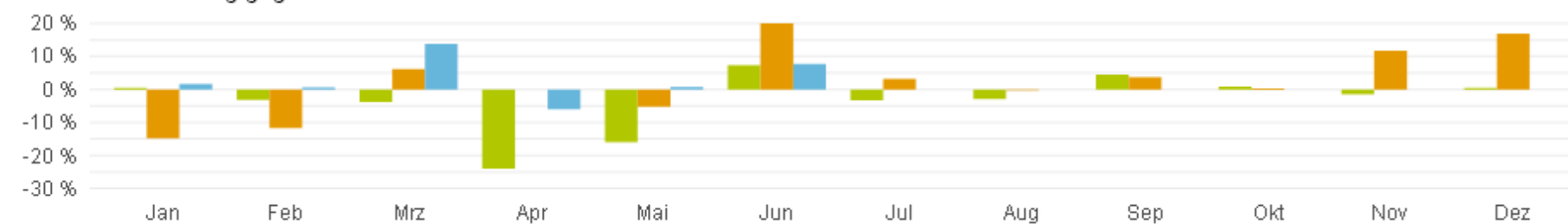
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

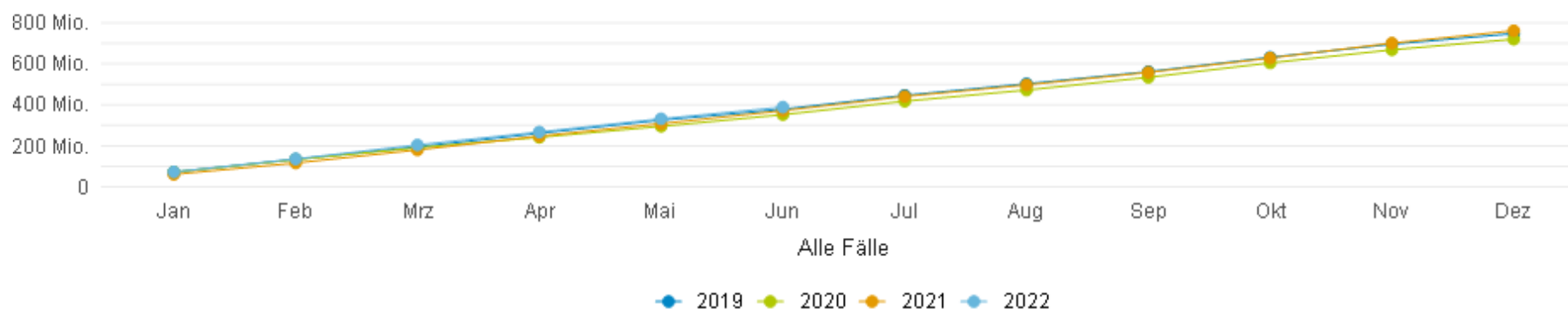
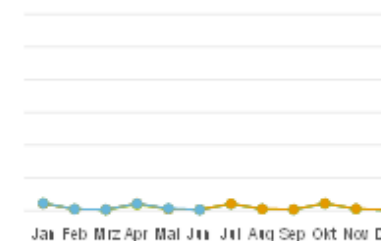
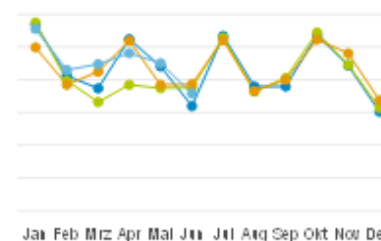
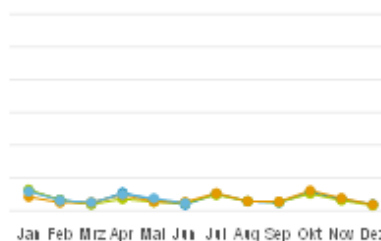
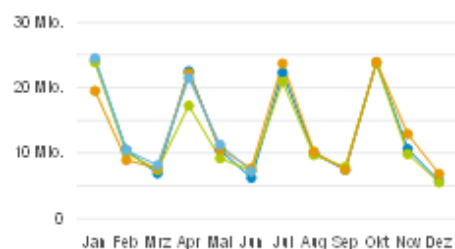


Abbildung 1: Alle Fälle (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

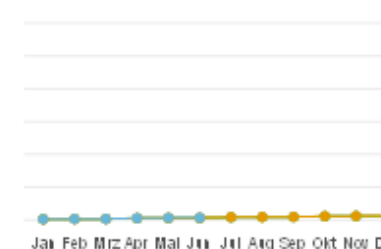
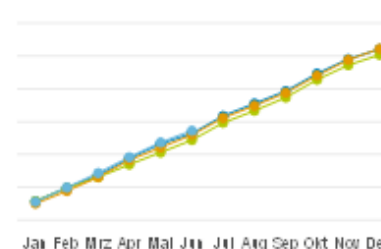
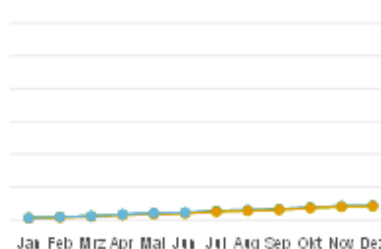
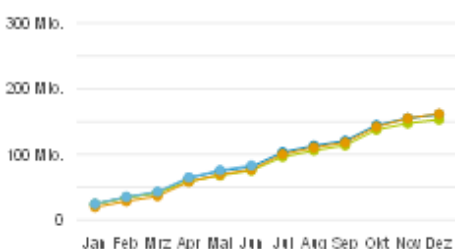
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Hausärztliche Fälle mit VP*

Kinderärztliche Fälle mit VP*

Fachärztliche Fälle mit GP*

Psychotherapeutische Fälle mit GP

—●— 2019 —●— 2020 —●— 2021 —●— 2022

Abbildung 2: Behandlungsfälle nach Versorgungsbereich (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

4.4 Spezifische Leistungsbereiche

4.4.1 Früherkennung

Tabelle 7: Früherkennungsleistungen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Früherkennung Kinder	2019	478.000	419.824	419.419	396.415	480.454	393.356	458.115	421.549	489.055	452.006	483.044	370.936
	2020	482.271	400.029	413.597	387.217	454.802	466.979	459.737	419.844	518.018	451.338	486.480	393.194
	2021	461.020	440.085	501.707	432.877	420.079	475.083	441.487	391.633	503.286	426.912	484.822	393.994
	2022	434.076	410.183	483.751	379.471	491.507	434.317						
Früherkennungskoloskopie	2019	41.516	38.486	38.854	37.417	42.415	35.072	42.797	39.127	43.896	43.113	47.690	34.928
	2020	50.218	45.583	41.283	26.009	37.560	42.012	44.113	37.407	46.141	42.471	46.239	33.601
	2021	40.187	42.095	49.785	41.623	38.851	45.000	42.165	36.935	43.455	41.340	48.576	36.148
	2022	44.521	43.586	50.375	37.458	46.635	40.930						
Hautkrebsscreening	2019	761.411	713.773	673.124	599.007	682.893	514.738	621.763	523.515	580.016	461.331	500.533	338.676
	2020	625.862	546.409	420.436	296.179	428.870	487.293	526.806	418.311	518.372	476.963	487.890	317.552
	2021	542.189	569.516	663.594	546.422	506.112	555.717	529.464	433.303	532.294	482.337	538.542	350.003
	2022	566.690	563.608	621.224	473.377	634.710	517.309						
Mammographie-Screening	2019	252.899	249.172	246.559	215.727	238.880	194.072	222.617	214.141	243.489	251.165	257.996	130.114
	2020	257.627	245.476	170.725	4.299	123.313	248.296	250.824	229.403	269.747	256.769	267.046	142.869
	2021	228.036	246.173	300.668	242.208	233.161	254.672	227.218	206.865	248.054	236.744	261.658	138.619
	2022	237.058	239.461	262.950	185.481	230.924	214.608						

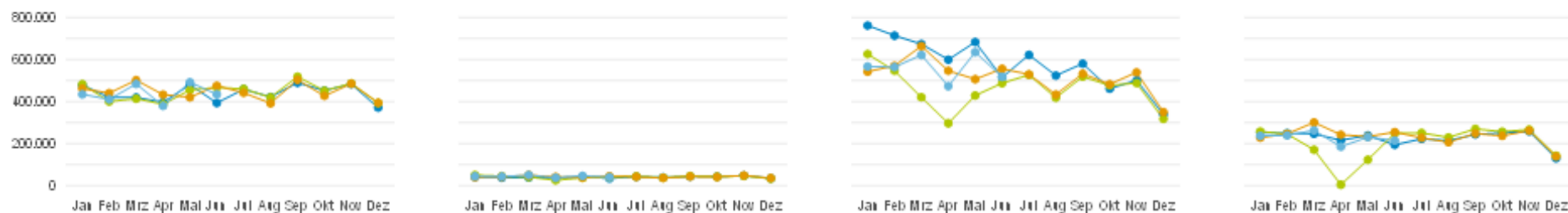
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 8: Früherkennungsleistungen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

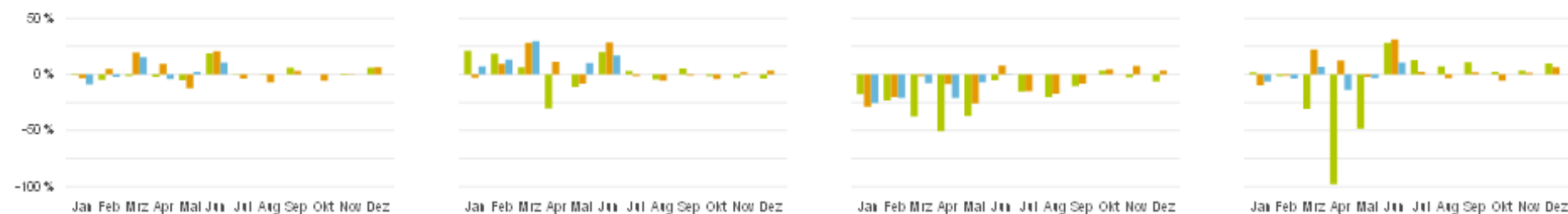
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Früherkennung Kinder	2020	0,9%	-4,7%	-1,4%	-2,3%	-5,3%	18,7%	0,4%	-0,4%	5,9%	-0,1%	0,7%	6,0%
	2021	-3,6%	4,8%	19,6%	9,2%	-12,6%	20,8%	-3,6%	-7,1%	2,9%	-5,6%	0,4%	6,2%
	2022	-9,2%	-2,3%	15,3%	-4,3%	2,3%	10,4%						
Früherkennungskoloskopie	2020	21,0%	18,4%	6,3%	-30,5%	-11,4%	19,8%	3,1%	-4,4%	5,1%	-1,5%	-3,0%	-3,8%
	2021	-3,2%	9,4%	28,1%	11,2%	-8,4%	28,3%	-1,5%	-5,6%	-1,0%	-4,1%	1,9%	3,5%
	2022	7,2%	13,3%	29,7%	0,1%	9,9%	16,7%						
Hautkrebsscreening	2020	-17,8%	-23,4%	-37,5%	-50,6%	-37,2%	-5,3%	-15,3%	-20,1%	-10,6%	3,4%	-2,5%	-6,2%
	2021	-28,8%	-20,2%	-1,4%	-8,8%	-25,9%	8,0%	-14,8%	-17,2%	-8,2%	4,6%	7,6%	3,3%
	2022	-25,6%	-21,0%	-7,7%	-21,0%	-7,1%	0,5%						
Mammographie-Screening	2020	1,9%	-1,5%	-30,8%	-98,0%	-48,4%	27,9%	12,7%	7,1%	10,8%	2,2%	3,5%	9,8%
	2021	-9,8%	-1,2%	21,9%	12,3%	-2,4%	31,2%	2,1%	-3,4%	1,9%	-5,7%	1,4%	6,5%
	2022	-6,3%	-3,9%	6,6%	-14,0%	-3,3%	10,6%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

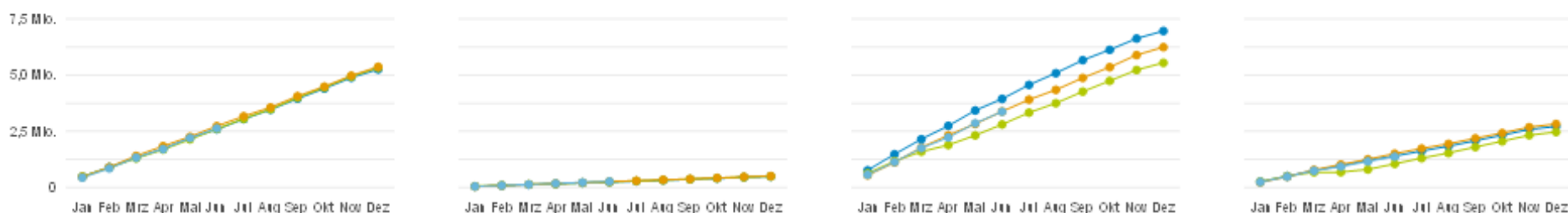
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Früherkennung Kinder

Früherkennungskoloskopie

Hautkrebsscreening

Mammographie-Screening

—●— 2019 —●— 2020 —●— 2021 —●— 2022

Abbildung 3: Früherkennungsleistungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.2 DMP-Schulungen

Tabelle 9: DMP-Schulungen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
DMP-Schulungen*	2019	90.164	92.506	91.675	87.670	94.341	79.432	84.524	77.381	84.995	86.561	95.354	72.582
	2020	87.626	85.991	75.660	54.065	70.633	79.363	80.197	71.590	85.821	82.113	84.724	68.483
	2021	72.633	75.159	86.020	73.885	70.368	76.571	76.395	65.699	79.304	77.158	83.991	67.038
	2022	73.307	73.301	81.387	69.502	84.416	74.981						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne die KV Westfalen-Lippe

Tabelle 10: DMP-Schulungen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

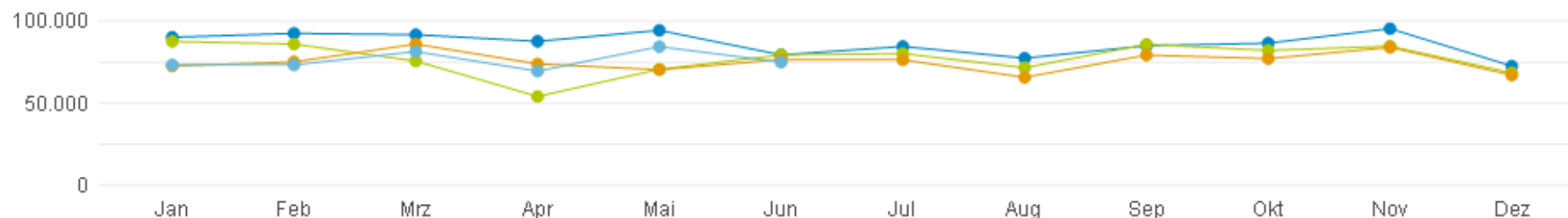
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
DMP-Schulungen*	2020	-2,8%	-7,0%	-17,5%	-38,3%	-25,1%	-0,1%	-5,1%	-7,5%	1,0%	-5,1%	-11,1%	-5,6%
	2021	-19,4%	-18,8%	-6,2%	-15,7%	-25,4%	-3,6%	-9,6%	-15,1%	-6,7%	-10,9%	-11,9%	-7,6%
	2022	-18,7%	-20,8%	-11,2%	-20,7%	-10,5%	-5,6%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

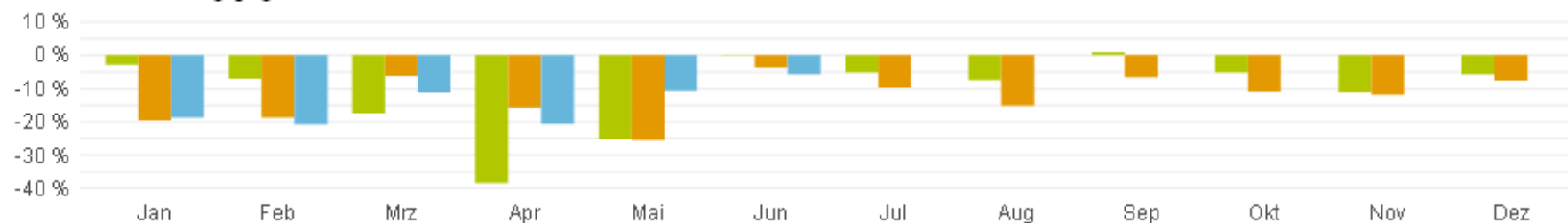
* ohne die KV Westfalen-Lippe

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

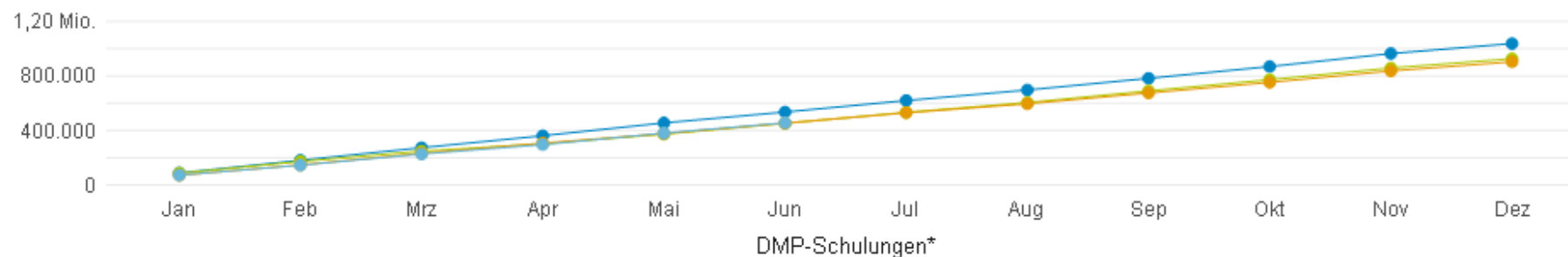
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



—●— 2019 —●— 2020 —●— 2021 —●— 2022

Abbildung 4: DMP-Schulungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne die KV Westfalen-Lippe

4.4.3 Ambulantes Operieren

Tabelle 11: Ambulantes Operieren (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ambulantes Operieren	2019	463.282	424.355	417.798	397.651	434.204	351.946	396.729	349.877	411.147	416.642	452.938	325.945
	2020	468.662	422.585	398.828	294.059	372.969	403.576	403.823	342.647	436.671	419.422	462.483	338.997
	2021	419.207	419.443	481.171	413.948	391.293	437.432	393.040	342.571	437.501	407.125	477.652	349.618
	2022	438.426	432.591	489.942	372.250	457.420	405.026						

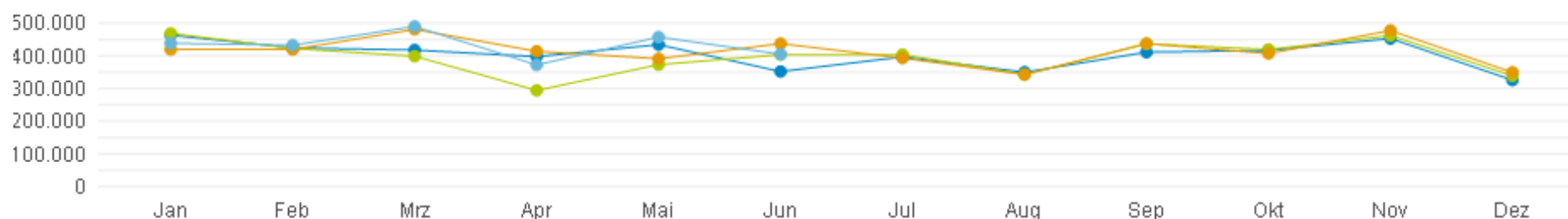
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 12: Ambulantes Operieren (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

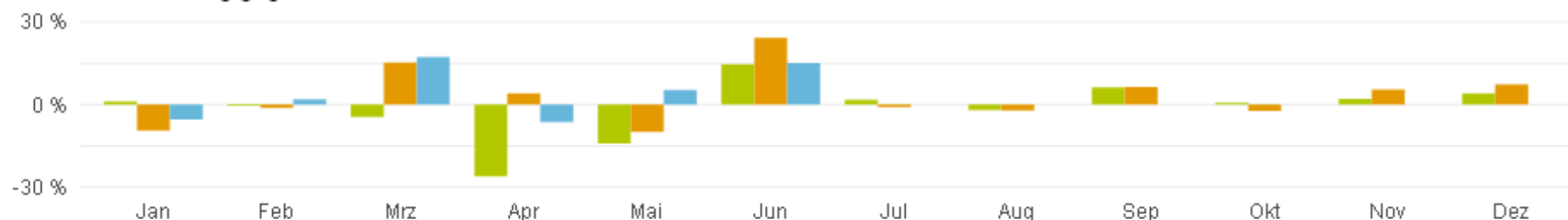
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ambulantes Operieren	2020	1,2%	-0,4%	-4,5%	-26,1%	-14,1%	14,7%	1,8%	-2,1%	6,2%	0,7%	2,1%	4,0%
	2021	-9,5%	-1,2%	15,2%	4,1%	-9,9%	24,3%	-0,9%	-2,1%	6,4%	-2,3%	5,5%	7,3%
	2022	-5,4%	1,9%	17,3%	-6,4%	5,3%	15,1%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

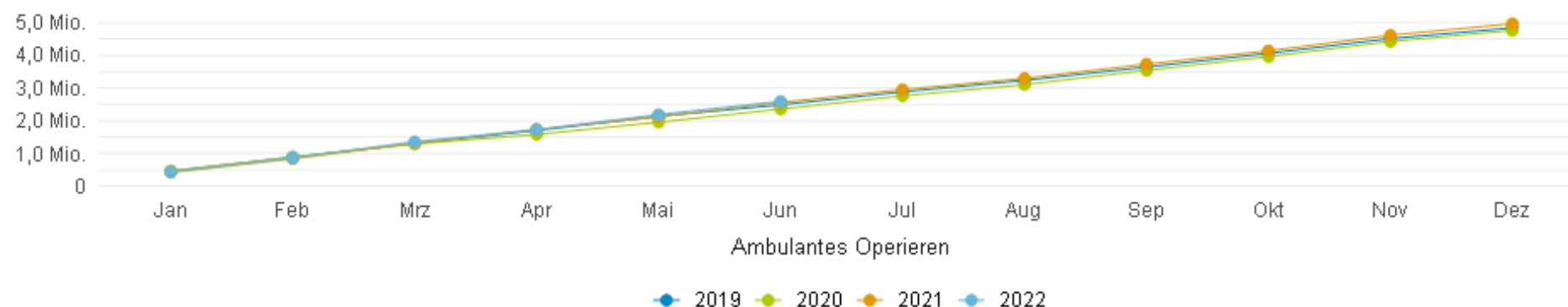


Abbildung 5: Ambulantes Operieren (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.4 Bildgebung

Tabelle 13: Bildgebung (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bildgebung (34 EBM)	2019	2.944.975	2.774.211	2.782.056	2.725.410	2.885.277	2.464.198	2.892.626	2.650.063	2.765.348	2.776.157	2.805.486	2.222.604
	2020	2.962.626	2.702.266	2.437.787	1.978.055	2.351.545	2.623.756	2.783.781	2.497.956	2.787.861	2.661.069	2.621.941	2.084.363
	2021	2.392.409	2.461.454	2.884.932	2.505.727	2.451.527	2.778.666	2.731.022	2.570.465	2.812.531	2.637.983	2.757.559	2.260.701
	2022	2.602.516	2.560.776	2.955.600	2.408.342	2.899.014	2.627.899						
Ultraschall (33 EBM)	2019	3.878.119	3.527.113	3.425.657	3.407.927	3.670.132	2.850.129	3.539.809	3.065.502	3.387.893	3.510.928	3.693.620	2.773.112
	2020	3.823.180	3.323.694	2.834.255	2.412.123	3.041.132	3.248.704	3.493.590	2.901.909	3.437.342	3.404.831	3.564.114	2.690.308
	2021	3.316.936	3.280.347	3.776.293	3.321.514	3.105.651	3.366.044	3.386.139	2.918.663	3.414.506	3.338.176	3.656.749	2.791.963
	2022	3.447.556	3.304.192	3.649.511	2.984.527	3.666.432	3.091.447						

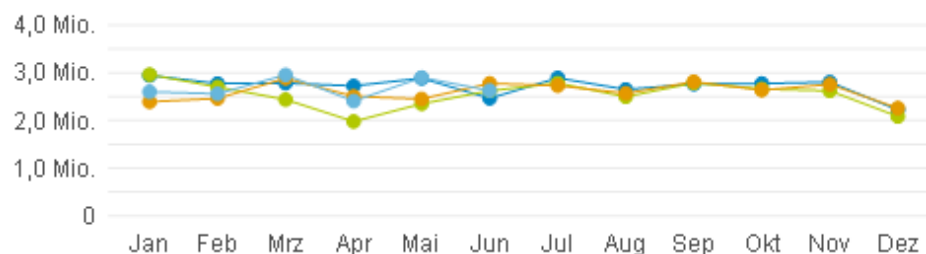
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 14: Bildgebung (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

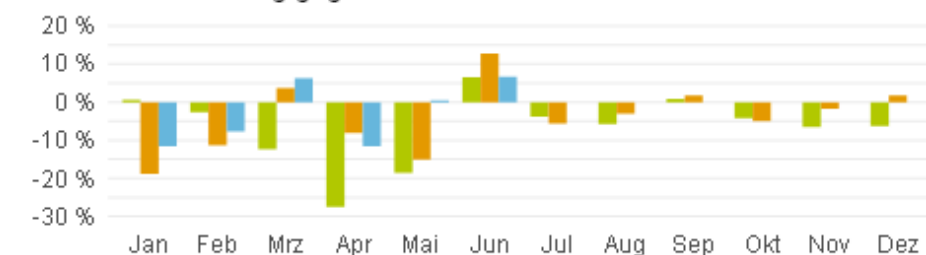
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bildgebung (34 EBM)	2020	0,6%	-2,6%	-12,4%	-27,4%	-18,5%	6,5%	-3,8%	-5,7%	0,8%	-4,1%	-6,5%	-6,2%
	2021	-18,8%	-11,3%	3,7%	-8,1%	-15,0%	12,8%	-5,6%	-3,0%	1,7%	-5,0%	-1,7%	1,7%
	2022	-11,6%	-7,7%	6,2%	-11,6%	0,5%	6,6%						
Ultraschall (33 EBM)	2020	-1,4%	-5,8%	-17,3%	-29,2%	-17,1%	14,0%	-1,3%	-5,3%	1,5%	-3,0%	-3,5%	-3,0%
	2021	-14,5%	-7,0%	10,2%	-2,5%	-15,4%	18,1%	-4,3%	-4,8%	0,8%	-4,9%	-1,0%	0,7%
	2022	-11,1%	-6,3%	6,5%	-12,4%	-0,1%	8,5%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

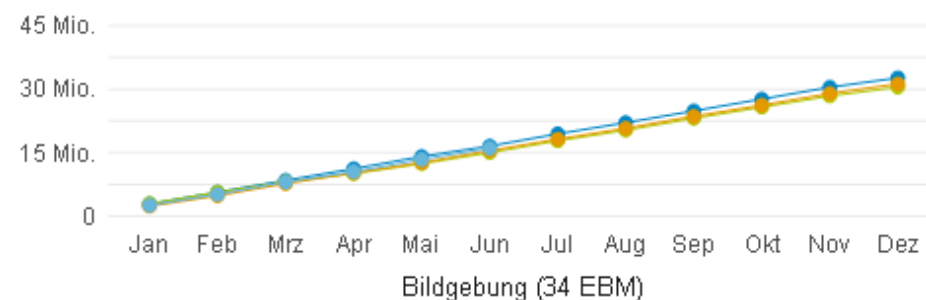
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019

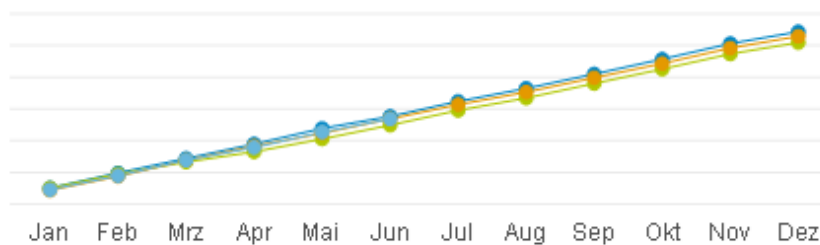
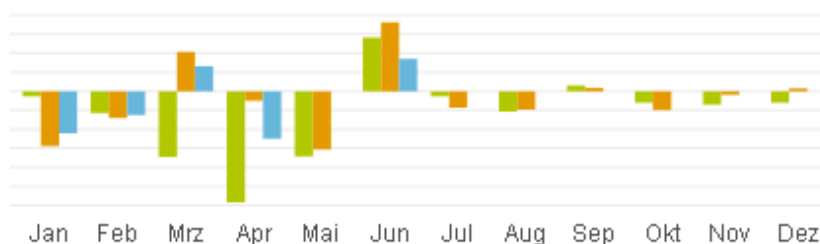
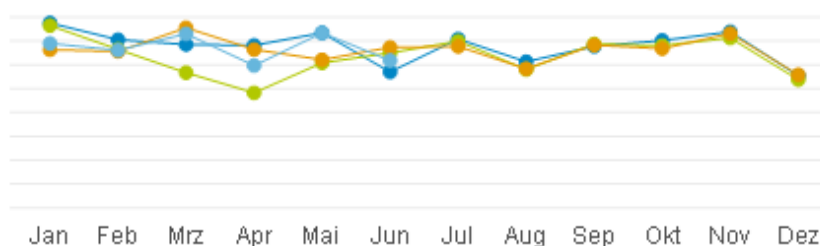


Kumulierte Anzahl



Bildgebung (34 EBM)

● 2019 ● 2020 ● 2021 ● 2022



Ultraschall (33 EBM)

Abbildung 6: Bildgebung (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.5 Psychotherapie

Tabelle 15: Psychotherapie (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

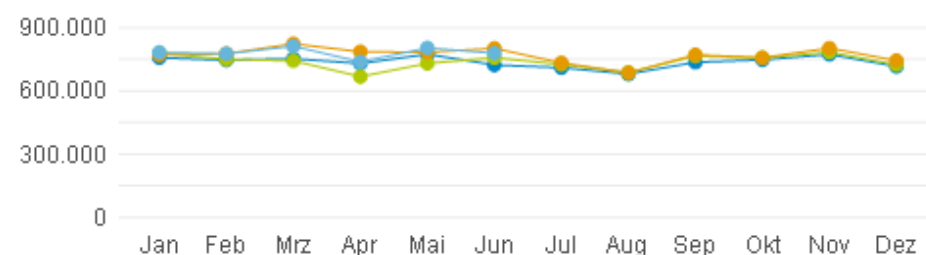
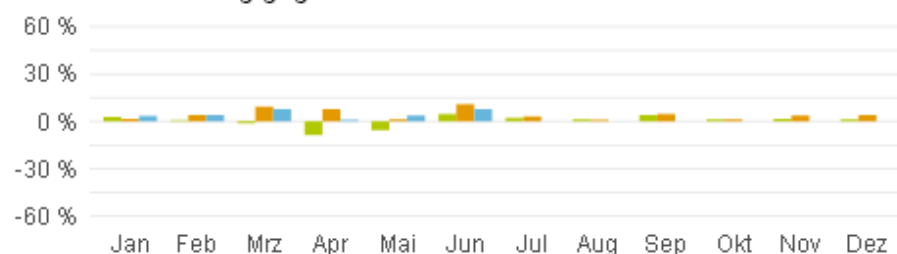
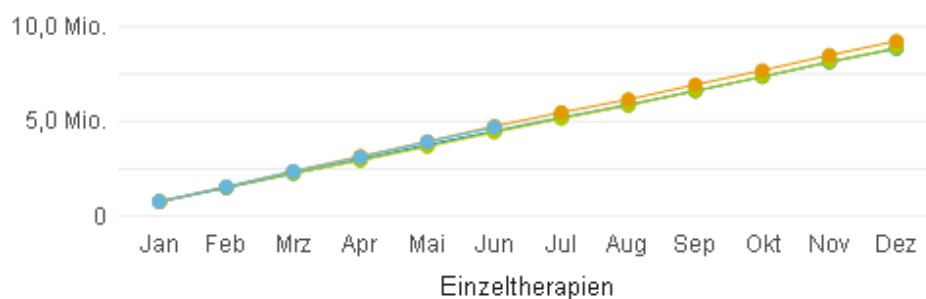
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Einzeltherapien	2019	758.000	746.273	753.226	730.178	774.557	723.354	710.391	680.076	736.339	747.724	774.004	716.115
	2020	779.828	750.822	743.405	668.205	730.816	757.589	726.264	687.902	765.957	757.222	785.263	724.852
	2021	770.502	776.725	824.142	786.217	783.941	802.703	733.190	686.065	771.581	757.640	803.440	744.302
	2022	783.364	776.769	812.335	738.247	804.473	779.130						
Gruppentherapien	2019	26.033	26.559	26.930	26.687	28.449	26.572	25.410	24.338	27.760	28.853	30.227	28.536
	2020	31.428	31.600	28.604	11.299	20.328	24.965	25.088	24.592	28.714	28.803	27.228	24.825
	2021	23.145	24.798	27.713	27.535	28.791	31.044	29.061	27.837	33.458	34.251	36.712	33.835
	2022	35.816	36.792	39.277	38.078	42.101	42.108						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

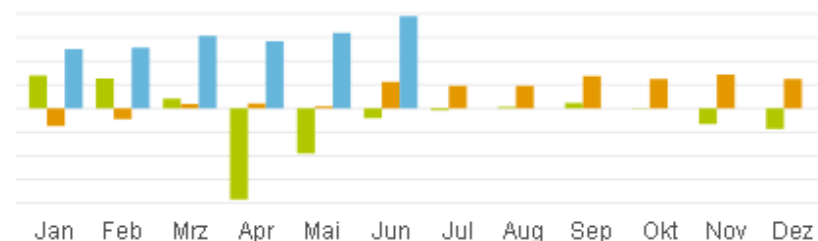
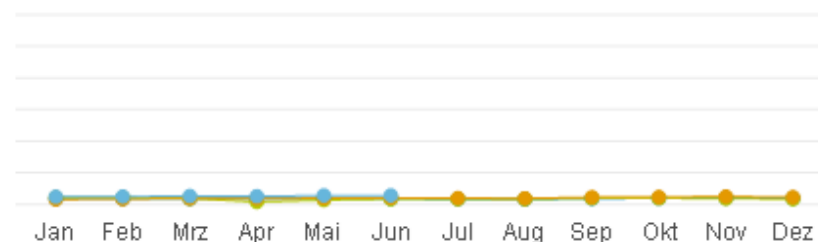
Tabelle 16: Psychotherapie (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Einzeltherapien	2020	2,9%	0,6%	-1,3%	-8,5%	-5,6%	4,7%	2,2%	1,2%	4,0%	1,3%	1,5%	1,2%
	2021	1,6%	4,1%	9,4%	7,7%	1,2%	11,0%	3,2%	0,9%	4,8%	1,3%	3,8%	3,9%
	2022	3,3%	4,1%	7,8%	1,1%	3,9%	7,7%						
Gruppentherapien	2020	20,7%	19,0%	6,2%	-57,7%	-28,5%	-6,0%	-1,3%	1,0%	3,4%	-0,2%	-9,9%	-13,0%
	2021	-11,1%	-6,6%	2,9%	3,2%	1,2%	16,8%	14,4%	14,4%	20,5%	18,7%	21,5%	18,6%
	2022	37,6%	38,5%	45,8%	42,7%	48,0%	58,5%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl**

Einzeltherapien



Gruppentherapien

● 2019 ● 2020 ● 2021 ● 2022

Abbildung 7: Psychotherapie (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.6 Notfall und Besuche

Tabelle 17: Notfall (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Notfall*	2019	1.473.135	1.496.681	1.654.481	1.620.466	1.555.875	1.804.463	1.557.460	1.512.189	1.367.250	1.501.135	1.427.943	1.825.889
	2020	1.550.215	1.590.005	1.368.036	1.089.960	1.240.918	1.265.383	1.322.636	1.436.462	1.180.860	1.190.096	1.015.127	1.100.090
	2021	1.000.604	839.762	986.001	1.141.771	1.284.566	1.381.502	1.441.194	1.355.375	1.270.536	1.463.047	1.227.018	1.212.128
	2022	1.227.511	1.107.660	1.256.122	1.433.072	1.480.565	1.523.683						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

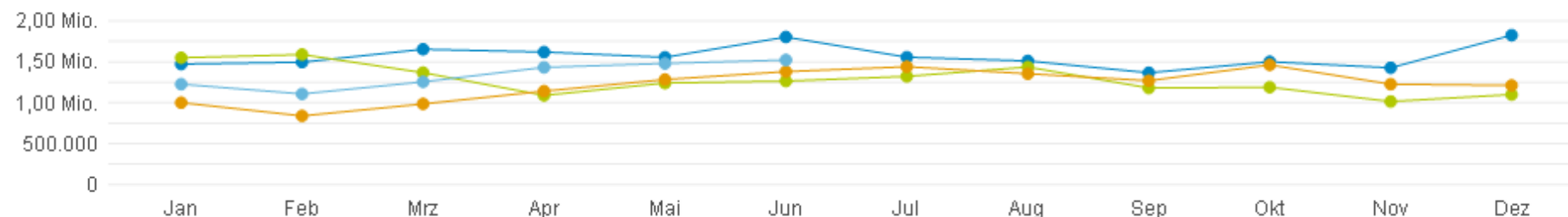
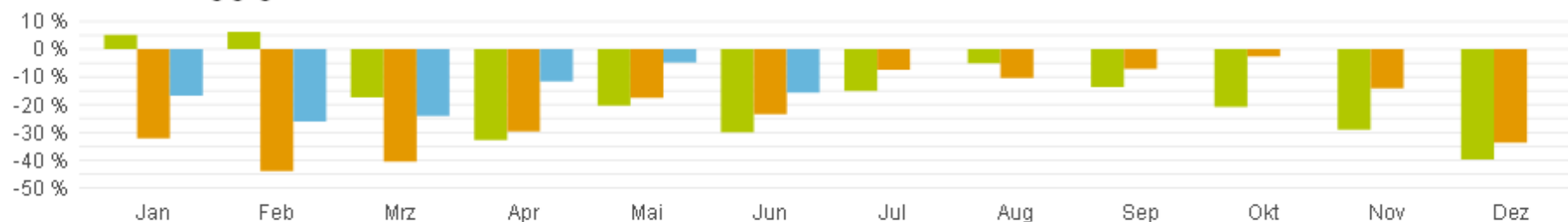
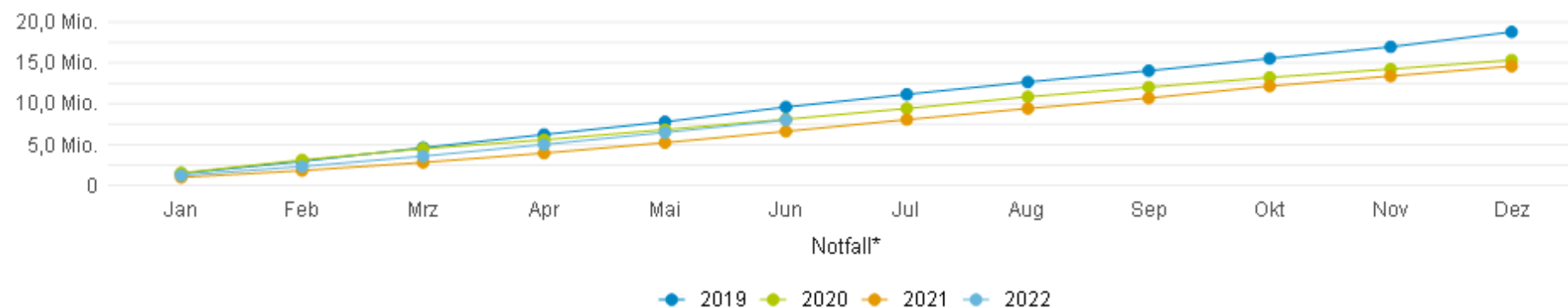
* ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

Tabelle 18: Notfall (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Notfall*	2020	5,2%	6,2%	-17,3%	-32,7%	-20,2%	-29,9%	-15,1%	-5,0%	-13,6%	-20,7%	-28,9%	-39,8%
	2021	-32,1%	-43,9%	-40,4%	-29,5%	-17,4%	-23,4%	-7,5%	-10,4%	-7,1%	-2,5%	-14,1%	-33,6%
	2022	-16,7%	-26,0%	-24,1%	-11,6%	-4,8%	-15,6%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl****Abbildung 8: Notfall (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)**

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

Tabelle 19: Besuche (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ärztliche Besuche	2019	1.405.070	1.189.517	1.175.912	1.198.886	1.183.330	1.012.521	1.213.996	1.033.180	1.091.483	1.215.369	1.146.483	1.028.570
	2020	1.280.399	1.052.623	1.019.657	966.240	981.807	1.036.761	1.117.744	929.288	1.078.268	1.125.866	1.056.165	979.206
	2021	1.075.831	952.400	1.082.048	950.860	840.569	905.971	956.707	836.238	939.013	969.452	950.107	818.362
	2022	961.271	833.394	939.555	851.053	932.864	853.279						
Ärztliche Mitbesuche	2019	1.288.718	1.030.245	1.015.024	1.137.266	1.105.524	935.883	1.188.494	996.771	1.058.307	1.242.609	1.115.057	917.721
	2020	1.242.441	1.005.201	887.949	859.487	880.916	1.003.988	1.125.116	915.207	1.118.069	1.169.300	1.038.579	897.524
	2021	1.034.072	949.066	1.102.676	1.025.652	899.360	1.009.218	1.066.403	923.505	1.050.528	1.083.635	1.090.571	893.338
	2022	1.090.392	914.013	1.048.359	981.837	1.082.203	998.549						

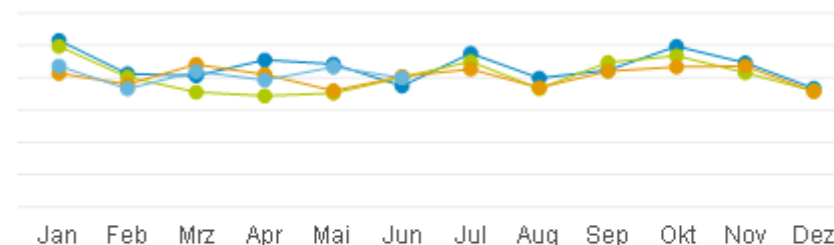
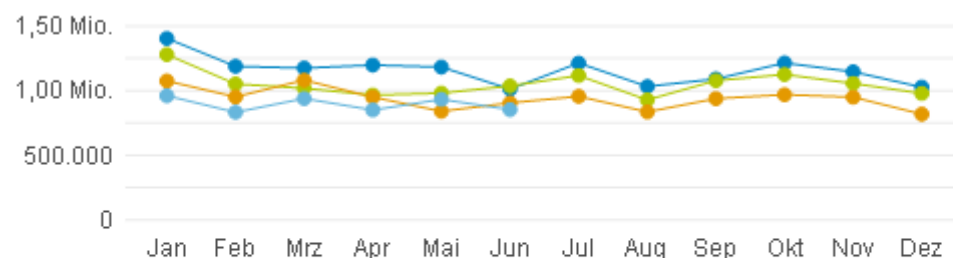
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 20: Besuche (relative Veränderung der Leistungshäufigkeit im Vergleich zum Jahr 2019)

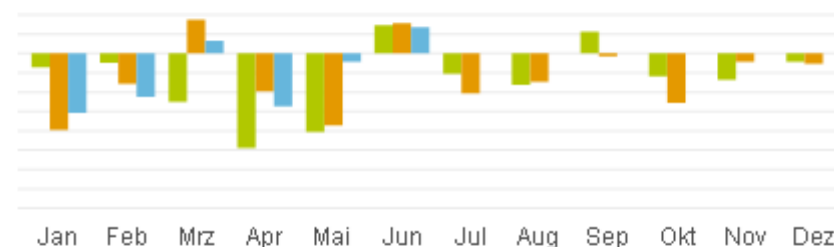
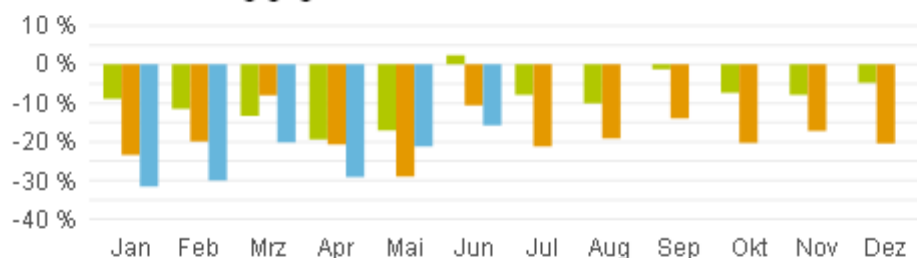
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ärztliche Besuche	2020	-8,9%	-11,5%	-13,3%	-19,4%	-17,0%	2,4%	-7,9%	-10,1%	-1,2%	-7,4%	-7,9%	-4,8%
	2021	-23,4%	-19,9%	-8,0%	-20,7%	-29,0%	-10,5%	-21,2%	-19,1%	-14,0%	-20,2%	-17,1%	-20,4%
	2022	-31,6%	-29,9%	-20,1%	-29,0%	-21,2%	-15,7%						
Ärztliche Mitbesuche	2020	-3,6%	-2,4%	-12,5%	-24,4%	-20,3%	7,3%	-5,3%	-8,2%	5,6%	-5,9%	-6,9%	-2,2%
	2021	-19,8%	-7,9%	8,6%	-9,8%	-18,6%	7,8%	-10,3%	-7,4%	-0,7%	-12,8%	-2,2%	-2,7%
	2022	-15,4%	-11,3%	3,3%	-13,7%	-2,1%	6,7%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

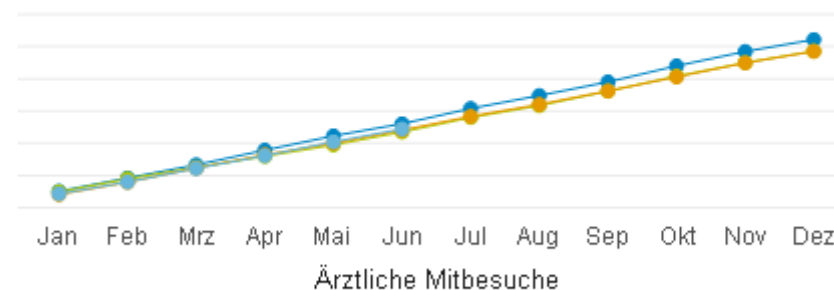
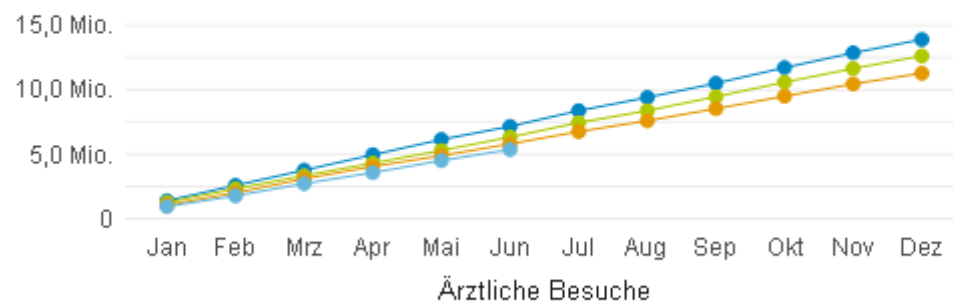
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



2019 2020 2021 2022

Abbildung 9: Besuche (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.7 Dialyse

Tabelle 21: Dialyse (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämodialyse	2019	63.191	62.937	63.456	63.386	64.209	63.967	64.106	64.509	64.088	63.916	64.063	64.013
	2020	64.260	63.824	63.736	63.272	63.607	63.833	64.603	64.593	64.410	64.524	63.732	63.767
	2021	63.434	62.738	62.899	63.063	63.139	63.396	64.035	63.468	63.459	63.508	62.746	62.717
	2022	62.715	62.498	62.806	63.169	63.113	63.147						
Peritonealdialyse	2019	5.035	5.015	5.076	5.081	5.105	5.106	5.132	5.194	5.210	5.190	5.200	5.193
	2020	5.200	5.173	5.210	5.233	5.266	5.294	5.357	5.358	5.336	5.353	5.335	5.334
	2021	5.326	5.337	5.382	5.414	5.419	5.470	5.434	5.453	5.438	5.451	5.426	5.437
	2022	5.408	5.370	5.366	5.396	5.393	5.412						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

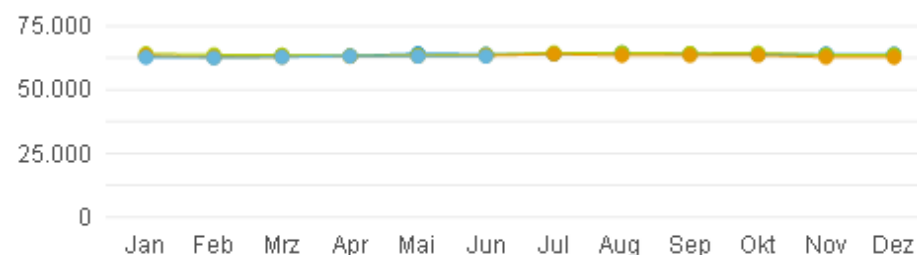
Tabelle 22: Dialyse (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämodialyse	2020	1,7%	1,4%	0,4%	-0,2%	-0,9%	-0,2%	0,8%	0,1%	0,5%	1,0%	-0,5%	-0,4%
	2021	0,4%	-0,3%	-0,9%	-0,5%	-1,7%	-0,9%	-0,1%	-1,6%	-1,0%	-0,6%	-2,1%	-2,0%
	2022	-0,8%	-0,7%	-1,0%	-0,3%	-1,7%	-1,3%						
Peritonealdialyse	2020	3,3%	3,2%	2,6%	3,0%	3,2%	3,7%	4,4%	3,2%	2,4%	3,1%	2,6%	2,7%
	2021	5,8%	6,4%	6,0%	6,6%	6,2%	7,1%	5,9%	5,0%	4,4%	5,0%	4,3%	4,7%
	2022	7,4%	7,1%	5,7%	6,2%	5,6%	6,0%						

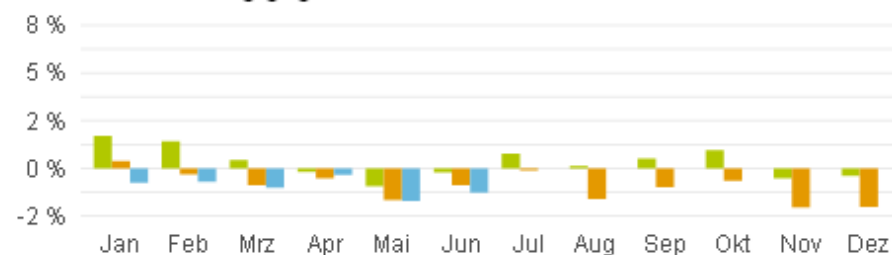
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

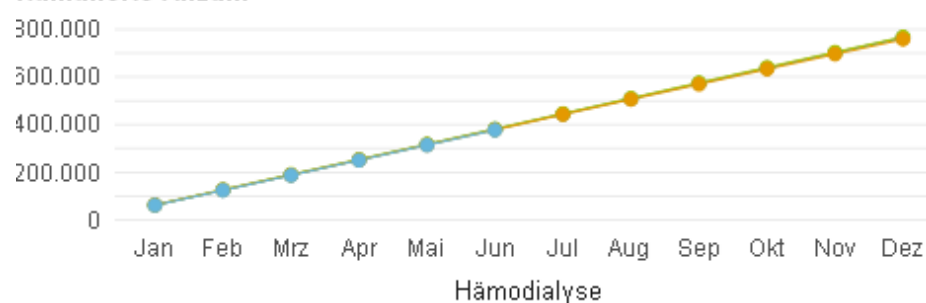
Absolute Anzahl



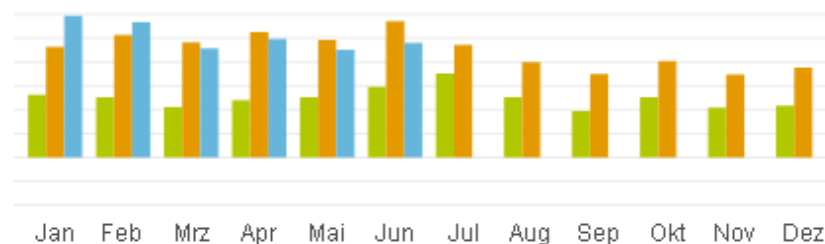
Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Jan Feb Mrz Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez



Jan Feb Mrz Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez

Peritonealdialyse

2019 2020 2021 2022

Abbildung 10: Dialyse (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.8 Versorgung onkologischer Patienten

Tabelle 23: Versorgung onkologischer Patienten (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Versorgung onkologischer Patienten	2019	393.649	184.113	167.163	376.203	207.543	152.847	381.586	191.145	170.538	389.212	210.557	150.250
	2020	402.705	181.878	152.607	336.790	199.893	175.951	377.296	183.893	177.750	374.382	206.401	149.960
	2021	378.214	184.381	183.900	378.045	189.541	174.895	377.521	186.621	178.446	377.107	213.231	153.391
	2022	387.785	181.901	179.344	362.016	211.260	164.615						

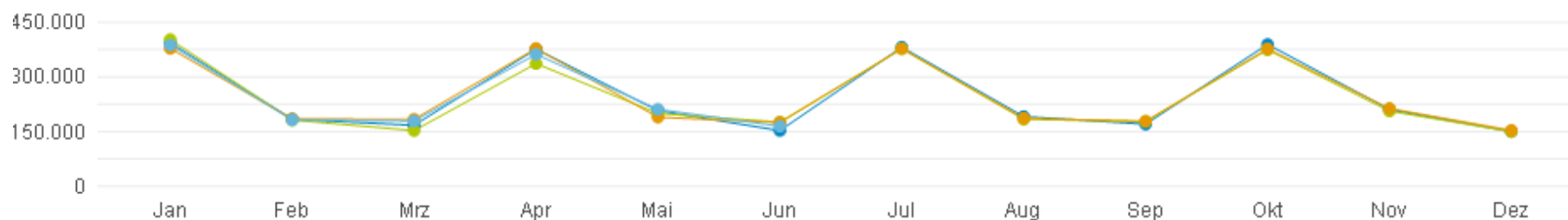
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 24: Versorgung onkologischer Patienten (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

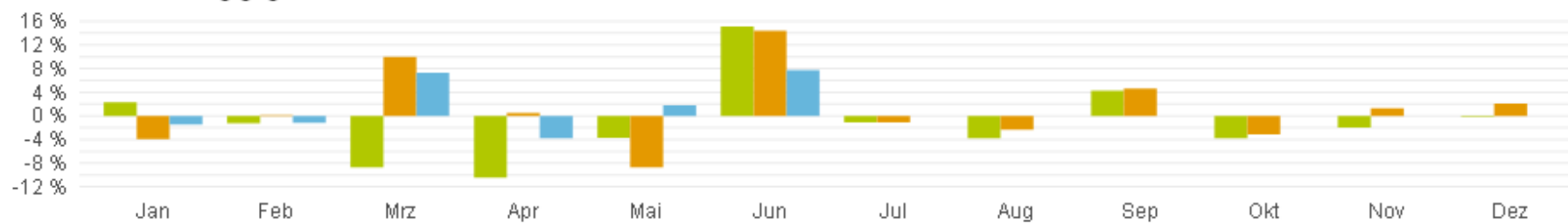
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Versorgung onkologischer Patienten	2020	2,3%	-1,2%	-8,7%	-10,5%	-3,7%	15,1%	-1,1%	-3,8%	4,2%	-3,8%	-2,0%	-0,2%
	2021	-3,9%	0,1%	10,0%	0,5%	-8,7%	14,4%	-1,1%	-2,4%	4,6%	-3,1%	1,3%	2,1%
	2022	-1,5%	-1,2%	7,3%	-3,8%	1,8%	7,7%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

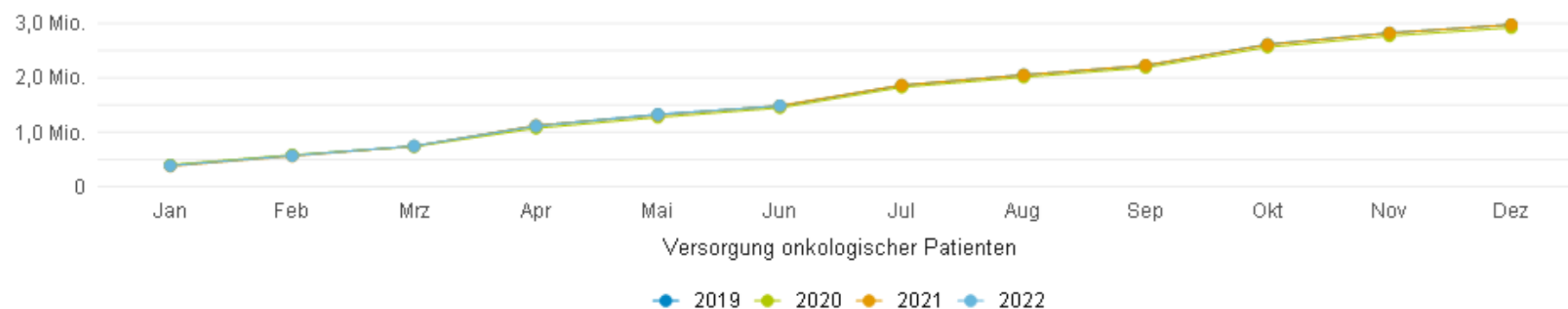


Abbildung 11: Versorgung onkologischer Patienten (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.9 Schwangerenbetreuung

Tabelle 25: Schwangerenbetreuung (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

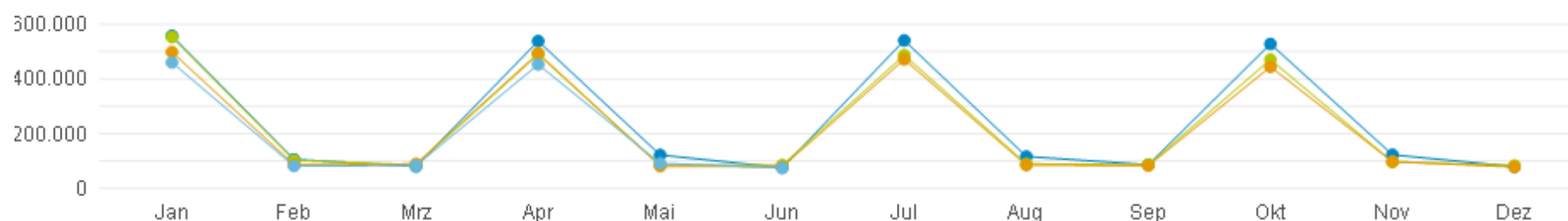
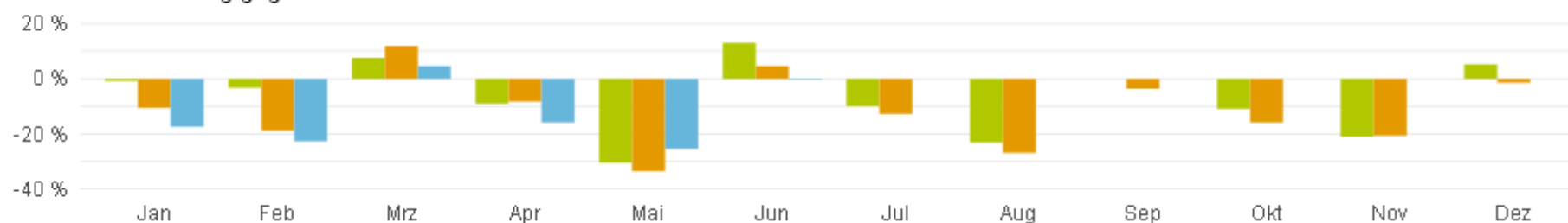
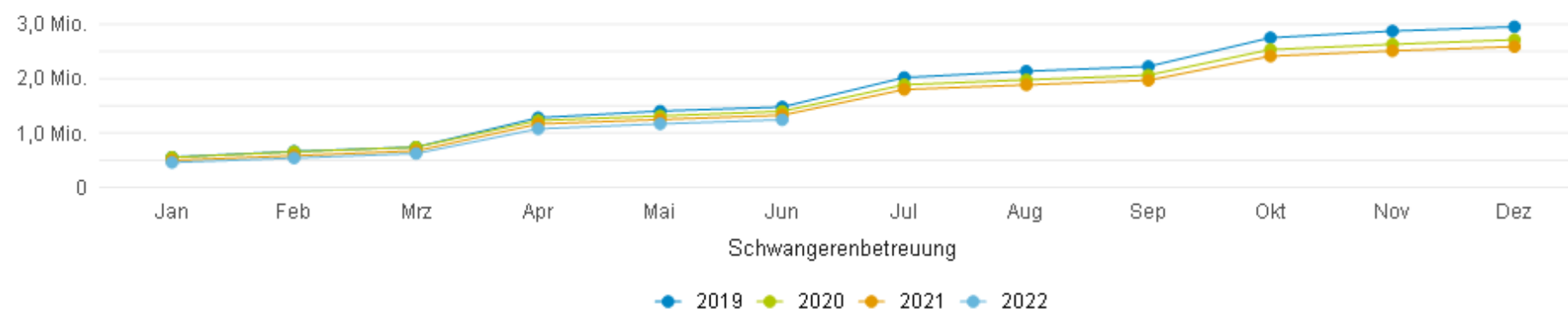
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schwangerenbetreuung	2019	557.941	105.668	79.779	538.550	121.832	75.292	541.179	116.250	86.247	528.230	122.679	79.122
	2020	553.558	102.200	85.834	489.576	84.721	85.066	486.878	89.233	86.260	470.859	96.865	83.281
	2021	498.654	85.824	89.333	494.407	81.018	78.733	471.852	84.939	83.199	444.647	97.278	77.984
	2022	460.332	81.620	83.464	453.148	91.028	75.069						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 26: Schwangerenbetreuung (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schwangerenbetreuung	2020	-0,8%	-3,3%	7,6%	-9,1%	-30,5%	13,0%	-10,0%	-23,2%	0,0%	-10,9%	-21,0%	5,3%
	2021	-10,6%	-18,8%	12,0%	-8,2%	-33,5%	4,6%	-12,8%	-26,9%	-3,5%	-15,8%	-20,7%	-1,4%
	2022	-17,5%	-22,8%	4,6%	-15,9%	-25,3%	-0,3%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl****Abbildung 12: Schwangerenbetreuung (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)**

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.10 Substitution

Tabelle 27: Substitution (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Substitution	2019	79.791	79.751	82.023	81.344	81.031	82.639	79.640	80.809	79.720	78.609	79.491	80.687
	2020	78.145	78.379	79.619	76.489	78.195	79.493	79.044	80.440	78.042	78.668	78.409	79.051
	2021	77.328	76.656	78.025	76.799	78.337	76.864	76.322	77.846	75.521	75.634	75.769	76.077
	2022	75.364	75.018	75.648	75.665	76.204	75.270						

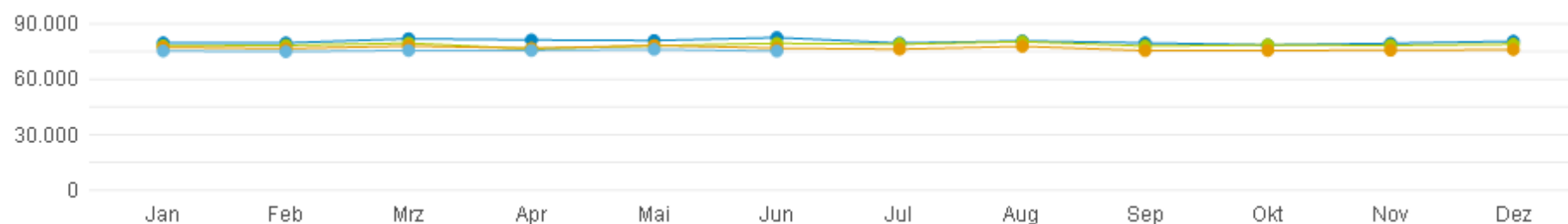
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 28: Substitution (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

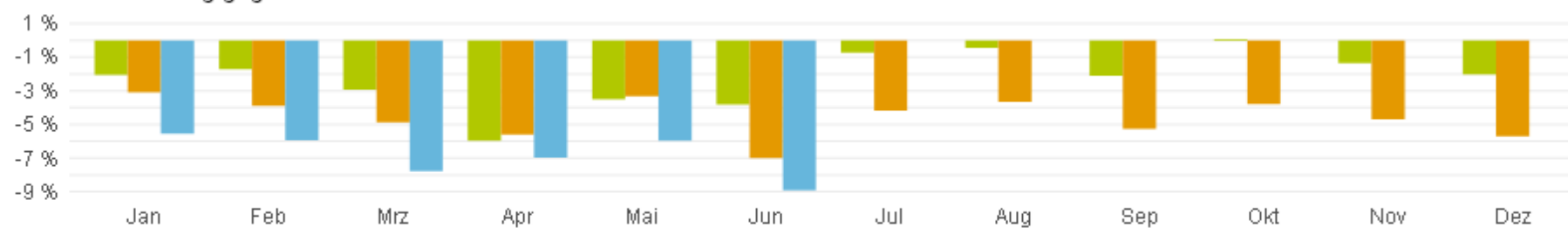
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Substitution	2020	-2,1%	-1,7%	-2,9%	-6,0%	-3,5%	-3,8%	-0,7%	-0,5%	-2,1%	0,1%	-1,4%	-2,0%
	2021	-3,1%	-3,9%	-4,9%	-5,6%	-3,3%	-7,0%	-4,2%	-3,7%	-5,3%	-3,8%	-4,7%	-5,7%
	2022	-5,5%	-5,9%	-7,8%	-7,0%	-6,0%	-8,9%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

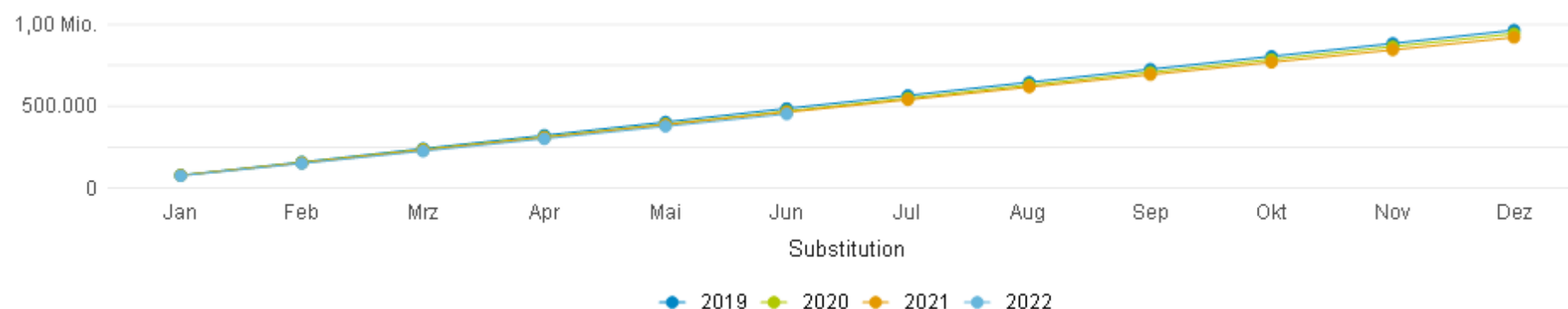


Abbildung 13: Substitution (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.4.11 Pneumokokken- und Influenza-Impfungen

Tabelle 29: Pneumokokken- und Influenza-Impfungen (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

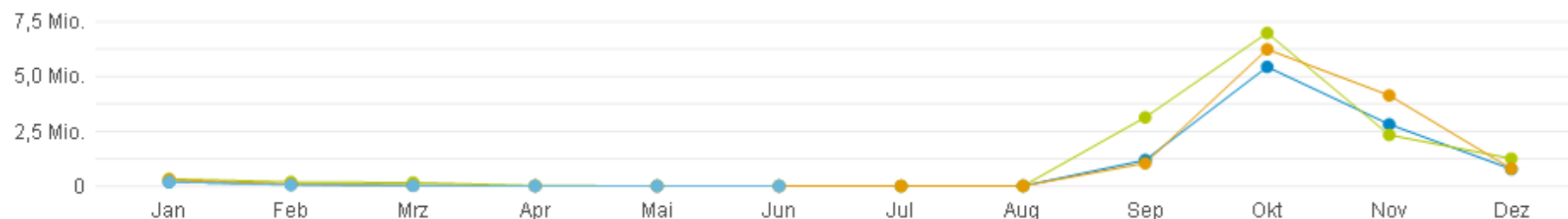
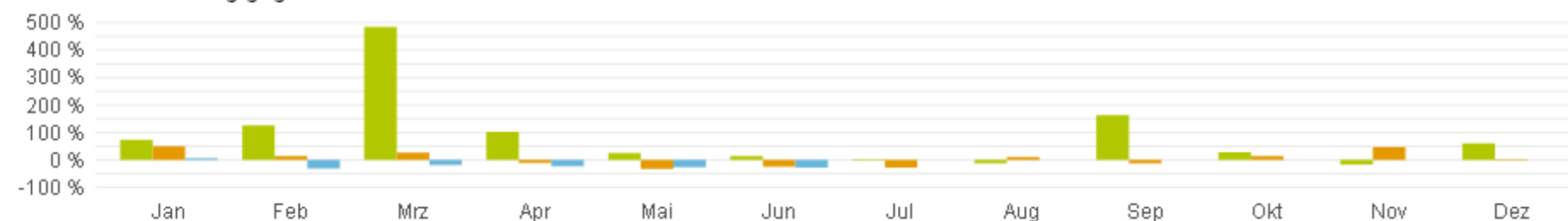
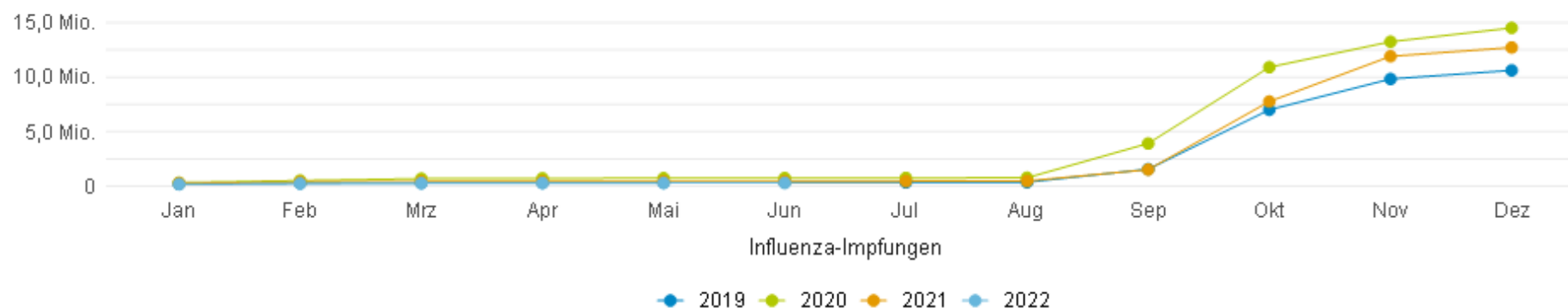
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Influenza-Impfungen	2019	193.708	85.080	29.155	14.682	13.469	11.964	11.464	15.032	1.195.085	5.442.737	2.822.954	783.839
	2020	334.405	192.486	170.471	29.798	16.772	13.630	11.914	13.125	3.140.840	6.988.206	2.338.597	1.263.224
	2021	289.596	97.561	36.973	13.068	9.077	8.971	8.285	16.714	1.049.866	6.240.331	4.143.153	805.923
	2022	205.315	58.873	23.793	11.217	9.922	8.686						
Pneumokokken-Impfungen	2019	250.835	201.487	209.022	207.662	242.697	191.630	212.114	204.063	242.317	319.018	332.200	216.578
	2020	272.064	226.455	752.626	419.132	383.085	310.149	257.908	225.773	376.161	362.068	292.375	209.734
	2021	244.233	207.243	254.545	191.752	163.027	179.881	196.869	214.594	284.091	298.486	327.024	197.831
	2022	237.571	198.586	213.527	182.855	214.935	195.886						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 30: Pneumokokken- und Influenza-Impfungen (relative Veränderung der Leistungshäufigkeit im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Influenza-Impfungen	2020	72,6%	126,2%	484,7%	103,0%	24,5%	13,9%	3,9%	-12,7%	162,8%	28,4%	-17,2%	61,2%
	2021	49,5%	14,7%	26,8%	-11,0%	-32,6%	-25,0%	-27,7%	11,2%	-12,2%	14,7%	46,8%	2,8%
	2022	6,0%	-30,8%	-18,4%	-23,6%	-26,3%	-27,4%						
Pneumokokken-Impfungen	2020	8,5%	12,4%	260,1%	101,8%	57,8%	61,8%	21,6%	10,6%	55,2%	13,5%	-12,0%	-3,2%
	2021	-2,6%	2,9%	21,8%	-7,7%	-32,8%	-6,1%	-7,2%	5,2%	17,2%	-6,4%	-1,6%	-8,7%
	2022	-5,3%	-1,4%	2,2%	-11,9%	-11,4%	2,2%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl****Abbildung 14: Influenza-Impfungen (Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)**

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

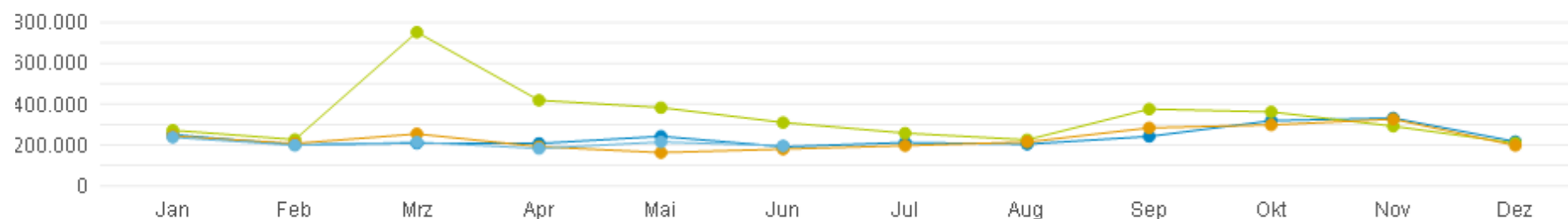
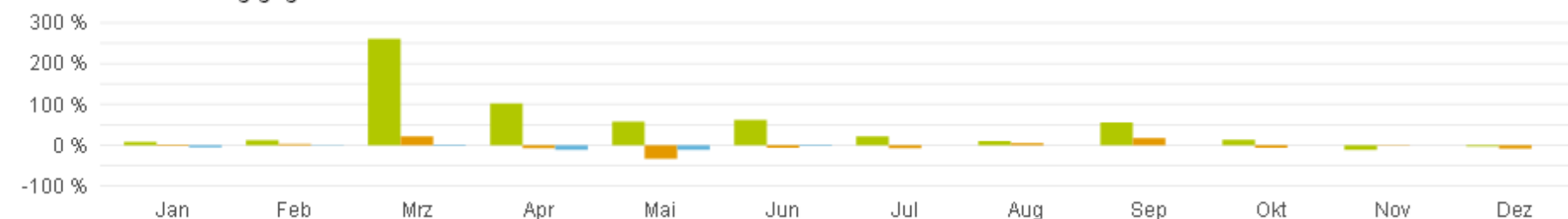
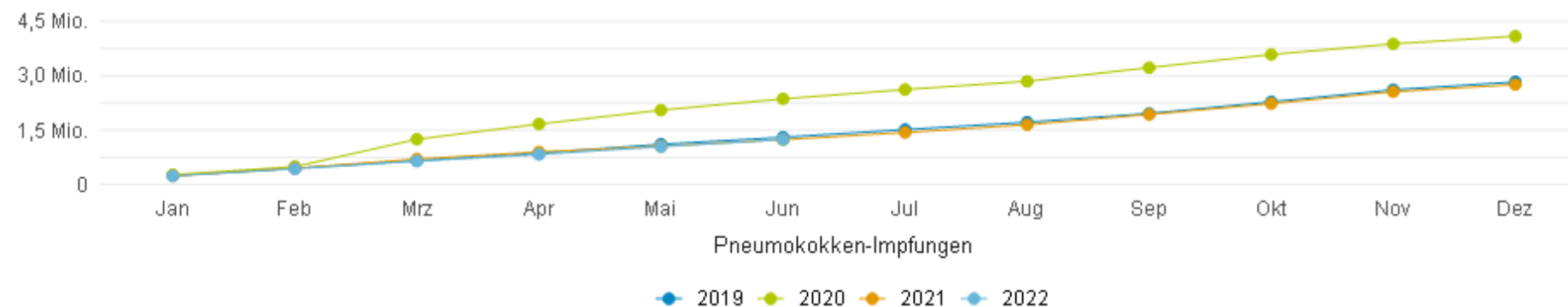
Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl**

Abbildung 15: Pneumokokken-Impfungen (Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

4.5 Behandlungsfälle ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt

4.5.1 Telefonische Beratung

Tabelle 31: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefon. Beratung)	2019	430.945	429.508	410.174	396.493	416.996	350.923	405.839	372.749	406.319	403.691	429.780	368.139
	2020	443.434	439.990	1.045.853	1.012.937	631.879	550.967	539.918	463.099	522.411	608.432	718.575	599.190
	2021	654.591	558.206	663.737	677.092	563.615	550.756	605.909	514.419	580.756	635.256	740.759	587.071
	2022	775.318	737.416	852.242	693.009	657.030	572.810						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 32: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; relative Veränderung der Leistungshäufigkeit im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefon. Beratung)	2020	2,9%	2,4%	155,0%	155,5%	51,5%	57,0%	33,0%	24,2%	28,6%	50,7%	67,2%	62,8%
	2021	51,9%	30,0%	61,8%	70,8%	35,2%	56,9%	49,3%	38,0%	42,9%	57,4%	72,4%	59,5%
	2022	79,9%	71,7%	107,8%	74,8%	57,6%	63,2%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

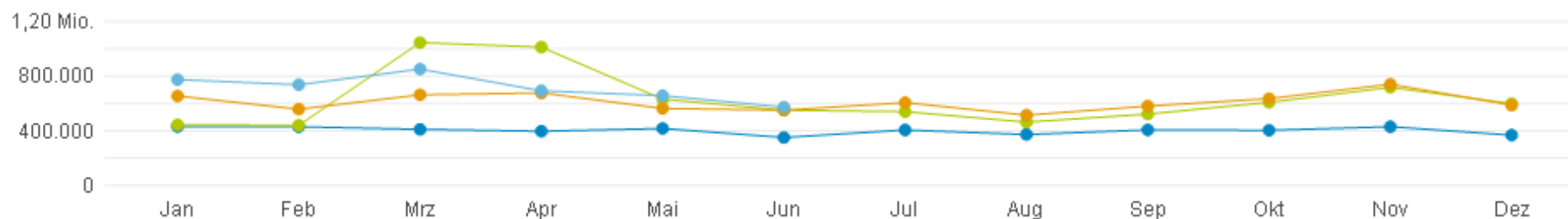
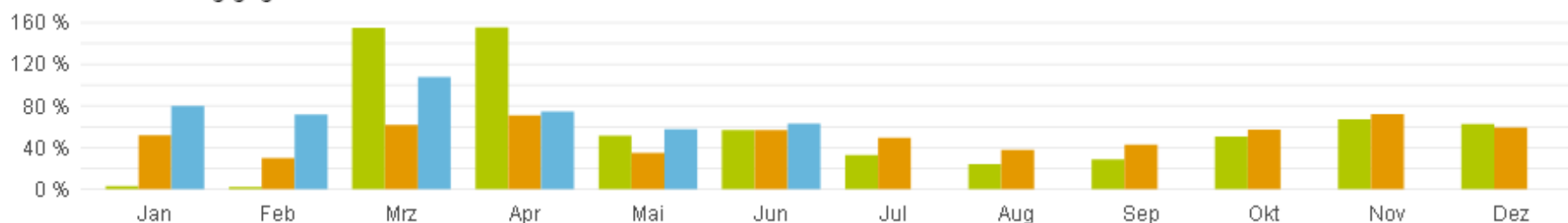
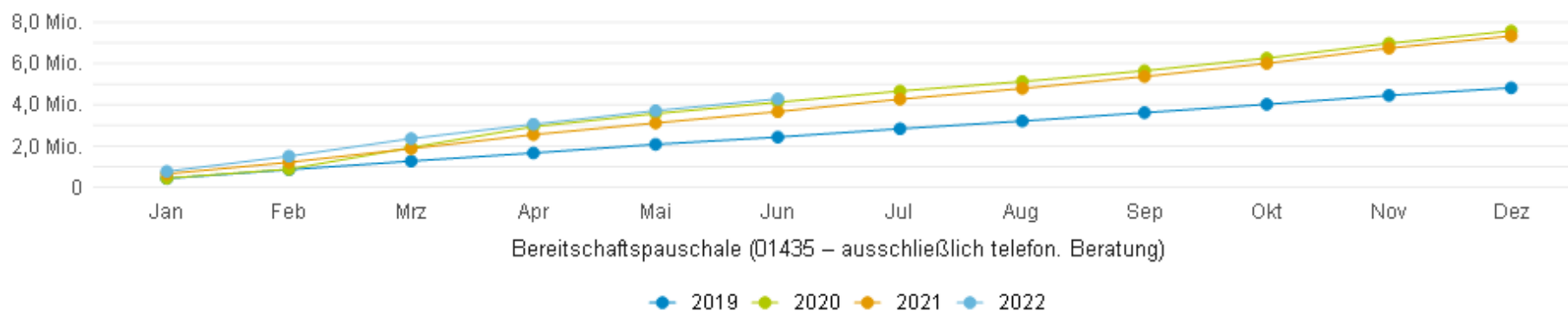
Absolute Anzahl**Relative Veränderung gegenüber 2019****Kumulierte Anzahl**

Abbildung 16: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum, kumulierte Anzahl und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 33: Weitere telefonische Beratungen (01433 und 01434; Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Zuschlag telefonische Beratung 1 (01433)*	2020	–	–	–	576.171	430.502	299.919	–	–	–	780	343.779	390.959
	2021	346.650	404.236	391.513	293.898	315.572	307.307	235.536	221.663	281.922	232.400	344.800	332.035
	2022	316.448	370.641	418.108	923***	681***	750***						
Zuschlag telefonische Beratung 2 (01434)**	2020	–	–	–	1.183.697	999.747	843.257	2***	–	4***	6.308	1.127.395	1.257.973
	2021	1.103.378	1.212.230	1.590.675	1.274.173	1.276.030	1.289.511	1.051.051	1.069.330	1.392.521	1.222.185	2.027.125	1.814.748
	2022	1.906.811	2.376.189	2.945.107	8.530***	5.666***	5.378***						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* Zuschlag telefonische Beratung 1 (Zuschlag im Zusammenhang mit der Gebührenordnungsposition 01435 oder der Grundpauschale für die telefonische Beratung durch einen Arzt gemäß Nr. 1 der Präambel 14.1, 16.1, 21.1, 22.1 und 23.1 des EBM) – abzurechnen je vollendete zehn Minuten

** Zuschlag telefonische Beratung 2 (Zuschlag im Zusammenhang mit der Gebührenordnungsposition 01435 oder der Versichertenpauschale nach den Gebührenordnungspositionen 03000 und 04000 oder der Grundpauschale nach der Gebührenordnungsposition 30700 für die telefonische Beratung durch einen Arzt) – abzurechnen je vollendete fünf Minuten

** Zuschlag telefonische Beratung 2 (Zuschlag im Zusammenhang mit der Gebührenordnungsposition 01435 oder der Versichertenpauschale nach den Gebührenordnungspositionen 03000 und 04000 oder der Grundpauschale nach der Gebührenordnungsposition 30700 für die telefonische Beratung durch einen Arzt) – abzurechnen je vollendete fünf Minuten

*** Bei diesen Leistungen handelt es sich vermutlich um nachträgliche Abrechnungen, die nicht dem korrekten Monat zugewiesen wurden

Beide Gebührenordnungspositionen zur telefonischen Beratung wurden zum 1.4.2020 und zunächst befristet bis zum 30.6.2020 und dann wieder vom 2.11.2020 bis 31.03.2022 in den EBM eingeführt, um den im Rahmen der Pandemie erhöhten telefonischen Beratungsaufwand zu honorieren. Multipliziert man die Leistungshäufigkeit mit der pro Leistung notwendigen Anzahl an Minuten, resultieren daraus für das Jahr 2020 zusätzlich 791.884, für das Jahr 2021 1.978.168 und für das erste Halbjahr 2022 788.565 Stunden für telefonische Beratungen.

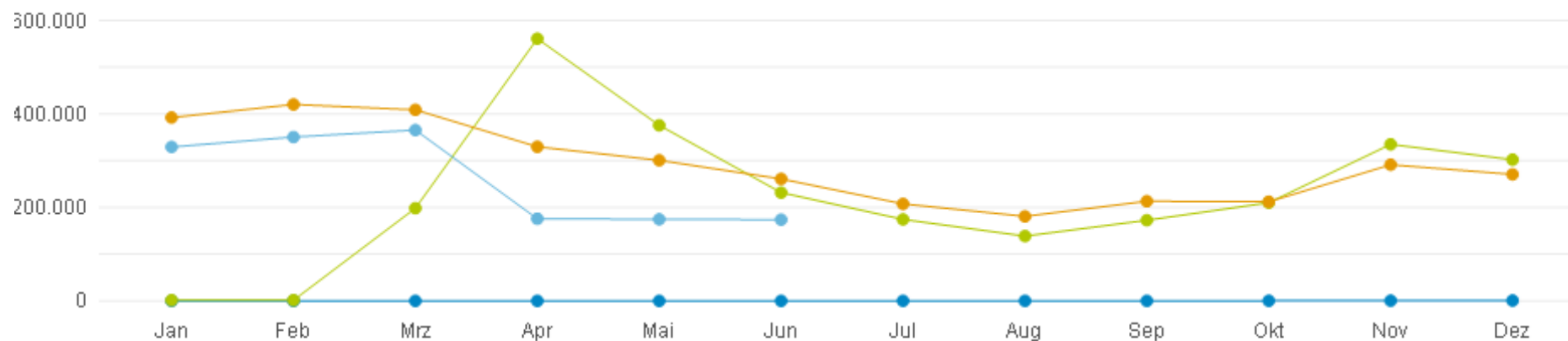
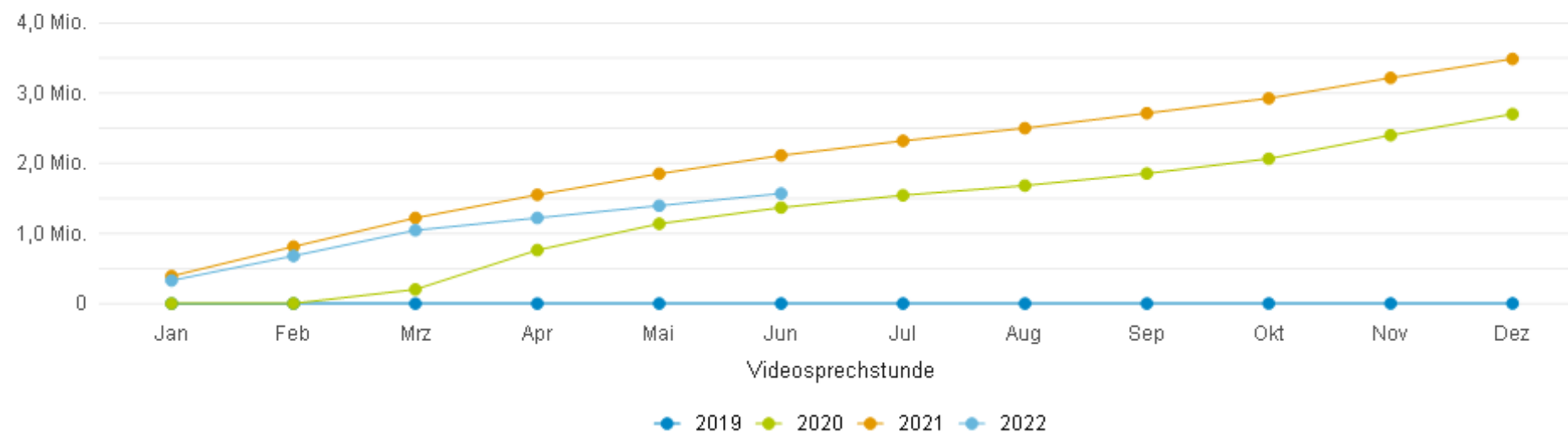
4.5.2 Videosprechstunde

Da die Videosprechstunde bis Anfang 2020 nur in geringem Umfang abgerechnet wurde und um die Vergleichbarkeit der absoluten Leistungshäufigkeiten in den verschiedenen Zeitintervallen besser gewährleisten zu können, wird im Folgenden von der bisherigen Darstellungsweise abgewichen.

Tabelle 34: Videosprechstunde (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Videosprechstunde	2019	169	113	137	124	133	128	170	177	166	282	499	743
	2020	1.419	1.546	198.400	561.085	375.707	231.700	174.405	138.679	172.576	210.162	334.984	302.180
	2021	392.301	420.299	408.847	329.818	300.883	261.075	207.481	180.807	213.205	212.147	291.408	270.656
	2022	329.429	350.526	365.577	175.779	174.628	173.844						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl**Kumulierte Anzahl****Abbildung 17: Videosprechstunde (Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum und kumulierte Anzahl)**

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Tabelle 35: AU-Versand nach Videokontakt (40128 und 40129) (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2020 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
AU-Versand nach	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	756	3.285	2.942
Videokontakt 1 (40128)	2021	2.646	2.393	2.710	2.030	1.601	1.270	1.404	1.205	1.569	1.975	3.338	2.434
	2022	4.027	4.459	6.403	5.387	4.700	8.659						
AU-Versand nach	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	16	65	116
Videokontakt 2 (40129)	2021	84	151	217	96	81	82	121	72	134	106	210	672
	2022	411	253	194	119	93	132						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Ärzte können seit dem 7. Oktober 2020 die Kostenpauschalen 40128 oder 40129 abrechnen, wenn sie die Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigung (AU) beziehungsweise die ärztliche Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes nach einer Videosprechstunde per Post versenden.

GOP 40128: Ärzte rechnen die Kostenpauschale ab, wenn sie die AU eines Patienten im Rahmen einer Videosprechstunde gemäß § 4 Absatz 5 der Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie (AU-RL) feststellen und die AU-Bescheinigung an den Patienten per Post versenden.

GOP 40129: rechnen Ärzte für den Versand der ärztlichen Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes ab. Die Untersuchung des Kindes erfolgt in diesem Fall per Videosprechstunde.

4.6 Abrechnende Ärzte

4.6.1 Grund- und Versichertenpauschalen

Tabelle 36: Grund- und Versichertenpauschalen abrechnende Ärzte (Anzahl abrechnender Ärzte im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2019	2.924	2.916	2.919	2.923	2.911	2.878	2.897	2.864	2.889	2.937	2.920	2.855
	2020	2.914	2.903	2.896	2.670	2.829	2.872	2.866	2.815	2.879	2.885	2.871	2.850
	2021	2.865	2.868	2.895	2.904	2.880	2.912	2.874	2.830	2.887	2.913	2.915	2.830
	2022	2.918	2.922	2.939	2.904	2.924	2.897						
Angiologen	2019	377	370	368	378	376	375	373	369	375	384	386	383
	2020	387	389	388	373	378	385	385	386	388	389	388	387
	2021	387	383	386	379	385	381	382	378	383	387	383	379
	2022	387	384	385	386	386	385						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2019	610	606	606	603	602	599	604	595	598	609	606	604
	2020	607	606	601	598	597	597	595	594	595	598	596	590
	2021	601	596	593	598	598	595	590	590	588	593	596	585
	2022	591	592	595	593	593	594						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2019	23.323	22.286	21.554	23.625	22.798	21.094	23.732	22.194	21.984	24.178	23.298	21.345
	2020	24.362	23.270	22.045	24.313	23.382	22.788	24.612	22.803	22.998	24.855	23.782	21.428
	2021	25.294	24.107	23.642	25.652	24.369	23.632	25.594	23.867	23.900	25.946	25.174	22.818
	2022	26.276	25.245	24.538	26.304	25.626	24.003						
Augenärzte	2019	5.559	5.545	5.562	5.575	5.563	5.555	5.542	5.514	5.566	5.585	5.561	5.573
	2020	5.581	5.592	5.572	5.407	5.505	5.551	5.532	5.534	5.567	5.594	5.583	5.556
	2021	5.593	5.607	5.633	5.661	5.630	5.635	5.643	5.615	5.650	5.653	5.651	5.626
	2022	5.662	5.663	5.671	5.646	5.648	5.646						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Chirurgen	2019	4.414	4.416	4.423	4.411	4.415	4.412	4.396	4.393	4.400	4.409	4.414	4.391
	2020	4.394	4.394	4.416	4.364	4.378	4.416	4.423	4.401	4.421	4.418	4.407	4.394
	2021	4.372	4.363	4.385	4.368	4.371	4.375	4.379	4.335	4.386	4.347	4.341	4.308
	2022	4.327	4.341	4.356	4.333	4.352	4.329						
Endokrinologen	2019	206	207	207	209	210	209	213	213	211	214	215	216
	2020	215	215	210	212	208	207	209	207	208	209	208	205
	2021	209	212	209	210	211	210	213	212	213	216	215	216
	2022	220	219	220	215	216	216						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2019	2.311	2.183	2.106	2.301	2.191	2.008	2.265	2.094	2.058	2.267	2.150	1.976
	2020	2.226	2.119	2.008	2.203	2.091	2.036	2.198	1.983	2.033	2.206	2.089	1.890
	2021	2.210	2.103	2.040	2.219	2.067	2.037	2.185	1.986	2.002	2.185	2.090	1.925
	2022	2.178	2.068	2.031	2.140	2.066	1.894						
Gastroenterologen	2019	1.485	1.484	1.479	1.495	1.496	1.491	1.502	1.498	1.513	1.534	1.529	1.529
	2020	1.542	1.537	1.536	1.512	1.521	1.531	1.528	1.528	1.526	1.546	1.541	1.536
	2021	1.551	1.543	1.558	1.568	1.570	1.570	1.576	1.573	1.578	1.577	1.578	1.578
	2022	1.591	1.591	1.597	1.604	1.611	1.610						
Gynäkologen	2019	10.469	10.446	10.469	10.450	10.445	10.453	10.420	10.393	10.428	10.465	10.469	10.446
	2020	10.416	10.403	10.438	10.364	10.397	10.421	10.452	10.430	10.482	10.437	10.427	10.449
	2021	10.442	10.445	10.461	10.486	10.488	10.509	10.476	10.458	10.496	10.472	10.469	10.431
	2022	10.456	10.433	10.446	10.405	10.422	10.403						
Hämatonkologen	2019	1.005	1.002	1.000	1.016	1.016	1.020	1.031	1.024	1.019	1.031	1.036	1.026
	2020	1.052	1.052	1.056	1.045	1.056	1.057	1.071	1.071	1.075	1.089	1.083	1.074
	2021	1.090	1.095	1.096	1.108	1.114	1.110	1.116	1.120	1.119	1.119	1.116	1.109
	2022	1.131	1.124	1.130	1.124	1.120	1.122						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hausärzte	2019	50.556	50.345	50.316	50.410	50.264	50.206	50.331	50.097	50.171	50.403	50.199	50.182
	2020	50.259	50.064	50.137	49.899	49.793	49.903	50.177	49.879	49.974	50.093	49.880	49.754
	2021	49.911	49.762	49.871	50.015	49.918	49.897	49.954	49.695	49.786	49.775	49.766	49.577
	2022	49.728	49.607	49.622	49.573	49.483	49.359						
Hautärzte	2019	3.459	3.454	3.446	3.466	3.456	3.462	3.467	3.456	3.469	3.473	3.470	3.483
	2020	3.464	3.473	3.487	3.438	3.444	3.449	3.459	3.454	3.474	3.453	3.444	3.444
	2021	3.456	3.457	3.471	3.472	3.453	3.460	3.460	3.445	3.466	3.466	3.469	3.461
	2022	3.462	3.452	3.466	3.446	3.449	3.449						
HNO-Ärzte	2019	3.864	3.864	3.870	3.855	3.862	3.858	3.853	3.844	3.860	3.860	3.850	3.857
	2020	3.839	3.833	3.823	3.766	3.796	3.822	3.845	3.844	3.862	3.845	3.830	3.823
	2021	3.822	3.835	3.861	3.836	3.837	3.857	3.844	3.830	3.842	3.839	3.839	3.822
	2022	3.845	3.840	3.855	3.838	3.849	3.838						
Humangenetiker	2019	260	257	262	266	275	267	279	279	281	284	284	280
	2020	284	295	283	261	270	282	283	287	294	300	290	283
	2021	268	275	275	291	295	286	287	282	277	263	260	252
	2022	291	290	281	263	263	244						
Internisten	2019	1.103	1.094	1.105	1.094	1.083	1.081	1.080	1.073	1.068	1.063	1.061	1.052
	2020	1.049	1.041	1.048	1.025	1.040	1.037	1.050	1.044	1.041	1.030	1.024	1.025
	2021	1.019	1.015	1.010	1.000	998	997	1.001	995	998	989	980	975
	2022	971	970	974	969	961	961						
Kardiologen	2019	2.621	2.622	2.629	2.633	2.649	2.657	2.663	2.674	2.687	2.698	2.703	2.708
	2020	2.738	2.749	2.752	2.714	2.723	2.749	2.757	2.746	2.767	2.766	2.759	2.768
	2021	2.785	2.792	2.805	2.799	2.790	2.805	2.803	2.797	2.823	2.809	2.806	2.797
	2022	2.831	2.831	2.851	2.836	2.844	2.847						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kinder- und Jugendärzte	2019	6.393	6.388	6.396	6.384	6.387	6.424	6.379	6.392	6.450	6.434	6.447	6.452
	2020	6.443	6.448	6.475	6.421	6.428	6.480	6.491	6.482	6.551	6.527	6.539	6.549
	2021	6.568	6.570	6.600	6.589	6.584	6.632	6.627	6.593	6.624	6.588	6.594	6.567
	2022	6.632	6.633	6.663	6.611	6.623	6.604						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2019	1.373	1.326	1.330	1.396	1.349	1.316	1.374	1.320	1.353	1.396	1.361	1.322
	2020	1.412	1.350	1.338	1.377	1.358	1.356	1.406	1.303	1.346	1.419	1.379	1.341
	2021	1.448	1.395	1.398	1.453	1.409	1.391	1.445	1.361	1.403	1.451	1.406	1.384
	2022	1.464	1.418	1.420	1.452	1.423	1.402						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2019	6.638	5.766	5.449	6.687	5.933	5.165	6.559	5.355	5.746	6.885	6.140	5.374
	2020	7.024	6.071	5.544	6.824	6.078	5.840	6.870	5.537	6.022	7.091	6.345	5.509
	2021	7.311	6.338	6.261	7.440	6.419	6.205	7.259	5.711	6.388	7.514	6.784	5.913
	2022	7.639	6.778	6.525	7.691	7.025	6.324						
Laborärzte I (GOP 12220)	2019	1.462	1.485	1.547	1.471	1.513	1.550	1.432	1.447	1.511	1.460	1.491	1.523
	2020	1.475	1.498	1.550	1.600	1.663	1.755	1.643	1.680	1.795	1.520	1.520	1.548
	2021	1.485	1.488	1.544	1.506	1.521	1.582	1.482	1.501	1.543	1.393	1.389	1.399
	2022	1.472	1.496	1.540	1.393	1.387	1.399						
Laborärzte II (GOP 12225)*	2019	661	635	666	674	662	652	624	621	648	640	637	583
	2020	635	607	622	577	620	664	643	620	672	629	653	633
	2021	607	613	643	626	618	649	635	593	655	629	633	612
	2022	603	619	640	588	635	600						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2019	1.023	1.009	988	1.015	996	983	1.014	990	997	1.029	1.016	976
	2020	1.017	1.018	999	992	994	989	1.015	977	1.010	1.022	1.008	979
	2021	1.004	1.005	1.008	1.024	1.005	1.004	1.030	1.014	1.026	1.042	1.054	1.014
	2022	1.055	1.034	1.024	1.042	1.031	1.018						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Nephrologen	2019	1.792	1.755	1.746	1.807	1.766	1.749	1.794	1.764	1.769	1.807	1.768	1.767
	2020	1.810	1.770	1.769	1.794	1.766	1.757	1.823	1.801	1.791	1.828	1.780	1.767
	2021	1.832	1.797	1.793	1.845	1.810	1.809	1.857	1.808	1.803	1.819	1.782	1.774
	2022	1.827	1.791	1.800	1.821	1.786	1.781						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2019	1.912	1.909	1.898	1.881	1.876	1.875	1.858	1.856	1.849	1.856	1.843	1.833
	2020	1.821	1.811	1.807	2.248	2.239	2.244	2.235	2.222	2.235	2.210	2.193	2.182
	2021	2.166	2.161	2.170	2.163	2.150	2.153	2.137	2.125	2.138	2.119	2.125	2.112
	2022	2.076	2.074	2.073	2.060	2.057	2.051						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2019	2.957	2.952	2.944	2.965	2.975	2.959	2.998	3.001	3.016	3.030	3.040	3.027
	2020	3.080	3.057	3.074	2.641	2.673	2.689	2.753	2.749	2.768	2.808	2.795	2.815
	2021	2.870	2.896	2.915	2.914	2.910	2.920	2.955	2.949	2.971	2.997	3.006	2.992
	2022	3.054	3.054	3.053	3.072	3.085	3.080						
Orthopäden	2019	6.384	6.380	6.370	6.409	6.410	6.411	6.438	6.447	6.464	6.479	6.502	6.478
	2020	6.579	6.583	6.591	6.534	6.582	6.625	6.692	6.662	6.687	6.715	6.721	6.696
	2021	6.774	6.777	6.803	6.848	6.839	6.858	6.865	6.858	6.870	6.870	6.878	6.858
	2022	6.936	6.935	6.966	6.998	7.009	6.992						
Phoniaten	2019	141	139	140	143	140	140	140	138	141	148	147	146
	2020	146	146	144	142	142	140	146	145	146	149	147	148
	2021	149	150	148	149	150	150	150	149	148	154	153	152
	2022	152	151	151	155	154	155						
Pneumologen	2019	1.019	1.004	1.008	1.012	1.005	999	1.012	1.006	1.013	1.014	1.015	1.010
	2020	1.011	1.012	1.024	1.002	1.007	1.007	1.018	1.015	1.011	1.015	1.014	1.008
	2021	1.027	1.014	1.030	1.017	1.022	1.025	1.036	1.027	1.034	1.047	1.051	1.047
	2022	1.041	1.042	1.035	1.039	1.043	1.033						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2019	2.231	2.200	2.173	2.224	2.214	2.197	2.221	2.206	2.185	2.223	2.217	2.187
	2020	2.237	2.211	2.198	1.782	1.787	1.784	1.867	1.833	1.845	1.870	1.864	1.842
	2021	1.902	1.900	1.890	1.902	1.891	1.872	1.896	1.873	1.875	1.911	1.899	1.882
	2022	1.955	1.948	1.931	1.960	1.966	1.953						
Radiologen	2019	3.914	3.929	3.947	3.931	3.992	3.948	3.915	3.942	3.977	3.952	3.973	3.993
	2020	3.961	3.990	4.011	3.876	3.944	4.021	4.014	4.031	4.086	4.016	4.054	4.024
	2021	4.028	4.049	4.149	4.089	4.110	4.145	4.076	4.081	4.114	4.070	4.059	4.039
	2022	4.088	4.090	4.147	4.063	4.092	4.072						
Rheumatologen	2019	504	510	509	508	509	511	513	513	520	517	524	518
	2020	526	524	530	532	533	539	541	543	554	555	559	556
	2021	563	569	571	575	575	566	574	568	574	574	575	572
	2022	574	575	577	582	583	581						
Schmerztherapeuten	2019	1.171	1.167	1.163	1.177	1.173	1.163	1.184	1.183	1.179	1.197	1.193	1.180
	2020	1.209	1.216	1.197	1.186	1.198	1.208	1.217	1.203	1.204	1.206	1.195	1.177
	2021	1.200	1.205	1.211	1.233	1.218	1.216	1.222	1.214	1.221	1.221	1.220	1.205
	2022	1.232	1.228	1.230	1.230	1.234	1.224						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2019	930	894	901	931	903	902	932	918	916	943	921	913
	2020	949	930	923	939	918	937	967	933	932	961	947	942
	2021	972	957	959	994	967	972	984	980	974	972	952	947
	2022	957	946	950	961	934	942						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2019	865	817	821	853	844	793	865	829	808	869	826	773
	2020	865	813	762	588	760	812	872	845	837	890	823	723
	2021	797	785	829	895	842	840	898	859	846	868	849	777
	2022	850	821	815	845	832	806						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Strahlentherapeuten (nach strahlen-therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2019	862	843	826	855	845	825	869	855	811	876	857	826
	2020	888	865	779	638	744	782	858	838	814	885	832	741
	2021	821	802	808	833	828	815	874	843	841	898	861	791
	2022	857	844	818	868	833	827						
Urologen	2019	2.828	2.828	2.834	2.848	2.836	2.841	2.848	2.844	2.849	2.860	2.862	2.869
	2020	2.863	2.857	2.853	2.825	2.837	2.847	2.854	2.846	2.860	2.850	2.848	2.846
	2021	2.865	2.854	2.872	2.872	2.872	2.878	2.881	2.884	2.906	2.893	2.894	2.891
	2022	2.897	2.901	2.901	2.902	2.904	2.896						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne Nordrhein

Tabelle 37: Grund- und Versichertenpauschalen abrechnende Ärzte (relative Veränderung der Anzahl abrechnender Ärzte im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2020	-0,3%	-0,4%	-0,8%	-8,7%	-2,8%	-0,2%	-1,1%	-1,7%	-0,3%	-1,8%	-1,7%	-0,2%
	2021	-2,0%	-1,6%	-0,8%	-0,7%	-1,1%	1,2%	-0,8%	-1,2%	-0,1%	-0,8%	-0,2%	-0,9%
	2022	-0,2%	0,2%	0,7%	-0,7%	0,4%	0,7%						
Angiologen	2020	2,7%	5,1%	5,4%	-1,3%	0,5%	2,7%	3,2%	4,6%	3,5%	1,3%	0,5%	1,0%
	2021	2,7%	3,5%	4,9%	0,3%	2,4%	1,6%	2,4%	2,4%	2,1%	0,8%	-0,8%	-1,0%
	2022	2,7%	3,8%	4,6%	2,1%	2,7%	2,7%						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2020	-0,5%	0,0%	-0,8%	-0,8%	-0,8%	-0,3%	-1,5%	-0,2%	-0,5%	-1,8%	-1,7%	-2,3%
	2021	-1,5%	-1,7%	-2,1%	-0,8%	-0,7%	-0,7%	-2,3%	-0,8%	-1,7%	-2,6%	-1,7%	-3,1%
	2022	-3,1%	-2,3%	-1,8%	-1,7%	-1,5%	-0,8%						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2020	4,5%	4,4%	2,3%	2,9%	2,6%	8,0%	3,7%	2,7%	4,6%	2,8%	2,1%	0,4%
	2021	8,5%	8,2%	9,7%	8,6%	6,9%	12,0%	7,8%	7,5%	8,7%	7,3%	8,1%	6,9%
	2022	12,7%	13,3%	13,8%	11,3%	12,4%	13,8%						
Augenärzte	2020	0,4%	0,8%	0,2%	-3,0%	-1,0%	-0,1%	-0,2%	0,4%	0,0%	0,2%	0,4%	-0,3%
	2021	0,6%	1,1%	1,3%	1,5%	1,2%	1,4%	1,8%	1,8%	1,5%	1,2%	1,6%	1,0%
	2022	1,9%	2,1%	2,0%	1,3%	1,5%	1,6%						
Chirurgen	2020	-0,5%	-0,5%	-0,2%	-1,1%	-0,8%	0,1%	0,6%	0,2%	0,5%	0,2%	-0,2%	0,1%
	2021	-1,0%	-1,2%	-0,9%	-1,0%	-1,0%	-0,8%	-0,4%	-1,3%	-0,3%	-1,4%	-1,7%	-1,9%
	2022	-2,0%	-1,7%	-1,5%	-1,8%	-1,4%	-1,9%						
Endokrinologen	2020	4,4%	3,9%	1,4%	1,4%	-1,0%	-1,0%	-1,9%	-2,8%	-1,4%	-2,3%	-3,3%	-5,1%
	2021	1,5%	2,4%	1,0%	0,5%	0,5%	0,5%	0,0%	-0,5%	0,9%	0,9%	0,0%	0,0%
	2022	6,8%	5,8%	6,3%	2,9%	2,9%	3,3%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2020	-3,7%	-2,9%	-4,7%	-4,3%	-4,6%	1,4%	-3,0%	-5,3%	-1,2%	-2,7%	-2,8%	-4,4%
	2021	-4,4%	-3,7%	-3,1%	-3,6%	-5,7%	1,4%	-3,5%	-5,2%	-2,7%	-3,6%	-2,8%	-2,6%
	2022	-5,8%	-5,3%	-3,6%	-7,0%	-5,7%	-5,7%						
Gastroenterologen	2020	3,8%	3,6%	3,9%	1,1%	1,7%	2,7%	1,7%	2,0%	0,9%	0,8%	0,8%	0,5%
	2021	4,4%	4,0%	5,3%	4,9%	4,9%	5,3%	4,9%	5,0%	4,3%	2,8%	3,2%	3,2%
	2022	7,1%	7,2%	8,0%	7,3%	7,7%	8,0%						
Gynäkologen	2020	-0,5%	-0,4%	-0,3%	-0,8%	-0,5%	-0,3%	0,3%	0,4%	0,5%	-0,3%	-0,4%	0,0%
	2021	-0,3%	0,0%	-0,1%	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,7%	0,1%	0,0%	-0,1%
	2022	-0,1%	-0,1%	-0,2%	-0,4%	-0,2%	-0,5%						
Hämatonkologen	2020	4,7%	5,0%	5,6%	2,9%	3,9%	3,6%	3,9%	4,6%	5,5%	5,6%	4,5%	4,7%
	2021	8,5%	9,3%	9,6%	9,1%	9,6%	8,8%	8,2%	9,4%	9,8%	8,5%	7,7%	8,1%
	2022	12,5%	12,2%	13,0%	10,6%	10,2%	10,0%						
Hausärzte	2020	-0,6%	-0,6%	-0,4%	-1,0%	-0,9%	-0,6%	-0,3%	-0,4%	-0,4%	-0,6%	-0,6%	-0,9%
	2021	-1,3%	-1,2%	-0,9%	-0,8%	-0,7%	-0,6%	-0,7%	-0,8%	-0,8%	-1,2%	-0,9%	-1,2%
	2022	-1,6%	-1,5%	-1,4%	-1,7%	-1,6%	-1,7%						
Hautärzte	2020	0,1%	0,6%	1,2%	-0,8%	-0,3%	-0,4%	-0,2%	-0,1%	0,1%	-0,6%	-0,7%	-1,1%
	2021	-0,1%	0,1%	0,7%	0,2%	-0,1%	-0,1%	-0,2%	-0,3%	-0,1%	-0,2%	0,0%	-0,6%
	2022	0,1%	-0,1%	0,6%	-0,6%	-0,2%	-0,4%						
HNO-Ärzte	2020	-0,6%	-0,8%	-1,2%	-2,3%	-1,7%	-0,9%	-0,2%	0,0%	0,1%	-0,4%	-0,5%	-0,9%
	2021	-1,1%	-0,8%	-0,2%	-0,5%	-0,6%	0,0%	-0,2%	-0,4%	-0,5%	-0,5%	-0,3%	-0,9%
	2022	-0,5%	-0,6%	-0,4%	-0,4%	-0,3%	-0,5%						
Humangenetiker	2020	9,2%	14,8%	8,0%	-1,9%	-1,8%	5,6%	1,4%	2,9%	4,6%	5,6%	2,1%	1,1%
	2021	3,1%	7,0%	5,0%	9,4%	7,3%	7,1%	2,9%	1,1%	-1,4%	-7,4%	-8,5%	-10,0%
	2022	11,9%	12,8%	7,3%	-1,1%	-4,4%	-8,6%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Internisten	2020	-4,9%	-4,8%	-5,2%	-6,3%	-4,0%	-4,1%	-2,8%	-2,7%	-2,5%	-3,1%	-3,5%	-2,6%
	2021	-7,6%	-7,2%	-8,6%	-8,6%	-7,8%	-7,8%	-7,3%	-7,3%	-6,6%	-7,0%	-7,6%	-7,3%
	2022	-12,0%	-11,3%	-11,9%	-11,4%	-11,3%	-11,1%						
Kardiologen	2020	4,5%	4,8%	4,7%	3,1%	2,8%	3,5%	3,5%	2,7%	3,0%	2,5%	2,1%	2,2%
	2021	6,3%	6,5%	6,7%	6,3%	5,3%	5,6%	5,3%	4,6%	5,1%	4,1%	3,8%	3,3%
	2022	8,0%	8,0%	8,4%	7,7%	7,4%	7,2%						
Kinder- und Jugendärzte	2020	0,8%	0,9%	1,2%	0,6%	0,6%	0,9%	1,8%	1,4%	1,6%	1,4%	1,4%	1,5%
	2021	2,7%	2,8%	3,2%	3,2%	3,1%	3,2%	3,9%	3,1%	2,7%	2,4%	2,3%	1,8%
	2022	3,7%	3,8%	4,2%	3,6%	3,7%	2,8%						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2020	2,8%	1,8%	0,6%	-1,4%	0,7%	3,0%	2,3%	-1,3%	-0,5%	1,6%	1,3%	1,4%
	2021	5,5%	5,2%	5,1%	4,1%	4,4%	5,7%	5,2%	3,1%	3,7%	3,9%	3,3%	4,7%
	2022	6,6%	6,9%	6,8%	4,0%	5,5%	6,5%						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2020	5,8%	5,3%	1,7%	2,0%	2,4%	13,1%	4,7%	3,4%	4,8%	3,0%	3,3%	2,5%
	2021	10,1%	9,9%	14,9%	11,3%	8,2%	20,1%	10,7%	6,6%	11,2%	9,1%	10,5%	10,0%
	2022	15,1%	17,6%	19,7%	15,0%	18,4%	22,4%						
Laborärzte I (GOP 12220)	2020	0,9%	0,9%	0,2%	8,8%	9,9%	13,2%	14,7%	16,1%	18,8%	4,1%	1,9%	1,6%
	2021	1,6%	0,2%	-0,2%	2,4%	0,5%	2,1%	3,5%	3,7%	2,1%	-4,6%	-6,8%	-8,1%
	2022	0,7%	0,7%	-0,5%	-5,3%	-8,3%	-9,7%						
Laborärzte II (GOP 12225)*	2020	-3,9%	-4,4%	-6,6%	-14,4%	-6,3%	1,8%	3,0%	-0,2%	3,7%	-1,7%	2,5%	8,6%
	2021	-8,2%	-3,5%	-3,5%	-7,1%	-6,6%	-0,5%	1,8%	-4,5%	1,1%	-1,7%	-0,6%	5,0%
	2022	-8,8%	-2,5%	-3,9%	-12,8%	-4,1%	-8,0%						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2020	-0,6%	0,9%	1,1%	-2,3%	-0,2%	0,6%	0,1%	-1,3%	1,3%	-0,7%	-0,8%	0,3%
	2021	-1,9%	-0,4%	2,0%	0,9%	0,9%	2,1%	1,6%	2,4%	2,9%	1,3%	3,7%	3,9%
	2022	3,1%	2,5%	3,6%	2,7%	3,5%	3,6%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Nephrologen	2020	1,0%	0,9%	1,3%	-0,7%	0,0%	0,5%	1,6%	2,1%	1,2%	1,2%	0,7%	0,0%
	2021	2,2%	2,4%	2,7%	2,1%	2,5%	3,4%	3,5%	2,5%	1,9%	0,7%	0,8%	0,4%
	2022	2,0%	2,1%	3,1%	0,8%	1,1%	1,8%						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2020	-4,8%	-5,1%	-4,8%	19,5%	19,3%	19,7%	20,3%	19,7%	20,9%	19,1%	19,0%	19,0%
	2021	13,3%	13,2%	14,3%	15,0%	14,6%	14,8%	15,0%	14,5%	15,6%	14,2%	15,3%	15,2%
	2022	8,6%	8,6%	9,2%	9,5%	9,6%	9,4%						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2020	4,2%	3,6%	4,4%	-10,9%	-10,2%	-9,1%	-8,2%	-8,4%	-8,2%	-7,3%	-8,1%	-7,0%
	2021	-2,9%	-1,9%	-1,0%	-1,7%	-2,2%	-1,3%	-1,4%	-1,7%	-1,5%	-1,1%	-1,1%	-1,2%
	2022	3,3%	3,5%	3,7%	3,6%	3,7%	4,1%						
Orthopäden	2020	3,1%	3,2%	3,5%	2,0%	2,7%	3,3%	3,9%	3,3%	3,4%	3,6%	3,4%	3,4%
	2021	6,1%	6,2%	6,8%	6,8%	6,7%	7,0%	6,6%	6,4%	6,3%	6,0%	5,8%	5,9%
	2022	8,6%	8,7%	9,4%	9,2%	9,3%	9,1%						
Phoniaten	2020	3,5%	5,0%	2,9%	-0,7%	1,4%	0,0%	4,3%	5,1%	3,5%	0,7%	0,0%	1,4%
	2021	5,7%	7,9%	5,7%	4,2%	7,1%	7,1%	7,1%	8,0%	5,0%	4,1%	4,1%	4,1%
	2022	7,8%	8,6%	7,9%	8,4%	10,0%	10,7%						
Pneumologen	2020	-0,8%	0,8%	1,6%	-1,0%	0,2%	0,8%	0,6%	0,9%	-0,2%	0,1%	-0,1%	-0,2%
	2021	0,8%	1,0%	2,2%	0,5%	1,7%	2,6%	2,4%	2,1%	2,1%	3,3%	3,5%	3,7%
	2022	2,2%	3,8%	2,7%	2,7%	3,8%	3,4%						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2020	0,3%	0,5%	1,2%	-19,9%	-19,3%	-18,8%	-15,9%	-16,9%	-15,6%	-15,9%	-15,9%	-15,8%
	2021	-14,7%	-13,6%	-13,0%	-14,5%	-14,6%	-14,8%	-14,6%	-15,1%	-14,2%	-14,0%	-14,3%	-13,9%
	2022	-12,4%	-11,5%	-11,1%	-11,9%	-11,2%	-11,1%						
Radiologen	2020	1,2%	1,6%	1,6%	-1,4%	-1,2%	1,8%	2,5%	2,3%	2,7%	1,6%	2,0%	0,8%
	2021	2,9%	3,1%	5,1%	4,0%	3,0%	5,0%	4,1%	3,5%	3,4%	3,0%	2,2%	1,2%
	2022	4,4%	4,1%	5,1%	3,4%	2,5%	3,1%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Rheumatologen	2020	4,4%	2,7%	4,1%	4,7%	4,7%	5,5%	5,5%	5,8%	6,5%	7,4%	6,7%	7,3%
	2021	11,7%	11,6%	12,2%	13,2%	13,0%	10,8%	11,9%	10,7%	10,4%	11,0%	9,7%	10,4%
	2022	13,9%	12,7%	13,4%	14,6%	14,5%	13,7%						
Schmerztherapeuten	2020	3,2%	4,2%	2,9%	0,8%	2,1%	3,9%	2,8%	1,7%	2,1%	0,8%	0,2%	-0,3%
	2021	2,5%	3,3%	4,1%	4,8%	3,8%	4,6%	3,2%	2,6%	3,6%	2,0%	2,3%	2,1%
	2022	5,2%	5,2%	5,8%	4,5%	5,2%	5,2%						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2020	2,0%	4,0%	2,4%	0,9%	1,7%	3,9%	3,8%	1,6%	1,7%	1,9%	2,8%	3,2%
	2021	4,5%	7,0%	6,4%	6,8%	7,1%	7,8%	5,6%	6,8%	6,3%	3,1%	3,4%	3,7%
	2022	2,9%	5,8%	5,4%	3,2%	3,4%	4,4%						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2020	0,0%	-0,5%	-7,2%	-31,1%	-10,0%	2,4%	0,8%	1,9%	3,6%	2,4%	-0,4%	-6,5%
	2021	-7,9%	-3,9%	1,0%	4,9%	-0,2%	5,9%	3,8%	3,6%	4,7%	-0,1%	2,8%	0,5%
	2022	-1,7%	0,5%	-0,7%	-0,9%	-1,4%	1,6%						
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2020	3,0%	2,6%	-5,7%	-25,4%	-12,0%	-5,2%	-1,3%	-2,0%	0,4%	1,0%	-2,9%	-10,3%
	2021	-4,8%	-4,9%	-2,2%	-2,6%	-2,0%	-1,2%	0,6%	-1,4%	3,7%	2,5%	0,5%	-4,2%
	2022	-0,6%	0,1%	-1,0%	1,5%	-1,4%	0,2%						
Urologen	2020	1,2%	1,0%	0,7%	-0,8%	0,0%	0,2%	0,2%	0,1%	0,4%	-0,3%	-0,5%	-0,8%
	2021	1,3%	0,9%	1,3%	0,8%	1,3%	1,3%	1,2%	1,4%	2,0%	1,2%	1,1%	0,8%
	2022	2,4%	2,6%	2,4%	1,9%	2,4%	1,9%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

* ohne Nordrhein

4.6.2 Versorgungsbereiche

Tabelle 38: Versorgungsbereiche (Anzahl abrechnender Ärzte im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2022)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Ärzte	2019	184.680	184.816	186.494	185.297	185.941	187.298	185.155	185.265	187.224	186.455	186.870	187.900
	2020	186.907	187.132	188.670	184.753	186.628	188.566	187.308	187.362	189.830	188.469	188.852	189.959
	2021	189.053	189.094	191.499	189.932	190.574	191.949	189.016	188.798	190.797	188.608	188.858	188.659
	2022	190.416	190.411	192.104	189.134	189.483	189.410						
Hausärzte	2019	50.556	50.345	50.316	50.410	50.264	50.206	50.331	50.097	50.171	50.403	50.199	50.182
	2020	50.259	50.064	50.137	49.899	49.793	49.903	50.177	49.879	49.974	50.093	49.880	49.754
	2021	49.911	49.762	49.871	50.015	49.918	49.897	49.954	49.695	49.786	49.775	49.766	49.577
	2022	49.728	49.607	49.622	49.573	49.483	49.359						
Kinderärzte	2019	6.393	6.388	6.396	6.384	6.387	6.424	6.379	6.392	6.450	6.434	6.447	6.452
	2020	6.443	6.448	6.475	6.421	6.428	6.480	6.491	6.482	6.551	6.527	6.539	6.549
	2021	6.568	6.570	6.600	6.589	6.584	6.632	6.627	6.593	6.624	6.588	6.594	6.567
	2022	6.632	6.633	6.663	6.611	6.623	6.604						
Fachärzte	2019	66.796	66.687	66.825	66.922	66.960	66.895	66.932	66.758	67.132	67.330	67.303	67.169
	2020	67.397	67.389	67.495	66.362	66.937	67.424	67.646	67.421	67.947	67.824	67.701	67.547
	2021	67.911	67.951	68.354	68.483	68.359	68.561	68.460	68.194	68.634	68.401	68.354	67.997
	2022	68.636	68.623	68.874	68.470	68.567	68.423						
Psychotherapeuten	2019	30.659	29.222	28.249	31.036	29.879	27.521	31.067	28.681	28.908	31.759	30.543	27.990
	2020	32.011	30.458	28.818	31.895	30.625	29.813	32.206	29.431	30.173	32.635	31.224	28.123
	2021	33.291	31.589	31.058	33.752	31.895	31.019	33.554	30.651	31.404	34.092	32.985	29.914
	2022	34.500	33.057	32.186	34.557	33.622	31.394						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

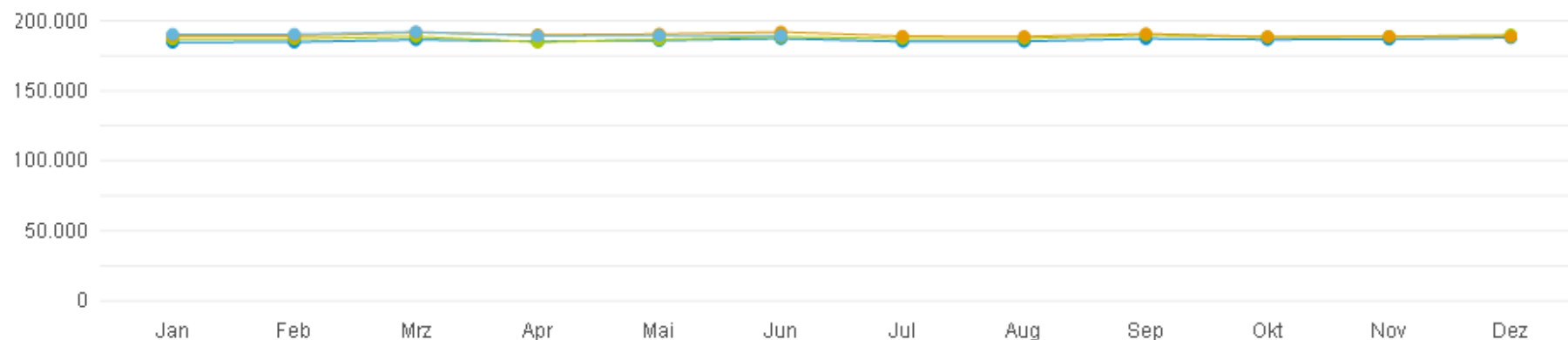
Tabelle 39: Versorgungsbereiche (relative Veränderung der Anzahl abrechnender Ärzte im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Ärzte	2020	1,2%	1,3%	1,2%	-0,3%	0,4%	0,7%	1,2%	1,1%	1,4%	1,1%	1,1%	1,1%
	2021	2,4%	2,3%	2,7%	2,5%	2,5%	2,5%	2,1%	1,9%	1,9%	1,2%	1,1%	0,4%
	2022	3,1%	3,0%	3,0%	2,1%	1,9%	1,1%						
Hausärzte	2020	-0,6%	-0,6%	-0,4%	-1,0%	-0,9%	-0,6%	-0,3%	-0,4%	-0,4%	-0,6%	-0,6%	-0,9%
	2021	-1,3%	-1,2%	-0,9%	-0,8%	-0,7%	-0,6%	-0,7%	-0,8%	-0,8%	-1,2%	-0,9%	-1,2%
	2022	-1,6%	-1,5%	-1,4%	-1,7%	-1,6%	-1,7%						
Kinderärzte	2020	0,8%	0,9%	1,2%	0,6%	0,6%	0,9%	1,8%	1,4%	1,6%	1,4%	1,4%	1,5%
	2021	2,7%	2,8%	3,2%	3,2%	3,1%	3,2%	3,9%	3,1%	2,7%	2,4%	2,3%	1,8%
	2022	3,7%	3,8%	4,2%	3,6%	3,7%	2,8%						
Fachärzte	2020	0,9%	1,1%	1,0%	-0,8%	0,0%	0,8%	1,1%	1,0%	1,2%	0,7%	0,6%	0,6%
	2021	1,7%	1,9%	2,3%	2,3%	2,1%	2,5%	2,3%	2,2%	2,2%	1,6%	1,6%	1,2%
	2022	2,8%	2,9%	3,1%	2,3%	2,4%	2,3%						
Psychotherapeuten	2020	4,4%	4,2%	2,0%	2,8%	2,5%	8,3%	3,7%	2,6%	4,4%	2,8%	2,2%	0,5%
	2021	8,6%	8,1%	9,9%	8,8%	6,7%	12,7%	8,0%	6,9%	8,6%	7,3%	8,0%	6,9%
	2022	12,5%	13,1%	13,9%	11,3%	12,5%	14,1%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019

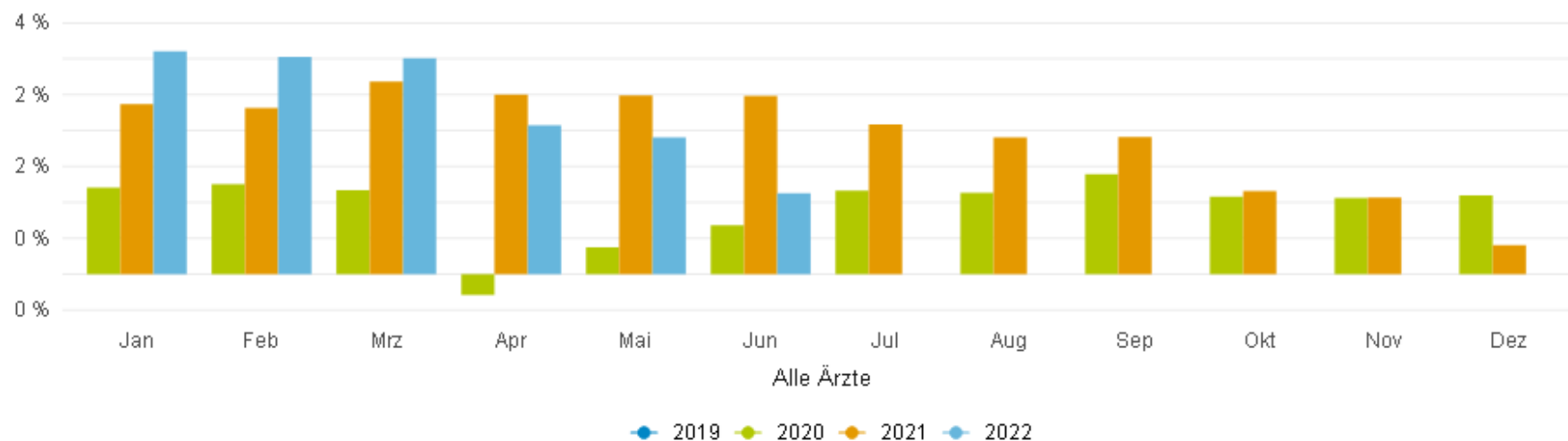
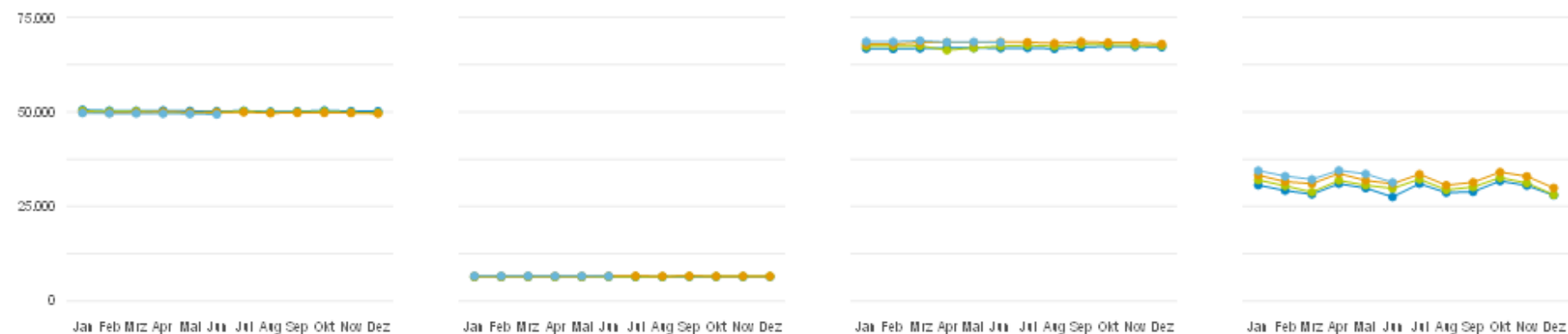


Abbildung 18: Alle Grund- und Versicherungspauschalen abrechnende Ärzte (Anzahl im Zeitraum und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019

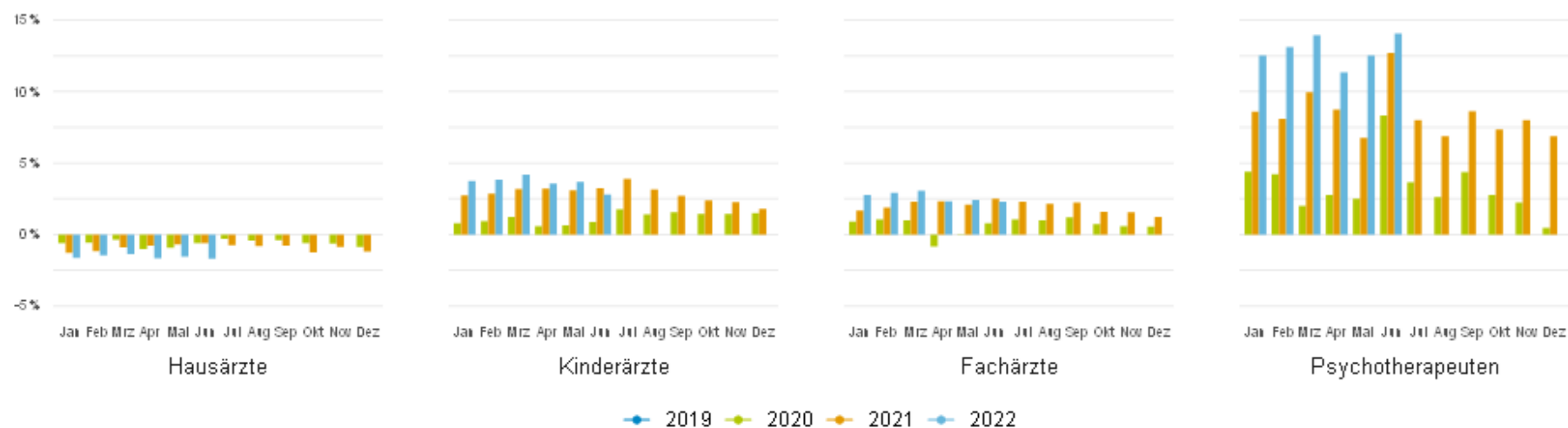


Abbildung 19: Abrechnende Ärzte nach Versorgungsbereich (Anzahl im Zeitraum und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Abrechnungsdaten bzw. Frühinformation (2. Quartal 2022) von 16 KVen

5 Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: BETRACHTETE LEISTUNGSKATEGORIEN.....	6
TABELLE 2: CORONASPEZIFISCHE ABRECHUNGSZIFFERN (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2020 BIS 30.6.2022).....	25
TABELLE 3: VERSICHERTEN- UND GRUNDPAUSCHALEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	26
TABELLE 4: VERSICHERTEN- UND GRUNDPAUSCHALEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	33
TABELLE 5: VERSORGUNGSBEREICHE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022) .	39
TABELLE 6: VERSORGUNGSBEREICHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	41
TABELLE 7: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	44
TABELLE 8: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	45
TABELLE 9: DMP-SCHULUNGEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	47
TABELLE 10: DMP-SCHULUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	47
TABELLE 11: AMBULANTES OPERIEREN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	49
TABELLE 12: AMBULANTES OPERIEREN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	49
TABELLE 13: BILDGEBUNG (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	51
TABELLE 14: BILDGEBUNG (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	51
TABELLE 15: PSYCHOTHERAPIE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	53
TABELLE 16: PSYCHOTHERAPIE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	53
TABELLE 17: NOTFALL (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	55
TABELLE 18: NOTFALL (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	55
TABELLE 19: BESUCHE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	57
TABELLE 20: BESUCHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	57
TABELLE 21: DIALYSE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	59

TABELLE 22: DIALYSE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	59
TABELLE 23: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	61
TABELLE 24: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	61
TABELLE 25: SCHWANGERENBETREUUNG (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	63
TABELLE 26: SCHWANGERENBETREUUNG (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	63
TABELLE 27: SUBSTITUTION (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	65
TABELLE 28: SUBSTITUTION (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	65
TABELLE 29: PNEUMOKOKKEN- UND INFLUENZA-IMPFUNGEN (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	67
TABELLE 30: PNEUMOKOKKEN- UND INFLUENZA-IMPFUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	67
TABELLE 31: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	70
TABELLE 32: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; RELATIVE VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	70
TABELLE 33: WEITERE TELEFONISCHE BERATUNGEN (01433 UND 01434; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	72
TABELLE 34: VIDEOSPRECHSTUNDE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022)	73
TABELLE 35: AU-VERSAND NACH VIDEOKONTAKT (40128 UND 40129) (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2020 BIS 30.6.2022)	75
TABELLE 36: GRUND- UND VERSICHERTENPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022).....	76
TABELLE 37: GRUND- UND VERSICHERTENPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	83
TABELLE 38: VERSORGUNGSBEREICHE (ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2022) ...	88
TABELLE 39: VERSORGUNGSBEREICHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	89

6 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: ALLE FÄLLE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	42
ABBILDUNG 2: BEHANDLUNGSFÄLLE NACH VERSORGUNGSBEREICH (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	43
ABBILDUNG 3: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	46
ABBILDUNG 4: DMP-SCHULUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	48
ABBILDUNG 5: AMBULANTES OPERIEREN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	50
ABBILDUNG 6: BILDGEBUNG (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	52
ABBILDUNG 7: PSYCHOTHERAPIE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	54
ABBILDUNG 8: NOTFALL (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	56
ABBILDUNG 9: BESUCHE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	58
ABBILDUNG 10: DIALYSE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	60
ABBILDUNG 11: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	62
ABBILDUNG 12: SCHWANGERENBETREUUNG (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	64
ABBILDUNG 13: SUBSTITUTION (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	66
ABBILDUNG 14: INFLUENZA-IMPFUNGEN (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	68
ABBILDUNG 15: PNEUMOKOKKEN-IMPFUNGEN (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	69
ABBILDUNG 16: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERTE ANZAHL UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	71
ABBILDUNG 17: VIDEOSPRECHSTUNDE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM UND KUMULIERTE ANZAHL) .	74

ABBILDUNG 18: ALLE GRUND- UND VERSICHERUNGSPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (ANZAHL IM ZEITRAUM UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	90
ABBILDUNG 19: ABRECHNENDE ÄRZTE NACH VERSORGUNGSBEREICH (ANZAHL IM ZEITRAUM UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	91